

INHALTSVERZEICHNIS

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	4
Biografien.....	6
Allgemeine Informationen.....	12
Termine.....	12
Studienberatung und -organisation.....	12
Instituts-Veranstaltungen zu Semesterbeginn.....	13
Auslandsstudium.....	14
Bibliothek.....	15
Informationskontor.....	16
Mailing-liste der deutschsprachigen Skandinavistik.....	17
Institutsrat.....	17
Die Fachschaft und ihr Fachschaftsrat.....	18
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003.....	20
Allgemeine Hinweise.....	26
Fachteilübergreifende Lehrveranstaltungen.....	28
Ältere Skandinavistik.....	30
Kulturwissenschaft.....	33
Linguistik.....	41
Neuere Literaturen.....	45
Sprachausbildung.....	48
Jahresbericht 2002.....	61
Personalia.....	61
Gremien und Funktionen.....	62
Studium und postgraduale Ausbildung.....	63
Immatrikulationszahlen.....	64
Alumni-Programm.....	65
Abschlussarbeiten.....	65
Preise und Auszeichnungen.....	69
Exkursionen.....	69
Veranstaltungen des Institutes.....	70
Heinrich-Steffens-Vorlesungen.....	73
Gastvorträge.....	73
Lesungen und Gespräche.....	74
Ausstellungen.....	74
Besuche am Institut.....	75
Wissenschaftliche Projekte.....	76
Bibliothek.....	81
Informationskontor.....	82
Publikationsreihen.....	83
Veröffentlichungen von Institutsmitarbeiter/innen.....	86
Vorträge von Institutsmitarbeiter/innen.....	90
PS.....	92

Liebe Studierende!

In einem der großartigen Filme des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki zitiert ein Pariser Bohemien einmal – recht erschüttert – einen der ältesten Sinnsprüche Suomis: „Die Zeit rennt wie ein Elch!“ Fürwahr, wem ist dieses Phänomen nicht bekannt: Vor zeitnahen Referaten, vor zu baldigen Abgabefristen – sei es nun für Seminar- und Abschlussarbeiten (für den nächsten Aufsatz, das nächste Buch – bei den Dozierenden das gleiche Bild) –, vor drohenden Prüfungsterminen und nicht zuletzt auch vor nahenden Festterminen (diese Zeilen entstehen kurz vor Weihnachten 2002). Aber vergeht Zeit wirklich immer zu schnell?

Der Festvortrag auf der Absolventenfeier für die Philosophische Fakultät II im letzten Sommer hat diese Frage auf sehr humorvolle Weise behandelt und auf ein Phänomen hingewiesen, das einen das ganze Studium hindurch (und auch danach) begleitet – die Gegenläufigkeit höchst unterschiedlicher Zeiterfahrungen im Studierendenleben nämlich: Wie einem manche Seminarsitzung wie eine Ewigkeit vorkommen kann, wie kurz aber gerade die guten Momente dauern. Wie man sich wochenlang auf Prüfungsthemen vorbereitet, die man dann zur Zufriedenheit des Professors in 20 Minuten herunterchnurren soll. Wie man sich über Monate an den tief schürfenden Gedankengängen einer Magisterarbeit abarbeitet, um sich dann in den letzten fünf Minuten der Öffnungszeit zum Prüfungsbüro zu hetzen, damit die Arbeit fristgerecht vorliegt. Nur, um in den ersten fünf Minuten nach der Abgabe im eigenen Exemplar mindestens zehn Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler zu entdecken...

Oft genug quält einen schließlich auch das Problem, ob man nicht schon elendig lang studiert und warum man nicht schneller zu Pote kommt. Die Eltern, das Ba-föG-Amt, der Freund/die Freundin – die Fragen kommen aus allen Richtungen. Warum dauert das denn so lange, was treibst du da so, und die schlimmste aller Fragen: Was machst du eigentlich damit nach dem Studium? Eine Frage, die uns Unterschreibende in unterschiedlicher Form beschäftigt (hat): Woher bekomme ich mein Stipendium, wie, wo und wann soll ich mich bewerben, was macht mich für den Arbeitgeber attraktiv? Soll ich an der Uni bleiben, wo kann ich sonst unterkommen, was zum Teufel halten die Firmen von „Skandinavistik“ – man hört ja schon das „smørebrød, smørebrød“ im Bewerbungsgespräch!?

Hierauf kann man nur binsenweise antworten: Ein Patentrezept gibt es nicht. Aber eines ist uns allen schon klar geworden: Wenn man neben dem Studium die vielfach gefragten Praxis- (und Lebens-)Erfahrungen – ob nun beim Jobben oder in Praktika – sammelt, fährt man in jedem Fall besser. Selbst wenn man im universitären Bereich bleibt, ist es „nur“ mit Fachwissen kaum getan. Nun ist ein Studi-

um (in den meisten Fällen) keine Berufsausbildung, sondern eben eine wissenschaftliche; das wird sich wohl auch nicht gravierend ändern. Wer jedoch fehlenden Praxisbezug bemängelt, übersieht, was für Chancen sich an der Universität bieten. Und es ist keine Lobhudelei, wenn wir unser Institut da besonders hervorheben – es geschieht schlicht aufgrund eigener Erfahrung. Wahrscheinlich muss man schon länger suchen, bis man eine entsprechende Einrichtung findet, die in dem Maße wie das Nordeuropa-Institut seinen Studierenden Möglichkeiten zum Mitwirken und Einwirken gibt.

Als Studierende/r (wohlgemerkt: nicht nur als Hilfskraft!) kann man nicht nur in den Gremien mitarbeiten, sondern auch Zeitschriften in eigener Regie herausgeben, durch Mitarbeit Einblick in Forschungsprojekte und -netzwerke erhalten, studentische Seminare und Tutorien veranstalten, Lesungen arrangieren, an wissenschaftlichen Publikationen mitarbeiten, Symposien ausrichten, Anteil an innovativen Projekten in der Lehre haben, Kongresse mitorganisieren, die internationalen Beziehungen mitbetreuen, Internetseiten gestalten, ganze Bücher herausgeben... Die Liste ließe sich noch fortsetzen. Sprich: Wer sich engagiert und mit eigenen guten Ideen kommt, findet immer offene Ohren und viel praktische Unterstützung.

Zu solchem Engagement wollen wir euch Studierende – egal welchen Semesters – ausdrücklich ermuntern. Die universitas von Lehrenden und Studierenden beinhaltet mehr als die Frontalbeschallung in der Vorlesung: Es liegt an euch, mit euren Ideen und eurer Tatkraft das Institut mit zu gestalten – ob das nun in einer gelungenen Midsommar-Feier oder einem inhaltlichen Input besteht. Fordert ein, was euch interessiert, und drückt dem wissenschaftlichen Betrieb euren Stempel auf.

Klar: Zusätzlicher Einsatz erfordert auch mehr Zeit – ein Heft, ein Buch, eine Konferenz entstehen nicht in fünf Minuten. Aber selbst wenn das Studium einen Elchschritt länger dauert – der Gewinn daraus ist euch sicher.

Viel Erfolg im Sommersemester 2003, sei es bei Aufnahme, Fortsetzung oder Abschluss eures Studiums wünschen euch drei ehemalige Hilfskräfte und AbsolventInnen des Jahres 2002.

Katrin Hecker
Berlin, im Januar 2003

Annika Schechinger

Jan Stampehl

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 2093–	e-mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM MOS	SPRECHZEIT
Prof. Dr. Jan Brockmann	Prof. für skand. Kulturwissenschaft (Heinrich-Steffens-Professur)	–9744	Jan.Brockmann	230	Di 10–12
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	–9750	Eva.Buchholz	242	Di 15–16
Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	–9624	Izabela.Dahl	104	
Marzena Debska-Buddenhagen	Sekretariat II (Ältere Skandinavistik und Neuere skandinavische Literaturen)	–9737	Marzena. Debska-Buddenhagen	239	
Nils Erik Forsgård	Juniorprofessor im <i>Ostseekolleg Berlin</i>	–4952	nilserik.forsgard@berlin.de		
Jón Gíslason, M.A.	Lektor für Isländisch	–9743	Jon.Gislason	241	Mi 13–14
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Projektleiter Ostsee-Kolleg/BaltSeaNet	–9625	Bernd.Henningsen		n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat und Lektor für Dänisch	–9753	Hans.Christian.Hjort	226	Mi 16–17
Dr. Antje Hornscheidt	Hochschulassistentin für Sprachwiss.	–9754	Antje.Hornscheidt.1	233	Do 11–12
Prof. Dr. Ella Johansson	Prof. für skand. Kulturwissenschaft (Dag-Hammarskjöld-Professur)	–9610	Ella.Johansson	234	Fr 10–11
Kristina Kotcheva, M.A.	Wiss. Assistentin für Sprachwiss.	–9750	Kristina.Kotcheva	242	Mi 14–15
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat I (Kultur- und Sprachwiss.)	–9625	Monika.Krisp	236	
Prof. Dr. Jurij Kusmenko	Professor für Sprachwissenschaft	–9747	Jurij.Kusmenko	105	Di 13–14
Dr. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung	–9627	Tomas.Milosch	232	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekarin	–9783	Ute.Mousa	209	
Prof. Dr. Thorsten Nybom*	Prof. für Kulturwiss. (Vertretung)	–9628	Thorsten.Nybom@hum.oru.se	237	Do 16–17

Heike Peetz, M.A.	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	Heike.Peetz	243	Mi 12-13 u. n. V.
Prof. Dr. Hartmut Röhn	Prof. für Ältere Skandinavistik	-9752	Hartmut.Roehn	106	Di 14-15.30
Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Neuere skandinav. Literaturen, Institutsdirektor	-9740	Stefanie.v.Schnurbein	240	Mi 14-16
Dr. Stephan Michael Schröder	Hochschulassistent für Kulturwiss.	-9742	Stephan.Schroeder	238	Mi 16-17
Laila Thuestad, cand. philol.	Lektorin für Norwegisch	-9749	Laila.Thuestad	227	Mi 16-17
Dr. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	Kirsten.Wechsel	243	Di 12-13
Dr. Reinhold Wulff**	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte und Landeskunde, SOKRATES-Verantw.	-9746	Reinhold.Wulff	229	Mi 9-10: 9.4., 7.5., 18.6., 2.7. u. n. V.
Dipl. fil. Ida Zelić	Lektorin für Schwedisch	-9751	Ida.Zelic	231	Di 14-15

Studentische Hilfskräfte sind:

- **Jan-Gunnar Franke** (Kulturwissenschaft), **Benjamin Gilde** (Heinrich-Steffens-Gastprofessur), **Maria Heydenreich** (Sprachwissenschaft), **Lill-Ann Körber** (Neuere Literaturen), **Julia Weitbrecht** (Ältere Skandinavistik), **Kathrin Petrow*** (Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur)
- **Björn Kozempel** (Projekt Multimedia in der Lehre), **Gisa Marehn** und **Ilka Sonntag** (Informationskontor), **NN** (NORDEUROPAforum), **NN** (Studieninformation und SOKRATES)
- Im Rahmen des *Ostsee-Kollegs Berlin/Baltic Sea School Berlin* arbeiten als Projektadministratorinnen **Gesine Kessler**, **Aino Bannwart** und **Asta Vonderau** (Greifswald), als studentische Hilfskraft ist **Folke Lehr*** beschäftigt.
- Administratorin des Projektes *BaltSeaNet* ist **Sigita Baronaitė** (in Berlin), studentische Hilfskraft **NN**.

*Bei Redaktionsschluss war noch nicht endgültig über die Einstellung entschieden.

**Sabbatical im Sommersemester 2003; die Stelle wird voraussichtlich vertreten.

BIOGRAFIEN

Aino Bannwart, geb. 1971 in Berlin; 1992–1999 Studium der Politologie am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin und der Universität Tampere, Finnland; 1999 Diplom-Politologin (*Die NATO-Debatte Finnlands*); 1999–2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Politikwissenschaft, Lehrstuhl für Außenpolitik und Internationale Beziehungen; März–Juli 2000 Lektorin am *Deutsch-Lettischen Sozialwissenschaftlichen Zentrum* der Universität Lettlands, Riga; seit Juli 2002 Mitarbeiterin im DAAD-Projekt *Ostseekolleg Berlin* und Doktorandin am Nordeuropa-Institut.

Sigita Baronaitė, geb. 1974 in Vilnius (Litauen); 1992–1996 Studium der Informations- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Vilnius (B. A.); 1996–1998 Vertiefungsstudium am Institut für Journalismus und Kommunikationswissenschaft der Universität Fribourg (Schweiz); 1996–1999 Magisterstudium der Internationalen Kommunikation an der Universität Vilnius (M. A., *Multikulturelle Fernsehwerbung als Unterhaltung*); 2001–2002 Dokumentaristin (information officer) am Europäischen Dokumentationszentrum des Instituts für Internationale Beziehungen und Politikwissenschaft der Universität Vilnius; seit Oktober 2002 Projektadministratorin für das EU-Projekt *The Baltic Sea Region Studies – Northern Dimension of Europe (BaltSeaNet)* am Nordeuropa-Institut.

Jan Brockmann, geb. 1935 in Berlin; 1953–1960 Studium der Deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft, Philosophie, Kunstgeschichte, Psychologie und Soziologie an den Universitäten in Kiel und Frankfurt; 1960/61 Promotion über den Lyriker Wilhelm Klemm; 1961 bis 1970 Lektor für deutsche Literatur und Kulturgeschichte an der Universität Trondheim; 1964/65 Visiting lecturer an der Rice University Houston; 1970 Dozent (a. o. Prof.), 1980 o. Prof. für visuelle Ästhetik an TH/Universität Trondheim; seit 1985 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaftler; 1988–1996 Direktor des norwegischen Nationalmuseums für Gegenwartskunst in Oslo; seit 2000 Inhaber der Heinrich-Steffens-Gastprofessur am Nordeuropa-Institut.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Erik M. Christensen, geb. 1931 in Sønderborg/Dänemark; 1955–1962 Studium der Allg. u. Vergl. Literaturwissenschaft an der Universität in Aarhus; 1962 Mag. art.; 1972 Dr. phil. an der Universität Odense (*Verifikationsproblemet ved litteraturvidenskabelig meningsanalyse*); 1962–1968 Amanuensis für Nordisk Litteratur, Aarhus Universitet; 1968–1973 Afdelingsleder für Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft, Odense Universitet; 1973–1994 Prof. für Neuere Skandinavistik an der FU Berlin, seit 1994 an der Humboldt-Universität; emeritiert seit 1996.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M.A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit Dezember 1998 Mitarbeiterin am Informationskontor mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV.

Marzena Dębska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdspra-

chenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit März 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jan-Gunnar Franke, geb. 1976 in Leipzig/Sachsen; seit 1997 Studium der Skandinavistik und evangelischen Theologie an der HU, seit 2000 auch Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der FU; seit 1998 Mitarbeit bei der norrøna; 1998 Gründung des Verlags *Edition Kirchhof & Franke GbR*; seit 2000 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Neuere Skandinavische Literaturen, seit 2002 am Lehrstuhl für Kulturwissenschaft.

Erdmuthé Gelbrich, geb. 1944 in Kirchmöser; 1964–1967 Studium an der Fachschule für Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken Berlin, Abschluss als Bibliothekarin (Dipl.-Bibl.); 1967–1971 Studium der Bibliothekswissenschaft und Nordistik an der Humboldt-Universität, Abschluss als Wissenschaftliche Bibliothekarin; 1967–1971 Bibliothekarin an der Deutschen Staatsbibliothek; 1976–1990 wissenschaftliche Assistentin am Zentralinstitut für Hochschulbildung Berlin; 1991–1992 Fachinformatrice in der Projektgruppe Hochschulforschung Berlin; 1992 Studienaufenthalt beim Rådet för forskning om universitet och högskolor in Stockholm; seit 1993 Dokumentarin am Nordeuropa-Institut.

Benjamin Gilde, geb. 1978 in Neuruppin; 1994/95 Austauschschüler in Kokomo/Indiana/USA; 1997–1999 Studium der Chemie; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität, seit 2002 Ergänzungsstudium Deutsch als Fremdsprache; 2001/2002 Fremdsprachassistent in Sodankylä/Finnland; seit Oktober 2002 studentische Hilfskraft für die Heinrich-Steffens-Gastprofessur.

Jón Gíslason, geb. 1964 in Reykjavík; Studium der Allgemeinen Linguistik und Isländisch in Reykjavík; B.A. 1989; M.A. 1996; 1989–1996 Isländischunterricht für ausländische Studierende an der Universität Islands; 1996–1997 Doktorand an der Universität Vaasa; 1997–2002 Isländisch-Lektor am Institut für Nordische Philologie, LMU München; ab Wintersemester 2002 am Nordeuropa-Institut.

Anne Heinrichs, geb. 1912 in Horst/Holstein; Studium der Germanistik, Anglistik und Biologie in Hamburg und Bonn; 1936 Staatsexamen als Studienrätin; 1937 Dr. phil. (*Der germanische Ächter*); bis 1949 Tätigkeit als Studienrätin; 1953–1961 Lektorin für Deutsch für ausländische Studierende an der Universität Köln; ab 1967 Lehraufträge an den Universitäten Gießen, Marburg und der FU; 1981 Habilitation (*Der Óláfs þáttur Geirstaðaálfs. Eine Variantenstudie*); 1992 apl. Professorin für Ältere Skandinavistik an der FU, seit 1996 am Nordeuropa-Institut.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Institutsdirektor; weiterhin Leiter der Projekte *Ostsee-Kolleg Berlin* und *BaltSeaNet*.

Maria Heydenreich, geb. 1978 in Parchim; 1997–1998 Aufenthalt in Stockholm; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Geographie und Europäischen Ethnologie an der HU; seit Oktober 2000 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Juli 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Ella Johansson, geb. 1958 in Ovanåker/Schweden; 1983 fil. kand. in Ethnologie, Kunstwissenschaft, Archäologie und Philosophie in Lund; 1986/87 Gastforscherin am Department of Social Anthropology, London School of Economics; ab 1987 Lehrende an der Universität Lund; 1994 Promotion auf dem Gebiet der Ethnologie; 1996–2000 Forscherin am Institut für Kultur und Medien an der Universität Umeå; 2001 Fellow am Collegium of Advanced Studies in the Social Sciences (SCASSS) in Uppsala; seit 1996 Projektleiterin des multidisziplinären Forschungsprojektes *Flexibilitet som tradition. Kulturmönster och näringar i norrländsk skogsbygd under 1000 år*; ab Wintersemester 2002 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessorin für Kulturwissenschaft/Ethnologie am Nordeuropa-Institut.

Gesine Keßler, geb. 1975 in Nordhausen am Harz; 1993–1994 Aufenthalt in Nurmes und Helsinki/Finnland; Studium der Skandinavistik und Publizistik an der HU und FU Berlin; Magisterexamen 2000 (*Die Volksabstimmung 1920. Der Kampf um Nordschleswig in der politischen Propaganda*); bis August 2001 Wissenschaftliche Volontärin beim Museumsamt Schleswig-Holstein; seit September 2001 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt: *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck, Baden-Württemberg; 1997–1999 Studium der Skandinavistik, Neueren deutschen Literatur und Kunstgeschichte an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen; 1999/2000 Stipendiatin des Svenska Institutet/des DAAD in Stockholm; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2001 Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung; seit September 2001 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen.

Kristina Kotcheva, geb. 1969 in Sofia/Bulgarien; 1988–1990 Studium der Germanistik in Sofia; 1990–1997 Studium der Germanistischen Linguistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 1994–1997 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft; 1997 M.A. *Korrektur- und Kontrastkonstruktionen im Deutschen im Vergleich mit Dänisch, Norwegisch und Schwedisch*; seit 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Sprachwissenschaft.

Björn Kozempel, geb. 1981 in Schwedt/Oder (Brandenburg); 2000-2001 Arbeit als Mathematik-Lehrer bei der Schülerhilfe; Abitur 2001; seit 2001 Studium der Skandinavistik und Soziologie an der Humboldt-Universität; seit 2002 auch Studium der mittelalterlichen Geschichte; seit November 2002 Arbeit als studentische Hilfskraft im Projekt *Multimedia in der Lehre* am Nordeuropa-Institut.

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–1965 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–1968 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft (Akademie der Wissenschaften der UdSSR); 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der pho-*

nologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen); 1988–1994 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen am Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; seit 1994 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Folke Lehr, geboren 1977 in Buchholz/Norddeutschland; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Politik und BWL an der Humboldt-Universität; 2001–2002 Auslandsjahr an der Universität Uppsala in Schweden; seit Januar 2003 studentische Hilfskraft am Ostsee-Kolleg.

Gisa Marehn, geb. 1971 in Berlin; 1990 Abschluss als Zahntechnikerin, Berufstätigkeit; 1995 Abitur; 1996–1997 Aufenthalt auf Island; seit 1999 Studium der Skandinavistik und Kulturwissenschaften, seit 2000 auch der Geografie an der HU; 1999–2001 studentische Mitarbeiterin im Projekt BRAGI und für das Isländischlektorat; 2001–2002 Studienaufenthalt in Reykjavík; seit November 2002 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor am Nordeuropa-Institut.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit September 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Thorsten Nybom, geb. 1945 in Kalix/Schweden; 1971 Cand. phil. für Geschichte, Literatur und skandinavische Sprachen in Stockholm; 1971–1978 Forschungsassistent im Projekt Schweden und der 2. Weltkrieg; 1978 Dr. phil. für Geschichte an der Universität Stockholm; 1981–1989 Forschungsdozent am Institut für Geschichte an der Universität Uppsala; 1989–1992 Ministerialrat am Zentralamt für Universitäts- und Hochschulwesen; 1992–1998 Direktor des Rates für Forschung zu Universitäten und Hochschulen; 1994–1998 Professor am Institut für interdisziplinäre Studien der Universität Linköping; 1996 Gastprofessor am Center for German and European Studies der Universität Berkley; 1998 Professor für Zeitgeschichte an der Universität Uppsala; 1998–2000 Gastprofessor am Nordeuropa-Institut; 2001–2002 Leiter der Forschungsabteilung der Technischen Hochschule Blekinge, Karlskrona; seit 2002 Professor für Geschichte und Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen der Universität Örebro; Sommersemester 2003 Vertretung der kulturwissenschaftlichen Professur am Nordeuropa-Institut.

Heike Peetz, geb. 1964 in Bad Harzburg/Niedersachsen; nach Ausbildung zur Hotelfachfrau und mehrjähriger Berufstätigkeit Studium der Skandinavistik, Kunstgeschichte und Europäischen Ethnologie/Volkskunde an der Georg-August-Universität in Göttingen; 1997–1999 Mitarbeiterin im SFB 529 *Internationalität nationaler Literaturen*, im Ring D3 *Das Kino als Vermittlungsinstanz von Literatur in internationalen Austauschprozessen*; Magisterexamen 1998 (*Sagas und*

ihre isländischen Verfilmungen am Beispiel der Gísla saga); seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literaturwissenschaft.

Kathrin Petrow, geb. 1978 in Templin; 1998–2000 Studium der Skandinavistik und Amerikanistik, seit 2000 Studium der Skandinavistik und Gender Studies an der HU; Frühjahr 2003 Praktikum an der deutschen Botschaft in Stockholm; ab Sommersemester 2003 studentische Hilfskraft für die Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur.

Hartmut Röhn, geb. 1940 in Leipzig; 1960–1967 Studium der Germanistik, Geschichte, Skandinavistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg und der FU; Staatsexamen 1967, 1971 Dr. phil. (*Untersuchungen zur Zeitgestaltung und Komposition der Íslendingasögur. Analysen ausgewählter Texte*); 1967–1978 Wissenschaftlicher Assistent und Assistenzprofessor; Referendariat 1978/79; seit 1979 Professor für Ältere Skandinavistik (alles FU), seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavischen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Stephan Michael Schröder, geb. 1962 in Swakopmund/Namibia; 1981–1988 Studium der Skandinavistik, Politischen Wissenschaft und Neueren Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, an der University of Minneapolis/MN und der Universität Odense; 1986–1991 Lehrbeauftragter am Historischen Seminar in Kiel; 1988 M.A.; 1988–1990 Promotionsstipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Kiel; 1990 Stipendiat des Svenska Institutet in Stockholm; 1991–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Neuskandinavistik an der FU; 1993 Dr. phil.; 1993–2001 Wissenschaftlicher Assistent für Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 1997–1999 DFG-Stipendiat in Kopenhagen (Habitationsprojekt zur Interaktion von Kino und dänischer Literatur bis 1918); seit Wintersemester 2001/02 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Forschung.

Ilka Sonntag, geb. 1971 in Berlin; 1988–1991 Lehrerausbildung; 1994 Abitur; seit 1995 Studium der Skandinavistik und Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität; 1998 Studienaufenthalt in Stockholm, seit 2001 studentische Hilfskraft im Informationskontor.

Frauke Stuhl, geb. 1975 in Haldensleben/Sachsen-Anhalt; seit 1995 Studium der Kunstgeschichte, Geschichte des Mittelalters und Keltologie; seit 1996 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte sowie Kunstgeschichte; 1997 Praktikum am Deutschen Histo-

rischen Museum für die Ausstellung *Wahlverwandtschaft*; Sommersemester 1998 Erasmus-Stipendiatin in Bergen; seit April 1999 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Ulrike Temper, geb. 1959 in Dresden; 1976–1978 Ausbildung zur Industriekauffrau; 1988–1995 Studium der Skandinavistik, Theater- und Filmwissenschaft an der FU; 1993 Studienaufenthalt in Stockholm, 1995 M.A. (*Ich bin niemals unpolitisch gewesen – Gunilla Palmstierna-Weiss' Leben und Werk*); 1995/96 und 1998/99 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der *Koordinierungsstelle der Länder für die Rückführung von Kulturgütern, Bremen und Magdeburg*; 1996–1998 Vertriebsassistentin in einer Werbeagentur; 1999–2000 Ausbildung zur Multimedia-Projektleiterin bei *CIMdata Berlin*, 2000 Mitgründerin und Gesellschafterin der Agentur *AB & ZUMEDIA*; seit 2002 Mitarbeiterin im Informationskontor.

Laila Thuestad, geb. 1957 in Haugesund; Studium der Nordistik, Anglistik, Geschichte an der Universität Bergen; cand. philol. 1986 (*Tidsskriftet BASAR lest som en kritikk av etablert språkbruk*); Arbeit als Lehrerin am Gymnasium, Hochschullektorin an der Lehrerhochschule Stord; Norwegisch-Lektorin an den Universitäten Newcastle, Belgrad und Gent; 1989–2000 Unterricht an *Den internasjonale sommerskolen* der Universität Oslo; seit 2002 am Nordeuropa-Institut.

Asta Vonderau, geb. 1972 in Vilnius/Litauen; 1991–2001 Studium der litauischen Philologie, Skandinavistik und europäischen Ethnologie an den Universitäten Vilnius und Kopenhagen sowie der HU; 2001 M.A. in Skandinavistik und europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität (*Geographie sozialer Beziehungen. Ortserfahrungen in der mobilen Welt*); seit Juni 2002 Projektkoordinatorin am DAAD-Projekt Ostsee-Kolleg Berlin am Nordeuropa-Institut.

Julia Weitbrecht, geb. 1976 in Ostfildern/Ruit; 1995/96 Schulbesuch in Hillerød/Dänemark; seit 1997 Studium der Skandinavistik und Älteren deutschen Literatur und Sprache an der Humboldt-Universität sowie der Religionswissenschaft an der Freien Universität; 1999/2000 Hilfslehrerin an Sproghøjskolen på Kalø/Dänemark; seit April 2002 studentische Hilfskraft für die Professur Ältere Skandinavistik.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit Sommersemester 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des NORDEUROPAforums.

Ida Zelić, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

TERMINE

Die **Vorlesungszeit im Sommersemester** dauert vom 14. April bis 19. Juli 2003, vorlesungsfreie Tage sind: Fr, 18.4.; Mo, 21.4.; Do, 1.5.; Do, 29.5.; Mo, 9.6.

Prüfungszeiten

Zwischenprüfungen finden jeweils am Beginn und am Ende eines jeden Semesters statt. Die regulären Prüfungszeiten sind die zu Semesterbeginn. Die Zeiten am Semesterende sind in der Regel für Nach- und Wiederholungsprüfungen vorgesehen. Unbedingt die Anmeldefristen beachten:

Prüfungen: 9.–17. April 2003/Anmeldefrist: 17.–25. Februar 2003

Prüfungen: 12.–19. Juli 2003/Anmeldefrist: 19.–27. Mai 2003

Prüfungen: 15.–25. Oktober 2003/Anmeldefrist: 1.–9. September 2003

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung erfolgt im Prüfungsbüro (MOS 112, Mo–Do 8–14, Fr 8–13 Uhr).

Die Anmeldung zur **Magisterprüfung** (Abschlussprüfung) erfolgt individuell, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin (28. März, 25. April, 30. Mai, 27. Juni, 12. Juli, 26. September, 31. Oktober, 28. November, 19. Dezember 2003).

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros der Germanistischen Institute ist Brigitte Klimpel (Tel. 2093–9623), Sprechzeiten: Mo 10–12 Uhr, Di 9–12 Uhr und 13–14 Uhr, Do 10–12 sowie nach telefonischer Vereinbarung.

STUDIENBERATUNG UND -ORGANISATION

Studien- und Prüfungsordnung

Am 11. September 1996 traten die *Studienordnung für die Magisterteilstudiengänge Skandinavistik als Haupt- und als Nebenfach* sowie die *Fachspezifischen Prüfungsbestimmungen* in Kraft. Die Studien- und Prüfungsordnung ist in den Sekretariaten des Instituts (MOS 236 und 239) erhältlich, aber auch über die WWW-Seite des Institutes zugänglich:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/studienorganisation/organisation.html>

Dort finden sich auch zahlreiche weitere Hinweise, z. B. zum Ablauf der Prüfungen und zu den Formalitäten bei der Anmeldung.

Studienfachberatung

Zu Beginn des ersten Semesters findet eine obligatorische Studienfachberatung statt, in der u. a. der Aufbau des Studiums besprochen wird. Die Teilnahme an dieser Studienfachberatung wird bescheinigt und ist bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung vorzulegen.

INSTITUTS-VERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Montag, dem 14. April:

10 Uhr – MOS 101:

Sitzung des Institutsrates

16 Uhr – MOS E 02:

**Obligatorische Studienfachberatung
für Studienanfänger/innen**

Anschließend – MOS 105–106, 226–243:

Sprechstunde aller Lehrkräfte des Nordeuropa-Instituts

Ab 18 Uhr – MOS 101:

**Feier zur Eröffnung des neuen Semesters mit allen
Studierenden und Lehrenden der Skandinavistik**

**... u. a. mit netten Worten, einer (oder auch zwei)
Flaschen Bier, vielleicht ein bisschen anderer Kultur ...**

... und am Dienstag, dem 15. April:

10 Uhr – MOS 101:

**Erstsemestlerfrühstück – Treffen der Fachschaft Skandinavistik
mit Erstsemestlerinnen und Erstsemestlern**

Mittwoch, 16. April, 18.15 Uhr – MOS E 02:

**Beginn des GK
*Einführung in Fachverständnis und
Arbeitsweisen der Skandinavistik***

Dienstag, 22. April (!), ab 8.15 Uhr:

Beginn aller anderen Lehrveranstaltungen

Individuelle Beratungen, auch Einstufungen und Anerkennungsverfahren, werden von **Stefanie von Schnurbein** und **Tomas Milosch** durchgeführt. Darüber hinaus arbeitet ein/e Student/in am Institut, die eine studentische Studienberatung anbietet (Diese Stelle war bei Redaktionsschluss noch nicht besetzt, die Zeiten daher bitte Aushängen oder dem Internet entnehmen). Beratungen zu Studienfragen allgemeinerer Art erfolgen bei **Dr. Barbara Gollmer**, Referentin für Lehre und Studium (MOS 113, Tel. 2093–9606).

Sprechzeiten:

Stefanie von Schnurbein: Mi 14–16

Tomas Milosch: Mi 16–18 u. n. V.

Barbara Gollmer: Mo 11–12.30, Do 11–13

Allgemeine Studienberatung an der Humboldt-Universität:

Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw.: Ziegelstr. 13c, 5. Etage, Tel. 2093-1551

Sprechzeiten:

Mo, Di, Mi 10–12, 13–15

Fr 10–12, 13–14

AUSLANDSSTUDIUM

Ein Auslandsstudium wird allen Studierenden der Skandinavistik sehr empfohlen, sei es ein ganzes Studienjahr, ein Semester oder auch nur ein Sommersprachkurs in einem der skandinavischen Länder. Die rechtzeitige Planung eines Auslandsstudiums ist angesichts der frühen Bewerbungsfristen (für DAAD-Stipendien z. B. schon bis 31. Oktober des Vorjahres!) ratsam. Neben den allgemeinen Stipendienmöglichkeiten (DAAD, Studienstiftung u. Ä.) gibt es für Skandinavistikstudierende auch die Möglichkeit, ein Studium in den Städten **Aarhus, Odense, Bergen, Göteborg, Lund, Stockholm, Södertörn, Helsinki** sowie **Vilnius** und **Gent** aus ERASMUS/SOKRATES-Mitteln bezuschussen zu lassen. Als günstigster Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt gelten die ersten Semester des Hauptstudiums. SOKRATES-Programmbeauftragter am Institut ist Reinhold Wulff, studentische/r Mitarbeiter/in ist NN. Sie nehmen Anträge für SOKRATES-Stipendien zu Beginn jedes Sommersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Weitere Auskünfte über Sprachkurse sowie über die Partneruniversitäten erteilen Hans Christian Hjort (Dänemark), Eva Buchholz (Finnland), Jurij Kusmenko (Litauen) Laila Thuestad (Norwegen) sowie Ida Zelić (Schweden).

Sprechzeiten:
Reinhold Wulff: n. V.
Studentische/r Mitarbeiter/in: s. Aushänge bzw. Internet

An der Universität **Kopenhagen** stehen für Studierende der Humboldt-Universität neben einem Direktstipendium (Informationen: Hans Christian Hjort) weitere Studienplätze (ein Semester) zur Verfügung. Weitere Informationen unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/auslandsstudium/sokratestart.htm>

BIBLIOTHEK

Schützenstraße 21, 2. OG (Zugang nur über Aufgang A!), Tel. 2093-9782

Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag 9.30–19 Uhr

Bei der Benutzung der Bibliothek ist zu beachten, dass ein (sehr kleiner) Teil des Bestandes noch nicht nach der an der Humboldt-Universität angewandten Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt und im Online-Katalog erfasst ist. Diese und die im OPAC gefundenen Titel, bei denen keine Signatur angegeben ist, stehen noch unter der im Zettelkatalog aufgeführten Nord-Signatur. Ca. 90% der Bücher sind im online-Katalog der UB nachgewiesen unter:

<http://casanova.ub.hu-berlin.de/ALEPH/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d ; á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

<http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko/rvko.php3>

Achtung! **Der Alphabetische Zettelkatalog ist nicht mehr aktuell!** Nur noch für Titel, die nicht im Online-Katalog verzeichnet sind!

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf:
 - Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),

- mehrbändige Nachschlagewerke,
- Werkausgaben,
- alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
- alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
- Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

3. Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
 - Belletristik: GW , GX und EK 4100 mit dem Stempel “**Ausleihex.**”
 - Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 13.00 Uhr bis Montag 11.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 18.00 Uhr bis 11.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
4. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
5. **Examenskandidat/innen** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 2 Wochen entleihen.
6. **Vor der Benutzung** der Bibliothek sind Jacken, Mäntel und Taschen in den dafür vorgesehenen Schränken im Eingangsbereich der Bibliothek einzuschließen.

INFORMATIONSKONTOR

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl
 Björn Kozempel, Gisa Marehn, Ilka Sonntag (studentische Mitarbeiter/innen)

Telefon: 2093-9624

E-Mail: izabela.dahl@rz.hu-berlin.de

Nutzungsmöglichkeiten:
Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr
Weitere Öffnungszeiten:
s. Aushang MOS 104 bzw. im Internet

Das *Informationskontor* ist 2001 aus dem *Nordeuropa-Archiv* hervorgegangen, das seit 1993 am Nordeuropa-Institut existierte. Zugleich wurde der Kompetenzbereich neu konzipiert. Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text

subscribe skantysk *E-Mail-Adresse*

an folgende Adresse:

listserv@rz.hu-berlin.de

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Antje Hornscheidt:

Antje.Hornscheidt.1@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium der Institute. Er wird jeweils für zwei Jahre gewählt und tagt in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung. Mitglieder des Institutsrates sind:

Die Professor/innen **Stefanie von Schnurbein** (Institutsdirektorin), **Jurij Kusmenko** (stellvertretender Institutsdirektor), **Hartmut Röhn**, dazu **Stephan Michael Schröder** (Mittelbauvertreter), **Monika Krisp** (Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen) und **Raphael Pfautsch** (Vertreter der Studierenden).

DIE FACHSCHAFT UND IHR FACHSCHAFTSRAT

DIE FACHSCHAFT – WER IST DAS?

Die Fachschaft, das seid ihr alle, die Skandinavistik-Studierenden des Nordeuropa-Instituts. Zu Beginn jeden Semesters findet eine **Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden** statt. Neben einem Rückblick auf das vergangene Semester informiert der Fachschaftsrat über Aktuelles im Institut und gibt einen Ausblick auf das kommende Semester. Die Versammlung soll als Diskussionsforum für euch als Skandinavistik-Studierende dienen. Eure Anliegen wollen wir als Fachschaftsrat an die Lehrenden des NI weitertragen.

DER FACHSCHAFTSRAT

Auch die Wahl des *neuen* Fachschaftsrates ist ein Bestandteil der Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden. Gewählt werden könnt ihr alle. Neue und aktive Leute brauchen wir immer.



Im Wintersemester 2002/03 bestand der Fachschaftsrat aus:

Obere Reihe v.l.n.r.: Sascha Bachman, Ulrike Schubert, Antje Binder, Elísabeth Ágúsdóttir, Andrea Rau, Désirée Gromilovich, Johannes Schwalke.

Untere Reihe v.l.n.r.: Benjamin Gilde, Bianca Saupe, Kathrin Jarosch, Ines Jana, Juliane Kläring, Raphael Pfautsch sowie Maja Tempel (nicht auf dem Bild).

VERSAMMLUNG ALLER SKANDINAVISTIK-STUDIERENDEN

u. a. mit der Wahl des neuen FSR
Mittwoch, 23. April 2003, 19.45 Uhr, MOS E02
Direkt nach dem Propädeutikum!

DER FACHSCHAFTSRAT IM INTERNET

Unsere Homepage-Adresse:
www.skandinavistik-berlin.de

Unsere E-Mail-Adresse:
info@skandinavistik-berlin.de

NEWSLETTER

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach eine Mail ohne Text und Betreff an:
fachschafft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

Der Fachschaftsrat ist das Sprachrohr der Studierenden in allen Angelegenheiten des Instituts. Er vertritt euch in den verschiedensten Gremien, z. B. bei den monatlichen Sitzungen des Institutsrates oder in der Kommission, die sich um die Einführung des Bachelor-/Masterstudienganges in unserem Fach kümmert. Auch an den regelmäßigen Fakoo-Sitzungen (Fachschafts-Koordination) nehmen wir teil, um auch unipolitisches Geschehen mitverfolgen zu können.

Um euch als Studierenden die Mitgestaltung am Lehrangebot des NI zu ermöglichen, haben wir auch im vergangenen Semester wieder eine öffentliche Diskussion über kommende Lehrveranstaltungen durchgeführt. Außerdem haben wir das traditionelle Luciafest organisiert. Dieses Semester steht nun das Midsommarfest an, für das wir immer tatkräftige Unterstützung brauchen.

Du bist engagiert? Dich interessiert, wie Uni funktioniert, was in unserem Institut abläuft und in allen Gremien passiert? Oder du möchtest einfach Ideen einbringen, ein Fest mitorganisieren oder andere Studies kennen lernen? Dann komm zu uns!

Die erste Möglichkeit für StudienanfängerInnen, den FSR kennenzulernen, ist die Semestereröffnungsfeier am 14. April ab 18 Uhr (nach der obligatorischen Studienfachberatung). Am nächsten Tag, am Dienstag, dem 15. April, um 10 Uhr, laden wir euch zum Erstsemesterfrühstück ein.

Wir sehen uns auf der Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden!

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2003

Beginn der Lehrveranstaltungen: Mittwoch, 16. April 2003

GK 52 220	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	NN u. a.	Mi 18–20	MOS E02
TU 52 221	Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik	Benjamin Gilde/ NN	Mi 10–12	MOS 110
EX 52 222	Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden	Antje Hornscheidt/ Tomas Milosch	29. Mai– 5. Juni	

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

VL 52 223	Einführung in das Studium der skandinavistischen Mediävistik	Hartmut Röhn	Di 16–18	UL 6, 3092
UE 52 224	Methodologie des Stoffgebietes	Hartmut Röhn	Mi 12–14	MOS 110
UE 51 209	Europas Norden und die Schlacht bei Stiklestad 1030	Jan Rüdiger	Di 16–20 14-tgl./2	UL 6, 2014 B
SP 52 225	Einführung in die altisländische Sprache	Jón Gíslason	Fr 10–12	MOS 103
GK 52 226	Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Hartmut Röhn	Di 12–14	MOS 103
GK 52 227	Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters	Julia Weitbrecht	Do 8–10	MOS 101
HS 52 228	Mittelalterliche skandinavische Handschriften in Berlin	Hartmut Röhn	Mi 16–18	MOS 110

KULTURWISSENSCHAFT

VG 52 230	Text und Bild	Jan Brockmann/ Stefanie v. Schnurbein	Di 18–20	MOS 101
-----------	---------------	--	----------	---------

VL 52 229	Vardag i välfärdsstaten. Sverige under 1900-talet	Ella Johansson	Do 12–14	MOS 101
VL 52 231	Skandinavische Geschichte 1000–2000	Thorsten Nybom	Do 10–12	MOS 103
UE 52 232	Die Volksvertretungen in der Ostseeregion seit dem Zweiten Weltkrieg	Catherine Gicquel	Do 8–10	MOS 110
UE 52 233	Kulturanalytisk verkstad	Ella Johansson	Do 14–16	MOS 110
UE 52 292	Media in the Baltic Sea Region	Laima Nevinskaite/ Jyrki Hakapää	Blockkurs 27.6.–6.7.	MOS 101
UE 52 234	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft	Kirsten Wechsel	Di 14–16	MOS 101
UE 51 209	Europas Norden und die Schlacht bei Stiklestad 1030	Jan Rüdiger	Di 16–20 14-tgl./2	UL 6, 2014B
UE 52 235	Den svenska välfärdsstatens historia	Thorsten Nybom	Do 18–20	MOS 101
GK 52 236	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte	Thorsten Nybom	Fr 10–12	MOS 101
GK 52 237	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft	Stephan M. Schröder	Mo 18–20	MOS 103
HS 52 238	Norwegische und deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Vergleich/Norsk og tysk kunst fra 1800-tallet. En sammenligning	Jan Brockmann	Mo 18–20	MOS 101
HS 52 239	Landskap, natursyn och kulturarv i modern nordisk identitet	Ella Johansson	Fr 12–14	MOS 101
HS 52 240	Das Melodrama als Genre und das Melodramatische als Diskurs und kulturelle Praxis	Stephan M. Schröder/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	MOS 101
HS 52 241	Die Länder der östlichen Ostsee. Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und internationaler Zusammenarbeit. Teil 2	Manfred Kerner	Fr 14–18	FU, Ihne- str. 21, F
CO 52 242	Magistranden- und Doktorandenkolloquium	Bernd Henningsen/ Thorsten Nybom	Mo 18–20	MOS 110
LINGUISTIK				

VL 52 243	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft	Jurij Kusmenko	Di 10–12	MOS 101
UE 52 244	Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden: Wechselseitige Einflüsse	Antje Hornscheidt	Do 14–16	MOS 101
UE 52 245	Linguistik: Eine Einführung anhand der Sprachen im Norden	Kristina Kotcheva	Mi 12–14	MOS 110
GK 52 246	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Soziolinguistik	Kristina Kotcheva	Fr 8–10	MOS 101
GK 52 247	Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Die skandinavischen Sprachen kontrastiv	Jurij Kusmenko	Do 10–12	MOS 101
HS 52 248	Finno-Ugrier und Skandinavien. Jahrtausende Sprach- und Kulturkontakt	Jurij Kusmenko	Di 14–16	MOS 110
CO 52 249	Examenskolloquium: Neuerscheinungen, Abschlussarbeiten, Forschungsbeiträge zur Skandinavistik	Jurij Kusmenko	Do 14–16	MOS 105
NEUERE SKANDINAVISCHES LITERATUREN				
VG 52 230	Text und Bild	Jan Brockmann/ Stefanie v. Schnurbein	Di 18–20	MOS 101
VG 52 293	Finlandssvensk nutidslitteratur i genreperspektiv	Heidi Grönstrand	Blockkurs 17.–25.5.	MOS 101
UE 52 250	Vi leser Ibsen (<i>En Folkefiende, Et Dukkehjem</i>)	Jan Brockmann	Mo 10–12	MOS 101
UE 52 251	Søren Kierkegaards <i>Gjentagelsen og Frygt og Bæven</i>	Hans Christian Hjort	Di 14–16	MOS 110
UE 52 234	Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft	Kirsten Wechsel	Di 14–16	MOS 101
GK 52 252	Einführung in die Literaturwissenschaft	Heike Peetz	Mi 8–10	MOS 101
HS 52 253	Jüdische Figuren in der Literatur des dänischen „Guldalder“	Stefanie v. Schnurbein	Di 16–18	MOS 101
HS 52 240	Das Melodrama als Genre und das Melodramatische als Diskurs und kulturelle Praxis	Stephan M. Schröder/ Kirsten Wechsel	Mi 14–16	MOS 101

OS 52 254	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft	Stefanie v. Schnurbein	Mo 16–18	MOS 110
CO 52 255	Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen	Stefanie v. Schnurbein	Mo 14–16	MOS 240
SPRACHAUSBILDUNG				
INTERSKANDINAVISCH				
UE 52 256	Dansk for svensk- og bokmålstuderende	Hans Christian Hjort	Mi 12–14	MOS 103
DÄNISCH				
SP 52 257	Dänisch: Spracherwerb 2	Hans Christian Hjort	Mo 14–16 Fr 14–16	MOS 103
UE 52 258	Grammatik des Dänischen	Hans Christian Hjort	Mi 14–16	MOS 103
SP 52 259	Dänisch: Spracherwerb 4	Hans Christian Hjort	Mo 12–14 Fr 12–14	MOS 103 MOS 110
SP 52 260	Älteres Neudänisch	Hans Christian Hjort	Di 12–14	MOS 110
FINNISCH				
SP 52 261	Finnisch: Spracherwerb 2	Eva Buchholz	Mo 16–18 Do 16–18	MOS 101 MOS 103
SP 52 262	Finnisch: Spracherwerb 4	Eva Buchholz	Di 16–18	MOS 103
UE 52 263	Literatursprache Finnisch: Miehiä ja naisia	Eva Buchholz	Do 18–20	MOS 101
UE 52 264	Finnisch auf Videos	Eva Buchholz	Mo 14–16	MOS 101
UE 52 265	Übersetzungsübungen	Eva Buchholz	Fr 10–12	MOS 110
ISLÄNDISCH				

SP 52 266	Isländisch: Spracherwerb 2	Jón Gíslason	Mi 16–18 Fr 8–10	MOS 101 MOS 103
UE 52 267	Grammatik des Isländischen	Jón Gíslason	Di 8–10	MOS 101
SP 52 268	Isländisch: Spracherwerb 4	Jón Gíslason	Mi 14–16 Fr 12–14	MOS 110 MOS 103
UE 52 269	Übungen zur isländischen Grammatik	Jón Gíslason	Mi 18–20	MOS 110
UE 52 270	Mündliche Fachkommunikation/Verfassen von Fachtexten: Noregur og Ísland sem eitt málsvæði/ Om Norge og Island som ett språkområde	Jón Gíslason/ Laila Thuestad	Di 10–12	MOS 110
NORWEGISCH				
SP 52 271	Norwegisch: Spracherwerb 2/Grammatik des Norwegischen	Laila Thuestad	Mo 16–18 (Gr. 1) Di 8–10 (Gr. 2) Mi 8–12	MOS 103 MOS 110 MOS 103
SP 52 272	Älteres Norwegisch: 1800-tallstekster	Laila Thuestad	Mi 14–16	MOS 225
UE 52 273	Mündliche Fachkommunikation/Verfassen von Fachtexten: Om norsk historie	Laila Thuestad	Mo 10–14	MOS 110
UE 52 270	Mündliche Fachkommunikation/Verfassen von Fachtexten: Om Norge og Island som ett språkområde/ Noregur og Ísland sem eitt málsvæði	Jón Gíslason/ Laila Thuestad	Di 10–12	MOS 110
SP 52 274	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A	Ann Cathrine Engen	Di 18–20	MOS 103
SP 52 275	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B	Ann Cathrine Engen	Di 20–22	MOS 103
SP 52 276	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/innen 4	Ann Cathrine Engen	Di 16–18	MOS 110

SCHWEDISCH

SP 52 277	Schwedisch: Spracherwerb 2A	Ida Zelić	Mo 10–12/ Do 12–14	MOS 103
SP 52 278	Schwedisch: Spracherwerb 2B	Ida Zelić	Di 10–12 Do 14–16	MOS 103
UE 52 279	Grammatik des Schwedischen A	Tomas Milosch	Di 8–10	MOS 103
UE 52 280	Grammatik des Schwedischen B	Tomas Milosch	Do 8–10	MOS 103
UE 52 281	Übungen zur schwedischen Grammatik	Tomas Milosch	Fr 8–10	MOS 101
UE 52 282	Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur A	Ida Zelić	Mo 12–14	MOS 101
UE 52 283	Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur B	Ida Zelić	Di 12–14	MOS 101
SP 52 284	Yngre nysvenska	Ida Zelić	Do 10–12	MOS 110
UE 52 285	Översättning av facktext	Ida Zelić	Mo 14–16	MOS 110
SP 52 286	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A	Eva Arrhenius	Mi 16–18	MOS 103
SP 52 287	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B	Eva Arrhenius	Mi 18–20	MOS 103
SP 52 288	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 4	Eva Arrhenius	Do 16–18	MOS 110
LITAUISCH				
SP 52 289	Litauisch: Spracherwerb 2	Virginija Conrad	Do 16–18	MOS 101
SP 52 290	Litauisch: Spracherwerb 4	Virginija Conrad	Do 18–20	MOS 103
SAAMISCH				
SP 52 291	Nordsaamisch 2	Johanna Domokos	Blockkurs 21.6.–12.7.	MOS 103

LEHRVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE HINWEISE

Da die Sprachkurse für Studierende ohne Vorkenntnisse grundsätzlich im Wintersemester beginnen, die meisten Lehrveranstaltungen jedoch den erfolgreichen Abschluss von mindestens zwei Sprachkursen voraussetzen, wird dringend empfohlen, das Skandinavistikstudium nicht zum Sommersemester aufzunehmen.

Für die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen werden folgende Abkürzungen verwendet (die Angaben in Klammern nennen die Zahl der ECTS-Punkte, jeweils bezogen auf zweistündige Lehrveranstaltungen):

CO – Kolloquium (0)	PT – Projektstudium (0)	VG – Vorlesung mit Gesprächsanteil (2)
EX – Exkursion (0)	SP – Sprachkurs (5)	
GK – Grundkurs (8)	TU – Tutorium (0)	VL – Vorlesung (2)
HS – Hauptseminar (8)	UE – Übung (5)	

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

(1) Die Teilnehmerzahl für die Sprachkurse einschl. Phonologie und Grammatik wird auf maximal 30 begrenzt (vgl. Satzung für Studienangelegenheiten der HU, § 16, Abs. 1,3). Zwei Wochen vor Semesterbeginn liegen Einschreiblisten für diese Kurse aus (vor MOS 236).

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erschienen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Berechtigung zur Teilnahme.

(3) Nicht für Skandinavistik immatrikulierte Studierende können in die Sprachkurse nur aufgenommen werden, soweit dies das Platzangebot zulässt. Dabei werden Studierende bevorzugt, die die Studienrelevanz der Sprachausbildung nachweisen.

(4) Nur Studierende, die die Abschlusstests zum SP 1 *und* zur UE Phonologie bestanden haben, können den SP 2 und die UE Grammatik besuchen. Entsprechend gelten als Teilnahmevoraussetzung für den SP 3 die bestanden Tests zum SP 2 **und** zur UE Grammatik.

(5) Die Tests werden am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Wird ein Test auch im zweiten Versuch (zu Beginn des darauffolgenden Semesters – s. unter den jeweiligen Sprachen) nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

(6) In begründeten Ausnahmefällen sind – nach Rücksprache mit den Lehrenden – über die regulären Termine für die Tests hinaus Einstufungstests möglich (für SP 2: Phonologie und SP 1, für SP 3: Grammatik und SP 2).

Grundkurse

Voraussetzung für die Teilnahme an den obligatorischen Grundkursen zu den skandinavistischen Fachteilen sind der erfolgreiche Abschluss des SP *Spracherwerb 2* sowie der UE *Grammatik*. Der in jedem Semester für Studierende des ersten bzw. zweiten Semesters angebotene GK *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gilt **nicht** als Grundkurs zu einem Fachteil – diese sind zusätzlich zu besuchen.

Die GK in den Fachteilen Kulturwissenschaft, Neuere Literaturen und Sprachwissenschaft werden in jedem Semester angeboten, der mediävistische Grundkurs jedoch nur im Sommersemester. Eine zusätzliche Voraussetzung für die Teilnahme an diesem GK ist der Leistungsnachweis im SP *Einführung ins Altisländische* (jeweils im Wintersemester). Diese Einschränkungen sind bei der Planung des Grundstudiums unbedingt zu berücksichtigen.

SP *Ältere Sprachstufen*

Der SP *Ältere Sprachstufen* (obligatorisch für Hauptfachstudierende im Grundstudium) wird nur im Sommersemester angeboten, ist demzufolge im Regelfall in dem Semester zu besuchen, das dem Abschluss des SP *Spracherwerb 3* folgt.

UE *Interskandinavisch*

Im Ergebnis einer Evaluation im Sommersemester 2001 wird durch den Dänischlektor ein Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird nur im Sommersemester angeboten.

Nach den Evaluationsergebnissen besteht keine Notwendigkeit für weitere Interskandinavisch-Kurse zur Verbesserung des Leseverständnisses der jeweils anderen Sprachen, d. h. die Norwegisch- und Schwedisch-Lektor/innen werden in Zukunft keinen spezifischen Interskandinavischkurs anbieten. Den erforderlichen Nachweis können die Studierenden erwerben, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als in ihrer Erstsprache besuchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig von den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen für die Studierenden beider Fachteile **gemeinsam** angeboten. Die Lehrenden beider Fachteile wechseln sich dabei ab. Die nächste Veranstaltung im Wintersemester 2002/03 wird von der Kulturwissenschaft ausgerichtet.

Die Übungen in der Sprachwissenschaft und Mediävistik werden jeweils in dreisemestrigem Turnus angeboten. Für die kommenden Semester bedeutet das:

- Sommersemester 2003: Kultur- und Literaturwissenschaft/Mediävistik
- Wintersemester 2003/04: Kultur- und Literaturwissenschaft
- Sommersemester 2004: Kultur- und Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft

- Wintersemester 2004/05: Kultur- und Literaturwissenschaft/Mediävistik

Kolloquien

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt Folgendes:

In der Mediävistik wird das Kolloquium nur noch jedes zweite Semester veranstaltet, in der Sprachwissenschaft wird es künftig abwechselnd von Jurij Kusmenko und Antje Hornscheidt durchgeführt werden.

Exkursion

Die Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

FACHTEILÜBERGREIFENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik

NN U. A.

GK 52 220 Mi 18–20 Beginn: 23.4. (!) MOS E 02

Der Grundkurs ist eine Einführung für Studentinnen und Studenten zu Beginn des Grundstudiums. Er soll den Studierenden einen Überblick über das Fach verschaffen, sie mit bibliographischem Recherchieren vertraut machen und eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten vermitteln. Zunächst werden generelle Fragen zum Studium, zur Studienplanung und der studentischen Mitbestimmung besprochen. Danach erfolgt eine inhaltliche Erarbeitung der einzelnen Fachteile, wobei zugleich eine Einführung gegeben wird in Formen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. die Benutzung der Bibliothek, systematisches Bibliographieren und Recherchieren, Anwendung des Internet, Abfassen eines eigenen Textes etc. Der Besuch des parallel angebotenen Tutoriums wird dringend empfohlen!

Teilnehmehinweise:

- Dieser Grundkurs wird in jedem Semester angeboten.
- Für Hauptfachstudierende ist der GK im Grundstudium obligatorisch. Er gilt jedoch nicht als Grundkurs zu einem Fachgebiet – diese Grundkurse sind zusätzlich zu besuchen!
- Lesekenntnisse der englischen Sprache!
- Regelmäßige aktive Teilnahme (maximal *drei* nicht besuchte Sitzungen!) *und*
- Anfertigung zweier Hausarbeiten, die zu den angegebenen Terminen abgegeben werden müssen (bei nachvollziehbaren Verzögerungen ist eine rechtzeitige Information des Kursleiters notwendig!). Die zweite Hausarbeit muss in Form und Inhalt mindestens mit *ausreichend (0)* bewertet werden.

- Wird die erste Arbeit in den Punkten „Form“ und „Inhalt“ jeweils mit „gut“ (+) bewertet, muss die zweite Hausarbeit nicht geschrieben werden. Wurde die erste Arbeit jedoch in beiden Punkten als „nicht ausreichend“ (-) angesehen, muss in der zweiten Arbeit mindestens in einem der beiden Kriterien ein „gut“ (+) erreicht werden. Eine Überarbeitung der Arbeit ist möglich – es sei denn, dass sowohl erste als auch zweite Hausarbeit mit jeweils „nicht ausreichend“ „-“ in Form und Inhalt gewertet wurden.

Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik

**BENJAMIN GILDE
NN**

TU 52 221

Mi 10–12

Beginn: 23.4.

MOS 110

Nur Übung macht (den) Meister! Deshalb wollen wir die im Grundkurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik* gelernten Inhalte und Arbeitstechniken mit euch im Tutorium immer wieder vertiefen und anwenden. Außerdem bekommt ihr hier konkrete Tipps und Hilfestellungen, die euch bei der Anfertigung eurer ersten Hausarbeiten unterstützen sollen. Dabei sind wir jederzeit für eure Fragen und Anregungen offen.

Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden

**ANTJE HORNSCHIEDT/
TOMAS MILOSCH**

EX 52 222

29. Mai–5. Juni

Die Exkursion schließt inhaltlich an die gleichnamige Übung 52 244 an. Auf ihr wollen wir mit Schwerpunkt auf Stockholm Institutionen kennen lernen, die zum einen für Sprachpflege und Bildungspolitik verantwortlich sind, zum anderen diese Ansätze umsetzen bzw. auf sie reagieren.

Folgende Themensetzungen sind denkbar: Schwedisch-Unterricht für Einwanderer/innen aus der Perspektive von Sprachpflege und Bildungspolitik; Rolle von Medien in der Einwanderungspolitik; Umgang mit sprachlichen Minoritäten in Bezug auf Sprachpflege und Bildungspolitik (Saamisch, Finnisch); schwedische Bildungspolitik hinsichtlich „höherer“ Bildung (Rolle von Universitäten, Folkhögskolor; Ausbildungslinien etc.); Möglichkeiten des Arbeitens als Lehrer/in in schwedischen Schulen; Verhältnis der Germanistik in Schweden zur Skandinavistik in Deutschland: Arbeitschancen und Ausbildungsgänge; Entwicklungstendenzen im Schwedischen aus Sicht von Sprachpfleger/innen in den Medien am Beispiel *Dagens Nyheter*, *Sveriges Radio och TV*; Einsatz neuer Medien im Unterricht (Rolle und Organisation von Fernunterricht).

Teilnahmevoraussetzungen: Exkursionsberechtigt sind diejenigen, die im Hauptfach-Hauptstudium sind und noch an keiner Exkursion in der Skandinavistik teilgenommen haben.

(Ausnahmen sind nur nach Absprache möglich!). Für eine Teilnahme an der Exkursion ist die Teilnahme an der gleichlautenden Übung 52 244 Bedingung (**Vorbesprechungstermine** für Exkursion und Übung s. dort). Es muss die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung eines Programmpunkts übernommen werden. – Die Exkursion ist auf ca. 20 Teilnehmer/innen begrenzt.

ÄLTERE SKANDINAVISTIK

**Einführung in das Studium der skandinavistischen
Mediävistik**

HARTMUT RÖHN

VL 52 223

Di 16–18

Beginn: 22.4.

UL 6, 3092

Die Vorlesung wird eine systematisch aufgebaute Einführung in das Studium des Fachgebietes Skandinavistische Mediävistik/Ältere Skandinavistik geben. Ihr Hauptteil wird zentrale Gegenstände, Methoden, Arbeitsweisen und Arbeitsmittel des Fachteils, aber auch Grundzüge seiner Geschichte und heutigen Orientierung behandeln. Dies schließt die Einführung in Arbeitstechniken wie Bibliographieren, Materialsuche und -auswertung u. a. m. ein. Die Vorlesung wendet sich damit primär, aber nicht ausschließlich, an Studierende des Grundstudiums. Wer immer Interesse am Gegenstand hat, ist willkommen; es wird voraussichtlich auch ausreichend Zeit und Gelegenheit für Fragen und Antworten zu den Themen der Vorlesung geben.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Die Vorlesung steht Studierenden des Grund- wie Hauptstudiums offen.

Zur Vorbereitung geeignet: Frédéric Durand: *Nordistik. Einführung in die skandinavischen Studien*, München 1978, sowie: Klaus von See: *Altnordische Literatur* sowie ders.: *Altnordische Literaturgeschichte als Textgeschichte*. Beide Aufsätze in: Ders.: *Edda, Saga, Skaldendichtung. Aufsätze zur skandinavischen Literatur des Mittelalters*. Heidelberg 1981 (= Skandinavistische Arbeiten; 6), S. 15–23 bzw. 527–539.

Methodologie des Stoffgebietes

HARTMUT RÖHN

UE 52 224

Mi 12–14

Beginn: 23.4.

MOS 110

Die Übung wird einen Überblick über methodische Grundlagen zentraler Bereiche des Fachteils *Skandinavistische Mediävistik* vermitteln. Vorrangig behandelt werden sollen Themen wie Gegenstandsbereich, Epoche und Epochengliederung, „mediävistische“ vs. „altertumskundliche“ Perspektive, skandinavistische Mediävistik und Mediävistik allgemein, aktuelle Forschungsrichtungen und -aufgaben sowie Fragen und Problemstellungen, die sich aus der Beschäftigung mit diesen Themenbereichen ergeben.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Die Übung richtet sich lt. Studienordnung primär an Studierende des Hauptstudiums; Studierende des Grundstudiums sind willkommen, sofern sie

bereits die für den Fachteil obligatorischen Lehrveranstaltungen (SP *Altisländisch* bzw. GK *Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters*) mit Erfolg besucht haben.

Zur Vorbereitung geeignet: Hans Robert Jauf: *Alterität und Modernität der mittelalterlichen Literatur*. In: Ders.: *Alterität und Modernität [...]*, *Gesammelte Aufsätze 1956–1976*. München 1977, S. 9–47. – Carol J. Clover und John Lindow: *Old Norse-Icelandic Literature. A Critical Guide*. Ithaca and London 1985 (= *Islandica*; 45). – Klaus von See: *Altnordische Literatur* sowie ders.: *Altnordische Literaturgeschichte als Textgeschichte*. Beide Aufsätze in: Ders.: *Edda, Saga, Skaldendichtung. Aufsätze zur skandinavischen Literatur des Mittelalters*. Heidelberg 1981 (= *Skandinavistische Arbeiten*; 6), S. 15–23 bzw. 527–539.

Europas Norden und die Schlacht bei Stiklestad 1030

JAN RÜDIGER

UE 51 209

Di 16–20, 14-tgl./2

Beginn: 22.4.

UL 6, 2014 B

Am 29. Juli 1030 ereignete sich nahe Stiklastaðir in Mittelnorwegen eine bewaffnete Konfrontation, in deren Verlauf König Óláfr Haraldsson zu Tode kam. Unmittelbar darauf begann dessen Wandlung zu „Heilag Olav“, Schutzpatron Norwegens und meistverehrtem Heiligen des nordeuropäischen Mittelalters. Fast tausend Jahre später ist die Schlacht bei Stiklestad eine der anhaltend populärsten norwegischen Geschichtsmysmen. Ausgehend von dem Ereignis des Jahres 1030 und seinen Erzählungen und Deutungen in den folgenden Jahrhunderten werden die skandinavischen Länder im Übergang von der Wikingerzeit zum Hochmittelalter betrachtet und europahistorische Themen wie ‚Heidentum‘ und Christianisierung, Volkskultur und Buchkultur, Integration und Differenz sowie der Gebrauch von ‚Stiklestad‘ im 19./20. (und 21.?) Jahrhundert behandelt. Aus Sicht einer europäischen Peripherie führt dieses Seminar in Themen und Methoden der mittelalterlichen Geschichte ein.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Lesefertigkeit im Skandinavischen ist sehr willkommen, nicht aber Voraussetzung.

Einführung in die altisländische Sprache

JÓN GÍSLASON

SP 52 225

Fr 10–12

Beginn: 25.4.

MOS 103

In diesem einführenden Kurs soll vor allem eine grundlegende Lesefähigkeit anhand von leichteren altisländischen Prosatexten verschiedener Gattungen entwickelt werden. Er wird die dazu erforderliche Basisgrammatik und den Basiswortschatz vermitteln (beide decken sich im Kernbereich weitgehend mit der Gegenwartssprache), aber auch in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel einführen,

um so die selbstständige Lektüre von Texten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades zu ermöglichen.

Arbeitsgrundlagen im Kurs sind: Übungstexte (werden vielfältig zur Verfügung gestellt). – Hartmut Röhn: *Erläuterungen zur Grammatik des Altisländischen*. 4. Auflage. Berlin 1996 (Typoskriptdruck – wird zur Verfügung gestellt).

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Abschlussklausur.

Zur Vorbereitung geeignet: Elias Wessén: *Die nordischen Sprachen*. Berlin 1968. – Einar Haugen: *Die skandinavischen Sprachen. Eine Einführung in ihre Geschichte*. Hamburg 1984. (In beiden Büchern besonders die Kapitel zum Isländischen/Altisländischen). – Magnús Pétursson: *Isländisch. Eine Übersicht über die moderne isländische Sprache mit einem kurzen Abriss der Geschichte und Literatur Islands*. Hamburg 1978.

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters HARTMUT RÖHN

GK 52 226 Di 12–14 Beginn: 22.4. MOS 103

Einführung in die skandinavische Literatur des Mittelalters JULIA WEITBRECHT

GK 52 227 Do 8–10 Beginn: 24.4. MOS 101

Der Kurs wird über die Lektüre und Interpretation ausgewählter repräsentativer Texte (in Original und Übersetzungen) eine Einführung in die wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen skandinavischen Literatur bieten und auch einen kursorischen Überblick über deren Geschichte vermitteln. Die sog. „genuinen“ Gattungen der volkssprachlichen isländisch-norwegischen Literatur (Edda, Saga, Skaldendichtung) werden dabei einen Schwerpunkt bilden; darüber hinaus werden auch Texte der dänischen und schwedischen Literatur behandelt. Im Mittelpunkt soll die gemeinsame Erarbeitung eines angemessenen Textverständnisses stehen, wobei wir auch auf die Klärung und Bestimmung der wichtigsten Gattungsmerkmale sowie die Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen und das historisch-soziale Umfeld der Texte eingehen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP 2 sowie Kenntnisse des Altisländischen entsprechend dem Abschluss des SP *Einführung in die altisländische Sprache*. – Der Kurs wird wegen der zu erwartenden hohen Teilnehmerzahl erstmals parallel angeboten. Um eine annähernd gleiche Gruppengröße zu gewährleisten, ist deshalb eine Anmeldung über die ab Anfang April ausliegenden Listen (vor MOS 236, Etage 3-) unbedingt erforderlich!

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Eine Orientierung über den Gegenstandsbereich bietet: Preben Meulengracht Sørensen: *Die skandinavischen Sprachen und Literaturen*. In: *Propyläen Geschichte der Literatur: Literatur und Gesellschaft der westlichen Welt*. Bd. 2: *Die mittelalterliche Welt 600–1400*, Berlin 1982, S. 280–309 (müsste aus dem GK: *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen [...]* bekannt sein – dort in Kopie verteilt!). – Grundlegende Literatur zum Themenbereich ist – mit erläuternden Kommentaren – zu finden in: Stefan Gippert, Britta Laursen und Hartmut Röhn: *Studienbibliographie zur Älteren Skandinavistik*. Leverkusen 1991 (= Berliner Beiträge zur Skandinavistik; 1). – Eine ergänzende Literaturliste wird zu Anfang des Semesters verteilt und erläutert.

Mittelalterliche skandinavische Handschriften in Berlin HARTMUT RÖHN

HS 52 228

Mi 16–18

Beginn: 23.4.

MOS 110

Dieses Seminar soll sich mit den Handschriften skandinavischer Provenienz beschäftigen, die sich im Besitz der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Handschriftenabteilung) befinden. Insofern kann es weder eine Gattung oder das *Œvre* eines Autors in den Mittelpunkt stellen, sondern sein Gegenstand wird vom einschlägigen Handschriftenbestand der Staatsbibliothek bestimmt. Wir werden erfassen, *welche* Handschriften es gibt, *was* sie enthalten und *wie* sie in den Besitz der Staatsbibliothek gelangt sind. Das Thema bietet Gelegenheit, mit Originalquellen zu arbeiten und verschiedene philologische Arbeitstechniken zu üben, z. B. Handschriftenbeschreibung, Gattungszugehörigkeit der Texte, deren bisherige Editions-geschichte, Stellung der Handschrift in der Überlieferungsgeschichte der jeweiligen Texte etc.

Spektakuläre Funde sind nicht zu erwarten; mit Ausnahme der sog. Colbazannale aus dem 12. Jh. (benannt nach dem pommerschen Zisterzienserkloster Colbaz, aber aus Dänemark stammend – Sign. Ms. theol. lat. 149 fol. – vgl. Kulturhist. leks., Bd. 2, Sp. 577–578) und Handschriften aus dem schwedischen Birgittinenkloster Vadstena handelt es sich überwiegend um jüngere Papierabschriften mit Texten der Íslendingasögur. Ob sich noch Weiteres finden lässt, werden wir untersuchen! Das Seminar bietet aber die reizvolle Möglichkeit, mit Originalquellen zu arbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abgeschlossenes Grundstudium; hinreichende Altnordisch-/Altisländischkenntnisse, für die Colbazannale auch Latein!

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Zur Vorbereitung geeignet: Stefan Sonderegger: *Überlieferungsgeschichte der frühgermanischen und altnordischen Literatur*. In: Karl Langosch u. a. (Hrsgg.): *Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur*. Bd. II: *Überlieferungsgeschichte der mittelalterlichen Literatur*. Zürich 1964, S. 703–762. – Halldór Hermannsson: *Icelandic Manuscripts*. Ithaca 1929 (= *Islandica*; XIX). – Ludvig Holm-Olsen: *Med fjærpenn og pergament. Vår skriftkultur i middelalderen*. Bergen 1990.

KULTURWISSENSCHAFT

Text und Bild

JAN BROCKMANN/STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 230

Di 18–20

Beginn: 22.4.

MOS 101

Die vorwiegend auf Diskussionen mit den Teilnehmenden basierende Vorlesung beschäftigt sich mit den vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Literatur und bildender Kunst seit dem späten 19. Jahrhundert, vorwiegend in Norwegen. Am Beispiel von Buchillustrationen, von literarischen Texten, die von Malerei inspiriert sind, von künstlerischen Umsetzungen literarischer Sujets, von Entwürfen zu Bühnenbildern, sowie von Zeitungsideologemen, Karikaturen und Comics werden

exemplarisch Austauschbeziehungen zwischen den Künsten in den Blick genommen.

Teilnehmehinweise: Die Vorlesung wird auf Deutsch abgehalten und eignet sich für HörerInnen aller Semester.

Vardag i välfärdsstaten. Sverige under 1900-talet

ELLA JOHANSSON

VL 52 229

Do 12–14

Beginn: 24.4.

MOS 101

Sveriges 1900-talshistoria och snabba utveckling till välfärdsstat rymmer många paradoxer och kontroversiella skeenden. Kursen har en inriktning på socialhistoria och på den svenska modellens genomslag i vardagslivet. Föreläsningarna följer också upp den aktuella synen på, och debatten om, välfärds- och folkhemspolitiken, t. ex. steriliseringslagstiftningen.

Skandinavische Geschichte 1000–2000

THORSTEN NYBOM

VL 52 231

Do 10–12

Beginn: 8.5.

MOS 103

Wird auch der Schwerpunkt mit dieser Vorlesung auf die neueste Zeit und auf schwedische Geschichte gelegt, so soll doch eine Gesamtübersicht zur skandinavischen Geschichte gegeben werden – insbesondere auch im Verhältnis der skandinavischen Länder zu Deutschland und Europa.

Die Volksvertretungen in der Ostseeregion seit dem Zweiten Weltkrieg

CATHERINE GICQUEL

UE 52 232

Do 8–10

Beginn: 24.4.

MOS 110

In dieser Übung wird vergleichend auf die Entwicklung der Volksvertretungen bzw. Parlamente und Räte der Anrainerstaaten der Ostseeregion zwischen 1945 und 2003 eingegangen. Auf der Basis politischer und juristischer Primärtexte sowie der einschlägigen Sekundärliteratur aus den behandelten Ländern (je nach sprachlicher Kompetenz der Teilnehmer) sollen die Stellung dieser Institutionen in den jeweiligen Verfassungsgefügen herausgearbeitet sowie ihre internen Strukturen in einer vergleichenden Perspektive definiert werden. Das heißt, dass wir vergleichend arbeiten werden, z. B. über die Rolle der Volksvertretungen, die Ausschüsse oder das Wahlrecht – und nicht nur auf einzelne Länder bezogen.

Neben dem Erwerb von fachlichen Kenntnissen ist beabsichtigt, die Methode der Komparatistik einzuüben, die Analyse von Primärtexten (Verfassungen, Ge-

schäftsordnungen und Wahlgesetze) anzuregen sowie grundsätzlich die Funktion von Parlamenten zu verstehen.

Teilnahmehinweis: Dieser Kurs richtet sich insbesondere an Studierende im Hauptstudium.

Leistungsnachweis für Skandinavisten: Referat und aktive Teilnahme.

Kulturanalytisk verkstad**ELLA JOHANSSON**

UE 52 233 Do 14–16 Beginn: 24.4. MOS 110

En diskussion förs utifrån skilda fall, företrädesvis hämtade från nordiskt vardagsliv. Utgångspunkt kan vara en kortare text, t. ex. en tidningsartikel eller en „situation“ föreslagen och presenterad av läraren eller studenterna. Vi arbetar oss gradvis in i det antropologiska kulturbegreppet med dess metoder och perspektiv för att tolka och förstå kultur. Vi diskuterar därmed också ramarna och gränserna för kulturell kategorisering.

Leistungsnachweis: Referat und aktive Teilnahme.

Media in the Baltic Sea Region**LAIMA NEVINSKAITE/JYRKI HAKAPÄÄ**

**UE 52 292 Blockkurs 27.–29. Juni,
4.–6. Juli MOS 101**

The aim of the course is to examine the history and the current developments of media and its role in the Baltic Sea Region. For this course media is understood as a mass communication system which provides information and connects different groups and societies. Therefore, the theories which examine development of the media and its role in the societies form the background for the course.

The leading question is if, and if yes, how does the media link different Baltic Sea Region societies together. To answer this, we begin with studying historical, national but also European and even global tendencies from the beginning of the mass communication in the early 19th century. From this basis we move on to examining current situation of media and international communication in the Baltic Sea Region.

Leistungsnachweis: Active participation/ and a short presentation during the second part of the course.

Teilnahmehinweis: Participants are asked to announce their interest by sending an e-mail to Jyrki Hakapää (jyrki.hakapaa@helsinki.fi) not later than 20/6.

Exact timetable: Fr 27/6, 14–18; Sat 28/6, 10–16; Sun 29/6, 10–14; Fr 4/7, 14–18; Sat 5/7, 10–16; Sun 6/7, 10–14

**Theorie und Methodologie der skandinavistischen
Kultur- und Literaturwissenschaft****KIRSTEN WECHSEL**

UE 52 234 Di 14–16 Beginn: 22.4. MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliz-

ten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnehmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kultur- oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Europas Norden und die Schlacht bei Stiklestad 1030

JAN RÜDIGER

UE 51 209

Di 16–20, 14-tgl./2

Beginn: 22.4.

UL 6, 2014 B

Am 29. Juli 1030 ereignete sich nahe Stiklastaðir in Mittelnorwegen eine bewaffnete Konfrontation, in deren Verlauf König Óláfr Haraldsson zu Tode kam. Unmittelbar darauf begann dessen Wandlung zu „Heilag Olav“, Schutzpatron Norwegens und meistverehrtem Heiligen des nordeuropäischen Mittelalters. Fast tausend Jahre später ist die Schlacht bei Stiklestad eine der anhaltend populärsten norwegischen Geschichtsmysmen. Ausgehend von dem Ereignis des Jahres 1030 und seinen Erzählungen und Deutungen in den folgenden Jahrhunderten werden die skandinavischen Länder im Übergang von der Wikingerzeit zum Hochmittelalter betrachtet und europahistorische Themen wie ‚Heidentum‘ und Christianisierung, Volkskultur und Buchkultur, Integration und Differenz sowie der Gebrauch von ‚Stiklestad‘ im 19./20. (und 21.?) Jahrhundert behandelt. Aus Sicht einer europäischen Peripherie führt dieses Seminar in Themen und Methoden der mittelalterlichen Geschichte ein.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Lesefertigkeit im Skandinavischen ist sehr willkommen, nicht aber Voraussetzung.

Den svenska välfärdsstatens historia

THORSTEN NYBOM

UE 52 235

Do 18–20

Beginn: 8.5.

MOS 101

Vid sidan om välfärdsstatens socio-ekonomiska huvuddrag, i ett historiskt perspektiv, kommer kursen framför allt att ägnas välfärdsstatens allmänideologiska/kulturella fundament och determinanter.

Dessutom kommer den genompolitiserade pågående diskussionen kring den skandinaviska välfärdsstatens „fall“ att analyseras i termer som „mytologisering vs. demonisering“ och „konstruktivism vs. antirationalism“.

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener SP 3 bzw. gleichwertige Sprachkenntnisse. Kursen kommer att avhållas på svenska men även intresserade med (passiva) kunskaper i skandinaviska språk är välkomna att delta.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

**Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: THORSTEN NYBOM
Geschichte**

GK 52 236 Fr 10–12 Beginn: 2.5. MOS 101

Nach einer ersten Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft verstanden werden kann, wird in diesem Grundkurs in zentrale Problembereiche des Fachteils am Beispiel der Geschichtswissenschaft eingeführt. Fragen der nationalen historischen Identitätsbildung, der Mentalitätsgeschichte, der Nationswerdung und der aktuellen geschichtswissenschaftlichen Diskussionen in Nordeuropa werden diskutiert. Hinzu kommt eine Einführung in die methodischen und technischen Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft: in Geschichtstheorien und in die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Quellenkritik und in die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Dieser Grundkurs wird mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (GK 52 237) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (dieser Kurs).

Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Bernd Henningsen u. Stephan Michael Schröder (Hrsg.): *Vom Ende der Humboldt-Kosmen*. Baden-Baden 1997. – *Metodövningar i historia*. Bd. 1 & 2. Lund 1993/1996. – Stellan Dahlgren u. Anders Florén: *Fråga det förflutna*. Lund 1996. – Darüber hinaus wird zu Beginn des Semesters ein Reader (voraussichtlich zum Preis von € 7,50) zur Verfügung gestellt.

**Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft STEPHAN MICHAEL
SCHRÖDER**

GK 52 237 Mo 18–20 Beginn: 28.4. MOS 103

Nach Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten und einer einleitenden Diskussion, was unter (skandinavistischer) Kulturwissenschaft zu verstehen ist, wird in diesen Grundkursen in zentrale Problembereiche des Fachteils eingeführt (z. B. Formen kultureller Vergemeinschaftung in historischer Perspektive wie nationale Identitätsbildungen in Skandinavien, der Begriff der Mentalität und der Mentalitätsgeschichte, der sog. ‚linguistic turn‘). Dieser Grundkurs wird mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen angeboten, die sich in Einzelsitzungen voneinander unterscheiden, nämlich als Einführung in die „reine“ Kulturwissenschaft (dieser Kurs) sowie als *Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte* (GK 52 236).

Teilnahmehinweise: Kenntnisse einer skandinavischen Sprache entsprechend SP 2. – Den Zugang zu einer ausführlichen Präsentation des GK finden Sie unter: www2.hu-berlin.de/skan/projekte/kultwiss/ [Passwort: kursintern]

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, wöchentliche Einträge in die Datenbank des Kurses sowie abschließende Klausur bzw. Hausarbeit.

Literatur: Die zu lesenden Texte werden zu Beginn des Semesters in einem Reader (voraussichtlich zum Preis von € 7,50) zur Verfügung gestellt.

Heinrich-Steffens-Vorlesungen

Die Heinrich-Steffens-Gastvorlesungen werden auch im Sommersemester 2003 fortgesetzt. Dazu werden prominente norwegische Wissenschaftler und Kulturpersönlichkeiten eingeladen, die zu zentralen Themen der Kultur-, Kunst- und Literaturwissenschaft sprechen. Die Vorlesungen sind unabhängig vom sonstigen Semesterprogramm konzipiert, wengleich einige mit der Vorlesungsserie *Text und Bild* korrespondieren werden. Die Steffens-Vorlesungen finden unregelmäßig, zumeist montags 18–20 Uhr, statt.

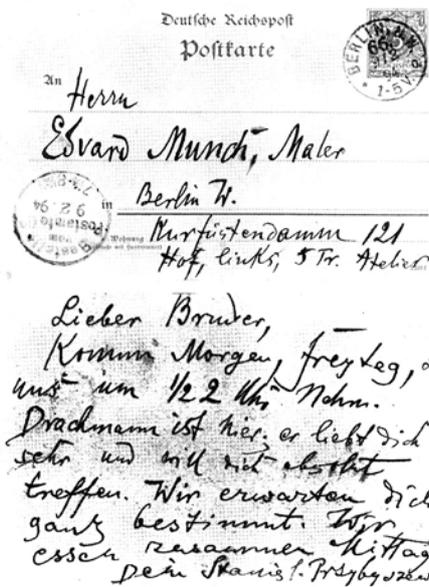
Bitte beachten Sie das Programm, das zu Semesterbeginn in *Lehre im Netz* vorgestellt und an den Anschlagtafeln plakatiert wird. Alle interessierten Hörer sind willkommen.

Norwegische und deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts im Vergleich/Norsk og tysk kunst fra 1800-tallet. En sammenligning **JAN BROCKMANN**

HS 52 238 Mo 18–20 Beginn: 28.4. MOS 101

Unter dem Rahmenthema *Romantik – Realismus – Symbolismus* ergeben sich im einzelnen folgende Themenvorschläge:

1. Die Dresdener Romantik: Caspar David Friedrich – Johan Christian Dahl.
2. Adolph Tidemand und die Düsseldorfer Schule: „Folkelivsmaleri“ kontra Historien- und Anekdotenmalerei.
3. Malerei des Erhabenen und des Heroischen: Peder Balke – Carl Rottmann, Karl Blechen.
4. Nationale Erzählungen: Erik Werenskiold, Christian Skredsvig – Adolph Menzel.
5. Seelenlandschaften: August Cappelen und Lars Hertervig – Karl Blechen, Arnold Böcklin, Hans Thoma.
6. Stimmungsmalerei: Kitty Kielland, Harriet Backer und Eilif Peterssen.
7. Positionen des Realismus: Christian Krohg – Adolph Menzel, Max Liebermann, Lovis Corinth.



8. Symbolismus: Halfdan Egedius und Harald Sohlberg – Arnold Böcklin, Max Klinger, Ferdinand Hodler.

9. Edvard Munch und „Die Brücke“.

Mögliche Motivvergleiche:

1. Interieurs: Adolph Tidemand, Harriet Backer, Edvard Munch – Georg Kersting, Caspar David Friedrich, Adolph Menzel.

2. Einsame Menschen: Caspar David Friedrich und Edvard Munch.

Teilnahmehinweise: Zum Hauptseminar gehören Besuche in der Alten Nationalgalerie und besonders im Kupferstichkabinett. – Das Seminar kann entweder auf Norwegisch oder

Deutsch gehalten werden. Letzteres ist notwendig, falls Studenten des kunsthistorischen Instituts an diesem HS teilnehmen wollen.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Landskap, natursyn och kulturarv i modern nordisk identitet ELLA JOHANSSON

HS 52 239 Fr 12–14 Beginn: 25.4. MOS 101

Vinterterminens landskapstema får en fristående fortsättning under sommarterminen. Idag konkurrerar olika uppfattningar om natur- och kulturarv. De kan ha sitt upphov i olika strategier hos människor i glesbygd och i tätorter eller emanera ur skogs- och jordbrukssektorn, upplevelse- och fritidsindustrin, kultur- och naturvårdspolitik etc. Hur formas synen på natur, landskap, kulturarv och historia, och hur omgestaltas den materiella verkligheten på grund av, eller trots, dessa uppfattningar? Seminariet behandlar främst Sverige, men litteratur från de andra nordiska länderna kan också användas.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Das Melodrama als Genre und das Melodramatische als Diskurs und kulturelle Praxis STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER/ KIRSTEN WECHSEL

HS 52 240 Mi 14–16 Beginn: 23.4. MOS 101

Erst unlängst hat das Melodramatische mit Lars von Triers Film *Dancer in the Dark* eine Renaissance erlebt. In diesem Hauptseminar wollen wir an Literatur- und Filmbeispielen aus Skandinavien die Geschichte des Melodramas und des Melodramatischen seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts erkunden. Dabei soll es insbesondere um die verschiedenen theoretischen Ansätze gehen, die die Popularität des Melodramas bzw. des Melodramatischen zu erklären versuchen: Ist das Melodramatische z. B. die Reaktion auf eine sakralisierte Welt (Peter Brooks)? Oder die Reaktion auf den modernen Sensationalismus und die urbane Hyperstimulation (Ben Singer)?

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Peter Brooks: *The Melodramatic Imagination*. New Haven 1976. – Christian Cargnelli u. Michael Palm (Hg.): *Und immer wieder geht die Sonne auf. Texte zum Melodramatischen im Film*. Wien 1994. – Ben Singer: *Melodrama and Modernity. Early Sensational Cinema and Its Contexts*. New York 2001.

Die Länder der östlichen Ostsee. Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und internationaler Zusammenarbeit. Teil 2

MANFRED KERNER

HS 52 241

Fr 14–18

Beginn: 25.4.

FU, Ihnestr. 21, F

Die Ostseeregion war bereits in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre Gegenstand besonderen Interesses der westlichen Politikwissenschaft. Das „Nordische Gleichgewicht“, d. h. das Nebeneinander von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und politischer Ausrichtung, wie es in dieser Spannbreite sonst nirgendwo in Europa zu finden war, hatte die Ostsee zu einem „Meer des Friedens“ gemacht. Bemerkenswerte Initiativen von dort, wie z. B. der Palme-Plan, ließen westdeutsche Politologen aufhorchen und die Möglichkeiten einer Übertragung der Erfahrungen aus der Ostseeregion auf andere Teile Europas diskutieren, um den in Gang gesetzten Entspannungsprozess zwischen den Blöcken auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Mit der „Wende“ in Osteuropa und dem Verschwinden der Blockkonfrontation rückten derartige Fragen vorerst in den Hintergrund. Inzwischen haben sich seit 1989 in der östlichen Hälfte der Ostsee bemerkenswerte Veränderungen ergeben. Das scheinbar dauerhaft „finnlandisierte“ Finnland ist Mitglied der EU geworden, ebenso das neutrale Schweden. Russland wurde zum mittleren Anrainer zu Gunsten der wieder unabhängig gewordenen baltischen Staaten, die EU-Kandidaten sind, aber unter Hinterlassung des Problemgebietes Kaliningrad. Polen ist als Faktor der Ostseepolitik überhaupt noch nicht richtig wahrgenommen worden, und Konturen einer bundesdeutschen Ostseepolitik sind noch nicht wahrnehmbar, dafür aber zwei besonders aktive Bundesländer. Die östliche Ostseeregion ist voll von Initiativen und Netzwerken auf formeller und informeller Ebene sowie neuen „Zwischenformen“ wie den Euroregionen. Will man die Perspektiven der internationalen Zusammenarbeit in dieser Region klären, wird man nicht umhin können, auch die inneren Verhältnisse in den Ländern zu analysieren, denn hier gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den postsozialistischen Erben und den stabilen skandinavischen Demokratien: Zu fragen ist: Wer trifft also wie mit wem politische Entscheidungen welcher Art? Lehrbuchregeln sind hier kaum anwendbar, dazu sind die Strukturen und „Filze“ in einigen Ländern noch zu wenig durchleuchtet. Und dass wirtschaftliche Interessen und Verflechtungen dabei eine bedeutende Rolle spielen, dürfte einleuchten.

Teilnahmehinweise: Bei Bedarf werden Gäste mit Vor-Ort-Erfahrung eingeladen.

Neue Studierende können nur nach vorheriger persönlicher Rücksprache zugelassen werden.

CO 52 242 Mo 18–20 Beginn: 28.4. MOS 110

Das Kolloquium steht allen Magstrand/innen und Doktorand/innen des Fachteils Kulturwissenschaft (und angrenzender Fächer) offen. Es sollen laufende Abschluss- und Forschungsprojekte diskutiert werden.

LINGUISTIK

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft JURIJ KUSMENKO**VL 52 243 Di 10–12 Beginn: 22.4. MOS 101**

Es wird einen Überblick sowohl über die skandinavischen Sprachen als auch über die sprachlichen Verhältnisse in Skandinavien geben, ebenso eine Übersicht sowie typologische Charakteristika der nicht-skandinavischen Sprachen Skandinaviens. Die wichtigsten Ähnlichkeiten und Unterschiede der skandinavischen Sprachen in Phonologie, Grammatik und Wortschatz werden sowohl synchron als auch historisch dargestellt. Behandelt werden nicht nur die modernen Sprachnormen, sondern auch die ganze Palette der Sprachvariation von Ortsmundarten bis hin zu Regionalsprachen und Soziolekten. Moderne linguistische Forschungsmethoden werden vorgestellt sowie sprachtypologische Charakteristika der skandinavischen Sprachen herausgearbeitet. Im ersten Teil der Vorlesung werden die soziolinguistischen Verhältnisse in den skandinavischen Ländern und die skandinavischen Sprachsysteme kontrastiv verglichen. Im zweiten Teil werden die Geschichte der skandinavischen Sprachen und vor allem die Probleme des skandinavischen Sprachwandels behandelt.

Literatur zur Einführung: E. Haugen: *Die skandinavischen Sprachen*. Hamburg 1984. – K. Braunmüller: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen 1991. – A. M. Nordentoft: *Nordiske nabosprog*. København 1981. – Jóhanna Barðal et alia: *Nordiska. Våra språk förr och nu*. Lund 1996.

Sprachpflege, Bildung und Medien in Schweden: ANTJE HORNSCHIEDT
Wechselseitige Einflüsse

UE 52 244 Do 14–16 Beginn: 24.4. MOS 101

Die Übung dient der Vorbereitung der Exkursion nach Stockholm im Mai/Juni sowie in gewissem Umfang auch ihrer Nachbereitung. Aus diesem Grund findet die Übung teilweise geblockt im Vorfeld der Exkursion statt (siehe Termine unten). Es

werden in ihr inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen für die Exkursion getroffen (vgl. den Kommentar zur Exkursion).

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Übung in der Vorbereitung der Exkursion auf einer Diskussion der Konzepte Sprachpflege, Bildung und Medien. Es soll ein Überblick über das Bildungssystem und die Bildungspolitik Schwedens gegeben werden, über Art, Verteilung und Rolle von Medien sowie die Konzepte zu Sprachpflege, die sowohl in Bildungspolitik wie in Medien ihren Niederschlag finden. Die Übung soll ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang von Bildung und Medien, aber auch Medien und Sprachpflege und Bildung und Sprachpflege schaffen. Wechselseitige Abhängigkeiten und Zusammenhänge sollen exemplarisch herausgearbeitet werden.

Die Studierenden erlernen in der Übung Formen des Wissensmanagements, bezogen auf die Durchführung und Gestaltung der Exkursion: Sie werden eigenverantwortlich (in Gruppen und mit fachlicher Unterstützung) einen Programmpunkt der Exkursion inhaltlich und organisatorisch vorbereiten.

Termine:

- Freitag, 7. Februar 2003, 16 Uhr: Organisatorische Vorbesprechung für Übung und Exkursion
- Donnerstag, 20. Februar 2003, 10 Uhr (außerhalb des Semesters!): Themenvorstellung und -besprechung
- Samstag, 26. April, 10 Uhr: Zusätzliche Blockveranstaltung neben den wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltungen (alles MOS 101).

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium Skandinavistik; Skandinavistik im Hauptfach (Ausnahmen sind nur nach Absprache möglich!); Teilnahme an der Exkursion.

Leistungsnachweis: Referat sowie inhaltliche und organisatorische Vorbereitung eines Programmpunktes der Exkursion.

**Linguistik: Eine Einführung anhand der Sprachen
im Norden**

KRISTINA KOTCHEVA

UE 52 245

Mi 12–14

Beginn: 23.4.

MOS 110

Der Kurs bietet einen Einblick in die Gegenstandsbereiche und Arbeitsweisen der Linguistik am Beispiel der Sprachen im Norden. Beachtet werden dabei nicht nur die „großen“ Sprachen (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch), sondern auch die „kleinen“: Isländisch und Färöisch sowie die „Exoten“: Kalaallisut (Grönländisch), Saamisch, Finnisch. Der Schwerpunkt liegt auf der Einführung in die linguisti-

schen Disziplinen Phonologie, Grammatik, Wortbildung, Semantik und Pragmatik. Nicht zuletzt werden wir aber auch Berührungspunkte der Linguistik mit anderen Wissenschaftsdisziplinen behandeln sowie uns einen Überblick über Forschungsmethoden der modernen Sprachwissenschaft verschaffen.

Literatur zur Einführung: Braunmüller, Kurt: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Tübingen/Basel 1999 (1. Aufl. 1991). – Groenke, Ulrich: *Die Sprachenlandschaft Skandinaviens*. Berlin 1998.

Teilnehmehinweis: Diese Übung ist speziell für Studierende des Grundstudiums konzipiert.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Soziolinguistik **KRISTINA KOTCHEVA**

GK 52 246 **Fr 8–10** **Beginn: 25.4.** **MOS 101**

Aus der Sicht der Soziolinguistik ist Sprache kein in sich geschlossenes Ganzes, sondern ein Konglomerat aus verschiedenen Varietäten. Jede Sprachgemeinschaft besteht aus sozialen Gruppen (wie z. B. SchülerInnen, MigrantInnen, StadtbewohnerInnen, SprecherInnen regionaler Varietäten), für die spezifische Formen sprachlichen Handelns charakteristisch sind. Im Kurs werden Themenkomplexe behandelt wie: innernordische Verständigung, Stellung der regionalen Varietäten im Norden, Normierung und Standardsprache, Diglossie, Mehrsprachigkeit, die Situation sprachlicher Minderheiten, Jugendsprache.

Literatur zu Einführung: Trudgill, Peter: *Språk och social miljö. En introduktion till sociolingvistik*. Stockholm 1976. – Venås, Kjell: *Mål og miljø. Innføring i sosiolingvistikk eller språksosiologi*. Oslo 1991. – Vikør, Lars: *The Nordic Languages. Their status and interrelations*. Oslo 1993. – Ammon, Ulrich/Norbert Dittmar/Klaus J. Mattheier: *Sociolinguistics/Soziolinguistik. An international handbook of the science of language and society*. Berlin/New York 1987/ 1988, 2 Bde. (= HSK; 3.1 und 3.2: Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft).

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführung in die skandinavistische Sprachwissenschaft: Die skandinavischen Sprachen kontrastiv **JURIJ KUSMENKO**

GK 52 247 **Do 10–12** **Beginn: 24.4.** **MOS 101**

Dieser Grundkurs schließt sich an den ersten Teil der VL 52 243 an. Im GK werden Phonologie, Grammatik und Lexikologie der skandinavischen Sprachen kontrastiv behandelt. Als Themen für die Referate und für die Hausarbeiten wird der Vergleich verschiedener phonologischer und grammatischer Teilsysteme (z. B. Prosodik, Vokale, Konsonanten, Bestimmtheit, Perfekt, Passiv, Pronomina, Wortfolge u. dgl.) sowie der Vergleich von Teilen des Wortschatzes in allen skandinavischen Sprachen vorgeschlagen.

Literatur: Siehe VL 52 243.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2.

Leistungsnachweis: Referat (20–30 Minuten) und Hausarbeit (ca. 15 Seiten) für diejenigen, die einen Schein brauchen. – Die Teilnehmer, die keinen Schein brauchen, halten ein Kurzreferat zu allgemeinen Fragen der kontrastiven Grammatik (10–15 Minuten). Die Literatur wird gegeben.

Finno-Ugrier und Skandinavien.

JURIJ KUSMENKO

Jahrtausende Sprach- und Kulturkontakt

HS 52 248

Di 14–16

Beginn: 22.4.

MOS 110

Schon seit Beginn unserer Zeitrechnung befinden sich die Skandinavien in ständigem Kontakt mit den ostseefinnischen Völkern, vor allem mit den Saamen und Finnen. Die Form und die Auswirkung des Kontaktes auf die entsprechenden Sprachen und Kulturen hat sich jedoch mehrmals geändert. Nach dem friedlichen Nebeneinanderleben und „einer gewissen kulturellen Symbiose“ (Terminus der Archäologen) folgte eine Epoche der Stigmatisierung und Verdrängung mit damit verbundener Skandinavisierung von Saamen und Finnen in Schweden und Norwegen. Heute erleben die Beziehungen zwischen Skandinaviern und den Finno-Ugriern eine neue Phase – die finno-ugrische Renaissance, was zur Anerkennung des Saamischen, Mienkieli und Kvenischen als Amtssprachen in Nordskandinavien geführt hat.

Hauptziel des Seminars wird es sein zu analysieren, wie sich diese geschichtlichen Entwicklungen in den jeweiligen Sprachen und Kulturen widerspiegeln haben. Dabei wird nicht nur der skandinavische Einfluss auf die saamische und finnische Sprache und Kultur behandelt, was üblicherweise die Fragestellung kennzeichnet, sondern eben gerade auch der saamische und finnische Einfluss auf die skandinavischen Sprachen und Kulturen.

Das Seminar berücksichtigt die für ein skandinavistisches Institut seltene Möglichkeit, dass am Nordeuropa-Institut neben den skandinavischen Sprachen auch Finnisch und Saamisch unterrichtet werden. Ziel des Seminars ist es jedoch, das Interesse für die Problematik auch bei den „reinen“ Skandinavisten zu wecken.

Literatur zur Einführung: I. Zachrisson (red.): *Möten i gränsland. Samer och skandinavien i Mellanskandinavien*. Stockholm 1997. – P. Sammalahiti: *The Saami languages. An introduction*. Karasjok 1998.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an Sprach- und Kulturgeschichte. Besonders willkommen sind die Studierenden, die schon die seltene Möglichkeit genutzt haben, sich am Nordeuropa-Institut mit dem Finnischen und Saamischen bekannt zu machen, doch auch die „reinen“ Skandinavisten werden im Kurs Interessantes und Unerwartetes erfahren.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat (40–50 Minuten) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten). Für die Teilnehmer, die keinen Schein brauchen, nur ein Kurzreferat (15 Minuten).

Examenskolloquium: Neuerscheinungen, Abschlussarbeiten, Forschungsbeiträge zur Skandinavistik

JURIJ KUSMENKO

CO 52 249

Do 14–16

Beginn: 24.4.

MOS 105

Im Rahmen des Kolloquiums besteht die Möglichkeit, Magisterarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Das Kolloquium kann darüber hinaus Hilfe bei der The-

menfindung für die Abschlussarbeiten bieten. Daneben sollen ausgewählte Neuerscheinungen zur skandinavistischen Linguistik debattiert werden.

NEUERE LITERATUREN

Text und Bild

JAN BROCKMANN/STEFANIE VON SCHNURBEIN

VG 52 230

Di 18–20

Beginn: 22.4.

MOS 101

Die vorwiegend auf Diskussionen mit den Teilnehmenden basierende Vorlesung beschäftigt sich mit den vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Literatur und bildender Kunst seit dem späten 19. Jahrhundert, vorwiegend in Norwegen. Am Beispiel von Buchillustrationen, von literarischen Texten, die von Malerei inspiriert sind, von künstlerischen Umsetzungen literarischer Sujets, von Entwürfen zu Bühnenbildern, sowie von Zeitungsillustrationen, Karikaturen und Comics werden exemplarisch Austauschbeziehungen zwischen den Künsten in den Blick genommen.

Teilnehmehinweis: Die Vorlesung wird auf Deutsch abgehalten und eignet sich für HörerInnen aller Semester.

Finlandssvensk nutidslitteratur i genreperspektiv

HEIDI GRÖNSTRAND

VG 52 293

Sa/So 10–17

Blockkurs

MOS 101

17./18., 24./25.5.

På kursen bekantar vi oss med centrala litterära inriktningar och inflytelserika gener som förekommit i den finlandssvenska litteraturen från 1970-talet fram till denna dag. Vi läser tillsammans både skönlitteratur (bl. a. fem romaner) och litteraturvetenskapliga texter.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Undervisningen grundar sig på föreläsningar och diskussion om givna ämnen. Kursen avläggs genom aktivt deltagande.

Studierende, die an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen wollen, melden sich bitte bis spätestens 28. April bei Heidi Grönstrand an: heigro@utu.fi

Vi leser Ibsen (*En Folkefiende*, *Et Dukkehjem*)

JAN BROCKMANN

UE 52 250

Mo 10–12

Beginn: 28.4.

MOS 101

Vi skal lese, oversette og kommentere to sentrale verk av Henrik Ibsen: *En Folkefiende* (1882) und *Et Dukkehjem* (1879). Begge regnes ikke bare til Ibsens kanoniske verk, men er i høyeste grad aktuelle både på norske og tyske scener.

Tekster: Vi legger til grunn Gyldendal Norsk Forlags skoleutgaver: *En Folkefiende* (ISBN 8205-01-2075) og *Et Dukkehjem* (ISBN 8205-18-5565).

Søren Kierkegaards *Gjentagelsen* og *Frygt og Bæven* HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 251 Di 14–16 Beginn: 22.4. MOS 110

Kierkegaards *Gjentagelsen* og *Frygt og Bæven* udkom begge i 1843. Konseptet bag øvelsesrækken er i al beskedenhed at få deltagerne til at læse tekstene og at vække interesse for Kierkegaards forfatterskab og for receptionen af hans værk.

Litteratur: *Søren Kierkegaards skrifter. Gjentagelsen og Frygt og Bæven.* Udgiver: Søren Kierkegaard Forskningscentret, red. Cappelørn, Niels Jørgen og andre, København 1997 og 1998, bind 4 og K 4 (kommentarbind). – Billeskov Jansen, F. J.: *Studier i Søren Kierkegaards litterære kunst.* 4. opl., København 1987. – Kirmmse, Bruce H.: *Søren Kierkegaard truffet.* – *Et liv set af hans samtidige.* København 1996. – Garff, Joakim: *Søren Aabye Kierkegaard.* København 2000.

Teilnahmevoraussetzungen: Danskkundskaber svarende til SP *Dänisch 3* og regelmæssig, aktiv deltagelse. Ved at overtage et „Referat“ kan deltagerne få en „Leistungsnachweis“ (litteratur).

Theorie und Methodologie der skandinavistischen Kultur- und Literaturwissenschaft

KIRSTEN WECHSEL

UE 52 234 Di 14–16 Beginn: 22.4. MOS 101

Der Kurs soll eine Einführung geben in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Konzepte, mit denen die Vielfalt kultureller/literarischer Texte erschlossen werden kann. Im Sinne eines reflektierten Methoden- und Theoriepluralismus soll dabei besonderes Augenmerk der Frage gelten, welche (häufig impliziten) Prämissen diese Konzepte haben und welche Art von Problemen mit ihnen eigentlich gelöst werden können.

Teilnahmehinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende der skandinavistischen Kultur- oder Literaturwissenschaft, die sich am Beginn des Hauptstudiums befinden. Die zu lesenden Texte sind in Deutsch, Englisch und in den drei skandinavischen Hauptsprachen.

Literaturhinweise: Die zu diskutierenden Texte werden in einem Reader zu Beginn des Kurses zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Literaturwissenschaft

HEIKE PEETZ

GK 52 252 Mi 8–10 Beginn: 23.4. MOS 101

In diesem Grundkurs sollen allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet werden. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken wird der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse liegen, die an ausgewählten Beispielen geübt werden soll. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnahmevoraussetzungen: Sprachkenntnisse entsprechend SP 2. Aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und für den Erwerb eines Leistungsnachweises eine Hausarbeit.

Literaturhinweise: Matias Martinez/Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie.* München, Beck 1999. – Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft.* München 1996. – Stephan Michael Schröder (Hg.): *Studienbibliographie zur Neu-*

skandinavistik. Berlin 1997. – Fritz Paul (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

Jüdische Figuren in der Literatur des dänischen „Guldalder“

STEFANIE VON SCHNURBEIN

HS 52 253 Di 16–18 Beginn: 22.4. MOS 101

Die ab 1820 entstehende bürgerlich realistische Erzählliteratur in Dänemark ist durch ein außerordentliches Interesse an jüdischen Figuren geprägt. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, welche Funktion diese Darstellungen vom „Fremden im eigenen Land“ im Kontext der Modernisierung und des bürgerlichen Reformismus der Zeit einnehmen. Erzählwerke von Bernhard Severin Ingemann, Carsten Hauch, Hans Christian Andersen, Thomasine Gyllembourg und Steen Steensen Blicher werden kontrastiert mit Erzählungen und dem Roman *En Jøde* von Meïr Aron Goldschmidt, der erstmals in der europäischen Literatur jüdisches Leben aus der Innenperspektive zeigt. Anhand der Texte sollen insbesondere auch die Zusammenhänge zwischen den Kategorien Ethnizität, Religion und Geschlecht problematisiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abgeschlossene Zwischenprüfung, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats und/oder eines Diskussionspapiers. – Da nur wenige der Primärtexte in deutschen Übersetzungen vorliegen, sind Lesekenntnisse des Dänischen Voraussetzung für die Teilnahme.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und/oder Diskussionspapier und Hausarbeit.

Das Melodrama als Genre und das Melodramatische als Diskurs und kulturelle Praxis

STEPHAN MICHAEL SCHRÖDER/
KIRSTEN WECHSEL

HS 52 240 Mi 14–16 Beginn: 23.4. MOS 101

Erst unlängst hat das Melodramatische mit Lars von Triers Film *Dancer in the Dark* eine Renaissance erlebt. In diesem Hauptseminar wollen wir an Literatur- und Filmbeispielen aus Skandinavien die Geschichte des Melodramas und des Melodramatischen seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts erkunden. Dabei soll es insbesondere um die verschiedenen theoretischen Ansätze gehen, die die Popularität des Melodramas bzw. des Melodramatischen zu erklären versuchen: Ist das Melodramatische z. B. die Reaktion auf eine sakralisierte Welt (Peter Brooks)? Oder die Reaktion auf den modernen Sensationalismus und die urbane Hyperstimulation (Ben Singer)?

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Einführende Literatur: Peter Brooks: *The Melodramatic Imagination*. New Haven 1976. – Christian Cargnelli u. Michael Palm (Hg.): *Und immer wieder geht die Sonne auf. Texte zum Melodramatischen im Film*. Wien 1994. – Ben Singer: *Melodrama and Modernity. Early Sensational Cinema and Its Contexts*. New York 2001.

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft

STEFANIE VON SCHNURBEIN

OS 52 254 Mo 16–18 Beginn: 28.4. MOS 110

Das Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium der Skandinavistik, Geschlechterstudien und Literaturwissenschaften wendet, wird nach einer einsemestrigen Unterbrechung fortgesetzt. Ausgehend von Interessen und auf Initiative der TeilnehmerInnen setzen wir uns mit neueren theoretischen Ansätzen aus den „cultural studies“ und deren Anwendungsmöglichkeiten auf (skandinavische) Literaturen auseinander. Die Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters von den TeilnehmerInnen selbst festgelegt. Es böte sich jedoch an, in Anlehnung an ein beantragtes Forschungsprojekt die Frage der Verhandlung von Alterität in und durch Literatur ins Zentrum zu stellen.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Mindestens ein HS, aktive und kreative Mitarbeit in Form von Präsentationen, Diskussionsleitungen o. Ä. Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung stehen.

Kolloquium für MagstrandInnen und DoktorandInnen

STEFANIE VON SCHNURBEIN

CO 52 255

Mo 14–16

Beginn: 28.4.

MOS 240

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Masterarbeit bis zur Promotion die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung und Themenwahl auseinander zu setzen.

SPRACHAUSBILDUNG

INTERSKANDINAVISCH

Dansk for svensk- og bokmålstuderende

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 256

Mi 12–14

Beginn: 23.4.

MOS 103

Formålet med denne øvelse er primært at hjælpe svensk- og norskkyndige til

- at kunne læse danske tekster *hurtigere og mere effektivt* (= finde de relevante informationer i teksten hurtigere) og
- at oparbejde en rudimentær auditiv forståelse af talt dansk (i den normgivende variant, MKR, moderne københavnsk rigsmål).

I starten uddeles tekster, der også foreligger indtalt på kassettebånd. Videooptegnelser af TV-A (dänische Tagesschau), et madprogram (die Fernsehköchin ...) og klip fra film bruges som anskuelsesmateriale til en introduktion til danskens lydssystem. Senere kommer arbejdet med trykte tekster af stigende sværhedsgrad. Der er hjemmeopgaver til alle timer, på basis af det præsenterede materiale.

Literatur: Kristensen, Kjeld: *Dansk for svenskere*. Stockholm, 1986. – Munck Nordentoft, Annelise: *Nordiske nabosprog* København 1981. – Molde, Bertil og Allan Karker (udg.): *Språkene i Norden*. Udkom samtidig i Oslo, Stockholm og København 1983.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Im Normalfall abgeschlossene Zwischenprüfung, da der Interkandinavisch-Kurs eine Veranstaltung des Hauptstudiums ist. Mindestvoraussetzung ist der erfolgreich abgeschlossene SP 3 Norwegisch oder Schwedisch.

DÄNISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Dänisch:

Dänisch 1: Dienstag, 8. April, 12–14

Phonologie des Dänischen: Mittwoch, 9. April, 12–14

Dänisch 3: Dienstag, 8. April, 12–15

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Dänisch: Spracherwerb 2

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 257

Mo 14–16/Fr 14–16

Beginn: 25.4.

MOS 103

Für Fachstudierende, die Dänisch gewählt haben, ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Dänischen* obligatorisch. Es wird dringend empfohlen, beide Kurse im selben Semester zu besuchen. – Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von ca. 15 Stunden pro Woche rechnen. – Wie im SP *Dänisch: Spracherwerb 1* ist die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz das primäre Lernziel. Die Regelsysteme und die hochsprachlichen Normen werden umfassender und systematischer vermittelt als im SP *Dänisch 1*.

Lehrbücher: Nicolaisen, Anne u. a.: *Sider af dansk kultur. Grundbog*. København 2001. – Dies.: *Sider af dansk kultur. Opgavehæfte*. København 2001. – Nielsen, Lone u. Kirsten E. Erikson: *o.s.v. 1* und *o.s.v. 2*. København 1983 (u. spätere Aufl.).

Teilnahmevoraussetzungen: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1* und der Übung *Phonologie des Dänischen*.

Grammatik des Dänischen

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 258

Mi 14–16

Beginn: 23.4.

MOS 103

Der Kurs soll parallel zum SP *Dänisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Er vermittelt systematisch die wichtigsten Bereiche der Morphologie und Syntax des Dänischen; vor allem werden Wortschatz und Satzstrukturen des im SP 2 verwendeten Materials behandelt.

Lehrbücher: *Dansk grammatik for udlændinge*. Hrsg. Dansk flygtningehjælp, København, 1980. – Fischer-Hansen, Barbara u. Ann Kledal: *Grammatikken. Håndbog i dansk grammatik for udlændinge*. Herning, 1994. – Biørn, Merete u. Hanne Hesseldahl: *Øvebog i dansk for udlændinge*. København, 1974 u. senere. – Becker-Christensen, Christian u. Peter Widell: *Politikens Nudansk Grammatik*. København, 1995.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend einem mit Erfolg absolvierten SP *Dänisch: Spracherwerb 1*, erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Dänischen*. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Dänisch: Spracherwerb 4

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 259 Mo 12–14/Fr 12–14 Beginn: 25.4. MOS 103/MOS 110

Dette kursus henvender sig til studerende, der har bestået skriftlig og mundtlig prøve til *Dänisch: Spracherwerb 3*, og som ønsker at udvide deres danskkundskaber. Følgende områder vil stå centralt: mundtlig præsentation af et givet emne; diskussioner af samme; korte skriftlige oplæg til mundtlige diskussioner; kommunikation med myndigheder; sproglige normer i bl. a. universitetsammenhænge, skriftligt og mundtligt, herunder tiltalenormer; øvelser til udvidelse af det almene ordforråd; ordforrådet inden for studierelevante områder som litteraturvidenskab og lingvistik og ikke mindst kortere skriftlige analyser af danske fiktions- og sagtekster, herunder: citering af faglitteratur og korrekt brug af forkortelser. Der vil *ikke* blive lagt vægt på oversættelser mellem de to sprog, da der hvert vintersemester **er** en oversættelsesøvelse i faget dansk.

Litteratur: Ved starten af semestret præsenterer jeg en reader med primærtetekster, opgaveforslag og videreførende litteratur.

Teilnahmevoraussetzungen: Se teksten ovenover.

Älteres Neudänisch

HANS CHRISTIAN HJORT

SP 52 260 Di 12–14 Beginn: 22.4. MOS 110

Einführung in die Lektüre älterer Sprachstufen des Dänischen (ca. 1720 bis 1870) und in die Benutzung der relevanten Hilfsmittel (Wörterbücher und sprachgeschichtliche Darstellungen). Folgende Autoren werden in Auszügen gelesen: L. Holberg, J. Ewald, J. H. Wessel, J. Baggesen, A. Oehlenschläger, N. F. S. Grundtvig, B. S. Ingemann, St. Blicher, J. L. Heiberg, H. C. Andersen, S. Kierkegaard og M. A. Goldschmidt.

Literatur: Skautrup, Peter: *Det danske sprogs historie III*. København ²1968. – Kompendium, für die Dauer eines Semesters bei mir zu entleihen.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Dänischkenntnisse entsprechend SP *Dänisch 3*. Scheinvergabe nur nach aktiver Teilnahme, d. h., jede(r) Teilnehmer(in) muss einen Text vorstellen.

FINNISCH

Finnisch: Spracherwerb 2

EVA BUCHHOLZ

SP 52 261 Mo 16–18/Do 16–18 Beginn: 24.4. MOS 101/MOS 103

In dem Kurs werden das Lehrbuch *Suomea suomeksi 1* sowie verschiedenes schriftliches und audiovisuelles Material benutzt. Neben der Erweiterung von Grundkenntnissen der Grammatik (Tempora, Imperativ, funktionelle Infinitive, neue Kasusformen) und des Wortschatzes ist die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten ein wichtiges Lernziel.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 1*.

Finnisch: Spracherwerb 4

EVA BUCHHOLZ

SP 52 262 Di 16–18 Beginn: 22.4. MOS 103

Im Laufe des Kurses werden die grammatischen Kenntnisse der für die Schriftsprache relevanten Gebiete erweitert. Die finnischen Medien (Zeitungen, Nachrichtensender usw.) benutzen verkürzende Satzkonstruktionen, deren passive Beherrschung für das Lesen authentischer Texte notwendig ist. Weiterhin werden die kommunikativen Fähigkeiten geübt. Neben dem Lehrbuch wird verschiedenes Zusatzmaterial benutzt.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

Literatursprache Finnisch: Miehiä ja naisia

EVA BUCHHOLZ

UE 52 263 Do 18–20 Beginn: 24.4. MOS 101

Tarkastelemme kurssilla sitä, miten miesten ja naisten näkökulmat ovat vuoropuhelussa keskenään Suomen kirjallisuudessa. Luemme viime vuosisadan alun emansipoitujen „nykynaisien“ tekstejä ja 2000-luvun uhoavaa mieskirjallisuutta ja kaikkea siltä väliltäkin. Osanottajat lukevat tekstinäytteet kotona, ja niistä keskustellaan kurssilla suomeksi.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend Sprachkurs *Finnisch 4*.

Finnisch auf Videos

EVA BUCHHOLZ

UE 52 264 Mo 14–16 Beginn: 28.4. MOS 101

Das Ziel der Übung ist, ein besseres Hörverständnis zu erreichen. Wir sehen verschiedene Videos und Videoabschnitte, die sprachlich nicht zu schwer sind. In diesem Material lernen die Teilnehmer authentische gesprochene Sprache in verschiedenen Registern kennen. Es handelt sich um verschiedene Fernsehsendungen von Werbung bis zu Dokumentationen sowie um Spielfilme. Nach dem Ansehen der Videosequenzen bleibt noch genügend Zeit, sowohl über sprachliche Probleme als auch über Inhalte zu sprechen.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 3*.

Übersetzungsübungen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 265 Fr 10–12 Beginn: 25.4. MOS 110

In dieser Übung werden Textaufgaben aus dem Deutschen ins Finnische und zwi- schendurch auch authentische kurze Textpassagen aus dem Finnischen ins Deut- sche schriftlich übersetzt. Dadurch sollen die sprachlichen Strukturen gefestigt so- wie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit gefördert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend Sprachkurs *Finnisch 3*.

ISLÄNDISCH

Isländisch: Spracherwerb 2

JÓN GÍSLASON

SP 52 266 Mi 16–18/Fr 8–10 Beginn: 23.4. MOS 101/MOS 103

Im Mittelkurs werden die im Einführungskurs erworbenen Basiskenntnisse bis zur Grundstufe weiterentwickelt. Mit dem Ziel einer grundsätzlichen Ausdrucksfähig- keit werden einfache Textsorten erarbeitet und die vier Fertigkeiten Hören, Spre- chen, Lesen, Schreiben trainiert; ebenso vervollständigen wir das grammatische Grundgerüst. Dabei werden wir uns in den Themenfeldern Reykjavík, Kultur, Landwirtschaft und Fischerei, Geschichte (*Reykjavík, menning, land og haf, saga*) bewegen. Das Kursprogramm folgt weiter dem Konzept des Lehrwerkes BRAGI (www2.hu-berlin.de/bragi); die Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* und *Phonologie* oder vergleichbare Kenntnisse.

Grammatik des Isländischen

JÓN GÍSLASON

UE 52 267 Di 8–10 Beginn: 22.4. MOS 101

Der Kurs soll parallel zum SP *Isländisch: Spracherwerb 2* besucht werden. Im Kurs wird das grammatische Gerüst des Isländischen vervollständigt.

Teilnahmevoraussetzung: *Spracherwerb 1* und *Phonologie* oder vergleichbare Kenntnisse.

Isländisch: Spracherwerb 4

JÓN GÍSLASON

SP 52 268 Mi 14–16/Fr 12–14 Beginn: 23.4. MOS 110/MOS 103

Námskeiðið er hugsað fyrir þá sem lokið hafa málanámskeiðunum þremur og vilja halda áfram að bæta við íslenskukunnáttu sína. Munnleg og skrifleg færni á málinu verður þjálfuð með því að lesa texta af ýmsu tagi.

Übungen zur isländischen Grammatik

JÓN GÍSLASON

UE 52 269 Mi 18–20 Beginn: 23.4. MOS 110

Anhand von deutschen Übersetzungen isländischer Werke werden wir uns in dieser Übung in ausgewählte Probleme der isländischen Grammatik vertiefen.

**Mündliche Fachkommunikation/Verfassen von Fachtexten: JÓN GÍSLASON/
Noregur og Ísland sem eitt málsvæði/ LAILA THUESTAD
Om Norge og Island som ett språkområde**

UE 52 270 Di 10–12 Beginn: 22.4. MOS 110

Íslenska og norska eru í dag ólík mál. Sú hefur þó ekki alltaf verið raunin. Í menningarlegi og mállegu tilliti mynduðu þessi tvö lönd eina heild á sínum tíma. Norðmenn og Íslendingar áttu sér sameiginlegt mál frá landnámsöld og allt fram yfir 1300.

Saga og bókmenntir þessa tíma verður viðfangsefni námskeiðsins. Lesnir verða textar frá 13. öld á íslensku og norsku. Námskeiðið verður haldið í samvinnu norska og íslenska lektorsins.

NORWEGISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Norwegisch:

Norwegisch 1: Mittwoch, 9. April, 10–12

Phonologie des Norwegischen: Donnerstag, 10. April, 10–12

Norwegisch 3: Mittwoch, 9. April, 10–12

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2A **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 274 **Di 18–20** **Beginn: 22.4.** **MOS 103**

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 2B **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 275 **Di 20–22** **Beginn: 22.4.** **MOS 103**

Dieser Kurs bietet Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre norwegischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrmaterialien werden wie im zurückliegenden Wintersemester *Lesebok* und *Arbeidsbok* von *Ny i Norge* verwendet.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 1* besucht haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 4 **ANN CATHRINE ENGEN**

UE 52 276 **Di 16–18** **Beginn: 22.4.** **MOS 110**

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen* abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Norwegisch für Nichtskandinavist/innen 3* besucht haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

SCHWEDISCH

Obs! Bitte die Teilnahmebedingungen auf S. 26 beachten!

Termine für Einstufungs-/Wiederholungstests Schwedisch:

Schwedisch 1A: Mittwoch, 9. April, 10–12

Phonologie des Schwedischen A: Donnerstag, 10. April, 10–12

Schwedisch 1B: Dienstag, 8. April, 10–12

Phonologie des Schwedischen B: Montag, 7. April, 10–12

Schwedisch 3: Mittwoch, 9. April, 10–12

Alle Tests werden im Raum MOS 103 geschrieben.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch: Spracherwerb 2A

IDA ZELIĆ

SP 52 277 Mo 10–12/Do 12–14 Beginn: 24.4. MOS 103

Schwedisch: Spracherwerb 2B

IDA ZELIĆ

SP 52 278 Di 10–12/Do 14–16 Beginn: 22.4. MOS 103

I språkkursen *Svenska 2* kommer tungvikten att läggas vid kommunikativ kompetens. Hörförståelseövningar och samtal i grupp kommer att ingå i språkundervisningen. Inom ramen för kursen används förutom lärobokstexter även tidningsartiklar och enklare litterära texter. Översättning från tyska till svenska, uppsatsskrivning samt övning i att hålla kortare muntliga föredrag kommer också att ingå i undervisningen.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Bestandene Tests in den Kursen SP *Schwedisch 1* und UE *Phonologie des Schwedischen*. Für die Teilnehmenden ist auch der Besuch der Übung *Grammatik des Schwedischen* obligatorisch.

Literatur: Guttke, Erbrou Olga: *Tala svenska*. Plön: Groa Verlag 1999 (Lehrbuch und Übungsbuch).

Grammatik des Schwedischen A

TOMAS MILOSCH

UE 52 279 Di 8–10 Beginn: 22.4. MOS 103

Grammatik des Schwedischen B

TOMAS MILOSCH

UE 52 280 Do 8–10 Beginn: 24.4. MOS 103

I dessa kurser kommer baskunskaper i svensk grammatik (morfologi och syntax) systematiskt att förmedlas och fördjupas. Med hjälp av ett kontrastivt perspektiv (både tyskt-svenskt och svenskt-tyskt) ska vi försöka fokusera på och målmedvetet behandla de speciella problem som språkbrukare med tyska som modersmål brukar ha.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Abschluss SP *Schwedisch 1* und erfolgreiche Teilnahme an der Übung *Phonologie des Schwedischen*. Schulgrammatische Basiskenntnisse (z. B.

Wortarten, Satzglieder) werden vorausgesetzt und in einem Eingangstest überprüft! – Die Übung ist parallel zu SP *Schwedisch 2* zu besuchen. – Schriftlicher Test am Ende des Semesters.

Literatur: Nylund, Elizabeth und Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. Stockholm, 1993 (oder andere Auflage; kann über TM bezogen werden). – Ramge, Birgitta: *Praktische Grammatik der schwedischen Sprache*. Wilhelmsfeld: Egert 2002.

Übungen zur schwedischen Grammatik

TOMAS MIŁOSCH

UE 52 281 **Fr 8–10** **Beginn: 25.4.** **MOS 101**

Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden, die an der Übung *Grammatik des Schwedischen* teilnehmen, eine zusätzliche Gelegenheit, anhand von ausgewählten Übungen Probleme zu klären, die nach dem Selbststudium offen geblieben sind, bzw. vertiefend auf Detailfragen einzugehen. Die Schwerpunkte werden dementsprechend von den Teilnehmenden selbst vorgegeben.

Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur A

IDA ZELIĆ

UE 52 282 **Mo 12–14** **Beginn: 28.4.** **MOS 101**

Mündliche Fachkommunikation: Modern svensk litteratur B

IDA ZELIĆ

UE 52 283 **Di 12–14** **Beginn: 22.4.** **MOS 101**

Inom ramen för kursen analyseras frågeställningar som två unga svenska författare ställer på sin spets, Carl-Johan Vallgren i sitt verk *För herr Bachmanns broschyr* och Johanna Nilsson i sin nyutkomna roman *Rebell med frusna fötter*.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Krav för att kunna delta i kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3*. – Kursen förutsätter ett aktivt deltagande och engagemang. Inom ramen för kursen förväntas studenten hålla ett föredrag.

Yngre nysvenska

IDA ZELIĆ

SP 52 284 **Do 10–12** **Beginn: 22.4.** **MOS 110**

Kursen är en introduktionskurs i äldre svensk litteratur, från ca 1750-talet fram till slutet av 1800-talet. Inom ramen för kursen kommer man att läsa utdrag ur texter som omspannar en tidsperiod från Dahlin till Strindberg och Selma Lagerlöf.

Målet med kursen är att kunna tillägna sig innehållet i en text vars språkliga dräkt skiljer sig från dagens svenska.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedischkenntnisse entsprechend SP *Schwedisch 3*.

Översättning av facktext

IDA ZELIĆ

UE 52 285 **Mo 14–16** **Beginn: 28.4.** **MOS 110**

Inom ramen för kursen kommer facktexter att översättas. Texterna kommer att vara av varierande innehåll och svårighetsgrad.

Tonvikten kommer att läggas vid felanalys med utgångspunkt i svenska språkets morfologi och syntax. Stilistiska element specifika för facktexter kommer också att behandlas.

Litteratur: Svenska språknämnden: *Svenska skrivregler*. Stockholm: Liber 2001. – Thorell, Olof: *Svensk grammatik*. Lund: Esselte studium 1987.

Teilnahmevoraussetzungen: Krav för att kunna delta i kursen är avslutad språkkurs i *Svenska 3* och avslutad kurs i *Yngre nysvenska*.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2A **EVA ARRHENIUS**

SP 52 286 **Mi 16–18** **Beginn: 23.4.** **MOS 103**

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 2B **EVA ARRHENIUS**

SP 52 287 **Mi 18–20** **Beginn: 23.4.** **MOS 103**

Diese Kurse bieten Studierenden, die nicht für Skandinavistik immatrikuliert sind, die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Lehrbuch wird wie im zurückliegenden Wintersemester *Här och nu* verwendet.

Teilnehmehinweise und -voraussetzungen: Vorausgesetzt werden schwedische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 30 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für die Kurse Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut vor MOS 236 aus. Studierende, die am Kurs *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 1* teilgenommen haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/innen 4 **EVA ARRHENIUS**

SP 52 288 **Do 16–18** **Beginn: 24.4.** **MOS 110**

Mit diesem Kurs wird der Zyklus *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen* abgeschlossen. Im Unterricht werden überwiegend authentische Materialien (Tageszeitungen, kürzere literarische Texte, Videos) eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzungen: Schwedische Sprachkenntnisse im Umfang von ca. 90 Unterrichtsstunden.

Ab 1. April liegen für den Kurs Einschreiblisten im Nordeuropa-Institut, vor MOS 236, aus. Studierende, die den SP *Schwedisch für Nichtskandinavist/innen 3* besucht haben, werden bevorzugt berücksichtigt.

LITAUISCH

Litauisch: Spracherwerb 2

VIRGINIJA CONRAD

SP 52 289 Do 16–18 Beginn: 24.4. MOS 101

Als grammatische Grundlage für den Sprachkurs wird weiterhin das Lehrbuch von Susanne Pischel *Litauisch für Anfänger* benutzt. Dazu kommen verschiedene schriftliche und mündliche Übungen aus anderen Quellen. Im Unterricht werden die Phonetik, Grammatik und Lexik des Litauischen behandelt. Sonderwünsche der Teilnehmer können ebenso berücksichtigt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme am Kurs *Litauisch 1* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache.

Litauisch: Spracherwerb 4

VIRGINIJA CONRAD

SP 52 290 Do 18–20 Beginn: 24.4. MOS 103

Für die Erweiterung der grammatischen und lexikalischen Kenntnissen wird weiterhin mit dem Lehrbuch von Meilutė Ramonienė: *Po truputį* gearbeitet. Um die kommunikative Fähigkeiten im Litauischen aufzubauen, wird zum Teil mit ausgewählten Themen und zum Teil mit Texten gearbeitet. Und auch an einen Videoabend ist gedacht!

Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am SP *Litauisch 3* oder entsprechende Vorkenntnisse der litauischen Sprache.

SAAMISCH

Nordsaamisch 2

JOHANNA DOMOKOS

SP 52 291 Sa 10–17 Blockkurs: MOS 103
21.6., 28.6., 5.7., 12.7.

Der Kurs führt die Einführung ins Nordsaamische vom letzten Semester fort. In den ersten Stunden werden wir die bereits erworbenen Grundkenntnisse der Grammatik wiederholen. Ziel des Kurses soll aber sein, Grammatik und Wortschatz zu erweitern, um einfache kommunikative Fähigkeiten zu erlangen.

Neben der Sprachausbildung wird der Kurs auch einen Einblick in saamische Kultur und Geschichte geben, und wir werden die Möglichkeit haben, drei saamische Filme zu sehen.

Literatur zu Einführung (Handapparat): Guttorm, Inga, Johan Jernsletten und Klaus Peter Nickel: *Davvin 1 + 2*. Jyväskylä 1986. – Sammallahti, Pekka: *The Saami Languages. An Introduction*. Kárášjohka 1998. – Nickel, Klaus Peter: *Samisk Grammatikk*. Berlins 1990.

Teilnehmehinweise: Der Kurs soll nach Möglichkeit im nächsten Semester fortgesetzt werden. Er richtet sich v. a. an die Teilnehmer des Einführungskurses, aber auch Teilnehmer ohne Vorkenntnisse bietet er eine letzte Einstiegsmöglichkeit.

JAHRESBERICHT 2002

Die einschneidendste Veränderung im Jahr 2002 war sicherlich Bernd Henningsens Entscheidung, das Institut zu verlassen, um die Leitung des neugegründeten Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs in Greifswald zu übernehmen. Bernd Henningsen hat das einzigartige Profil des Nordeuropa-Instituts als Gründungsprofessor und langjähriger Direktor maßgeblich geprägt. Er wird auch weiterhin das Internationale Qualitätsnetzwerk *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin* sowie das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* (BaltSeaNet) – beide bleiben am NI angesiedelt – leiten und Kolloquien abhalten, so dass begründete Hoffnung besteht, dass der Kontakt zwischen ihm und der Humboldt-Universität nicht abbricht.

Als Nachfolgerin von Bernd Henningsen übernahm im Februar Stefanie von Schnurbein das Amt der Institutsdirektorin. Diese personellen Veränderungen fallen zeitlich zusammen mit grundlegenden strukturellen Reformen an den deutschen Hochschulen, so dass sich das Institut in jeder Hinsicht in einer Phase der Neuorientierung befindet. Dies schlägt sich momentan in der intensiven Arbeit an den neuen Bachelor- und Master-Studiengängen nieder, die nach Vorstellung der Hochschulleitung im Jahr 2003 an allen Fakultäten die Magisterstudiengänge ablösen sollen. Im Rahmen des Ostsee-Kollegs wurde bereits Ende des Jahres 2002 ein einjähriger Aufbaustudiengang *Master of Baltic Sea Region Studies* (MBSR) eingerichtet, der im Januar in die Pilotphase getreten ist.

Verstärkung seines kulturwissenschaftlichen Profils hat das Institut seit dem Wintersemester in Gestalt der Ethnologin Ella Johansson (Universität Lund) bekommen, der neuen Inhaberin der schwedischen Dag-Hammarskjöld-Stiftungsgastprofessur. Diese wird – nach einer von der schwedischen Regierung gestifteten dreijährigen Anfangsphase (1998–2001) – nun für weitere drei Jahre von Riksbankens Jubiläumsfond finanziert.

PERSONALIA

- 2002 verließen das Institut:
Bernd Henningsen (Institutsdirektor, Professur Kulturwissenschaft, 30. April), **Gunnar Olsen** (Norwegisch-Lektor, 31. März)
- 2002 wurden am Institut eingestellt:
Ella Johansson (Dag-Hammarskjöld-Professur/Schwedische Gastprofessur, 15. September), **Laila Thuestad** (Norwegisch-Lektorin, 6. Mai), **Jón Gíslason** (Isländisch-Lektor, 1. September), **Marzena Dębska-Buddenhagen** (Sekretariat II, 1. März), **Christiane Barz** (Vertretung Literaturwissenschaft, 1. April–30. September), **Ulrike Temper** (Vertretung Informationskontor, 1. April)
- **Hans Christian Hjort** beging im Sommer sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Dänischlektor an der Freien Universität (1977–1994) bzw. an der Humboldt-Universität (seit 1994).
- **Stephan Michael Schröder** weilte vom 13.–24. Mai als Skandinavistik-Gastdozent an der Universität Wien.

- **Andreas Vollmer**, lange Jahre Isländisch-Lektor am Nordeuropa-Institut, hat zum 15. April eine Dauerstelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rechenzentrum angetreten. Er wird sich speziell mit der Förderung von webgestütztem Unterricht befassen, wobei er auf seine Erfahrungen mit dem Projekt BRAGI (s. Jahresbericht 2001) zurückgreifen kann.
- Als Gastforscherinnen und Gastforscher weilten am Institut:
Charlotta Brylla (Stockholm), **Margaret Clunies Ross** (Sydney), **Marko Lamberg** (Jyväskylä), **Magnus Nilsson** (Lund)
- Folgende studentische Hilfskräfte beendeten ihre Tätigkeit am Institut:
Annemarie Utecht (Mediävistik, 31. März), **Jan Stampehl** (Kulturwissenschaft, 31. Mai), **Katharina Woellert** (Heinrich-Steffens-Proffessur/Norwegische Gastprofessur, 14. Juni), **Susanna Rendel** (Informationskontor, 30. September), **Jan-Gunnar Franke** (Literaturwissenschaft, 30. November)
- Folgende studentische Hilfskräfte nahmen ihre Tätigkeit am Institut auf:
Julia Weitbrecht (Mediävistik, 1. April), **Benjamin Gilde** (Heinrich-Steffens-Proffessur/Norwegische Gastprofessur, 15. Oktober), **Gisa Marehn** (Informationskontor, 1. November), **Björn Kozempel** (Informationskontor/Projekt 'Multimedia in der Lehre', 1. November), **Jan-Gunnar Franke** (Kulturwissenschaft, 1. Dezember)
- Folgende Praktikantinnen waren am Institut tätig:
Johanne Lehmos (Ostsee-Kolleg und Informationskontor), **Tuulia Nieminen** (Ostsee-Kolleg und Informationskontor), **Tiina Ylönen** (Testprojekt Finnisch)
- Als Juniorprofessoren im Ostsee-Kolleg Berlin waren beschäftigt:
Nils Erik Forsgård (seit Oktober 2001), **Andres Kasekamp** (seit Februar 2002)
- Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen das Ostsee-Kolleg Berlin bzw. BaltSea-Net:
Kazimierz Musial, **Marta Reuter**, **Leena-Kaarina Williams**
- Neu hinzu kam:
Sigita Baronaitė (15. November)

GREMIEN UND FUNKTIONEN

Bernd Henningsen

- Mitglied des Konzils der Humboldt-Universität (bis April)
- Direktor des Nordeuropa-Instituts (bis Februar)
- Vorsitzender der Standortentwicklungskommission des Akademischen Senats (bis April)
- Gutachter für Nordeuropa beim Deutschen Akademischen Austauschdienst
- Mitglied im Beirat des Finnland-Institutes in Deutschland

Antje Hornscheidt

- Mitglied des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät II (seit Februar)
- Mitglied der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute (seit Oktober)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats am Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung der Humboldt-Universität
- Mitglied in der fächerübergreifenden Kommission der Humboldt-Universität zur Einrichtung eines Teilstudienganges *Gender Studies*
- Studienfachberaterin Linguistik für den Studiengang *Gender Studies*
- Mitinitiatorin und Mitverantwortliche für das HU-Mittelbauerinnen-Forum

Kristina Kotcheva

- Nachrückerin der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute

Jurij Kusmenko

- Stellvertretender Direktor des Nordeuropa-Instituts (seit Mai)
- Stellvertretender Vorsitzender des Promotionsausschusses der Philosophischen Fakultät II

Tomas Milosch

- Mitglied der Kommission für Lehre und Studium der Germanistischen Institute (bis September, danach Nachrücker)

Hartmut Röhn

- Mitglied im Prüfungsausschuss der Germanistischen Institute

Stefanie von Schnurbein

- Direktorin des Nordeuropa-Instituts (seit Februar, zuvor Stellvertretende Direktorin)
- Mitglied des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät II (seit Februar)
- Stellvertretendes Mitglied der Senatskommission für Frauenförderung
- Vertrauensdozentin der Studienstiftung des Deutschen Volkes (seit April)

Stephan Michael Schröder

- Mitglied des Institutsrats
- Nachrücker im Promotionsausschuss der Philosophischen Fakultät II

Kirsten Wechsel

- Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät II (bis September)

Reinhold Wulff

- Vertreter der Beamten und Beamtinnen im Personalrat, Hochschulbereich
- Vorsitzender der Multimedia-Kommission des Nordeuropa-Instituts

STUDIUM UND POSTGRADUALE AUSBILDUNG

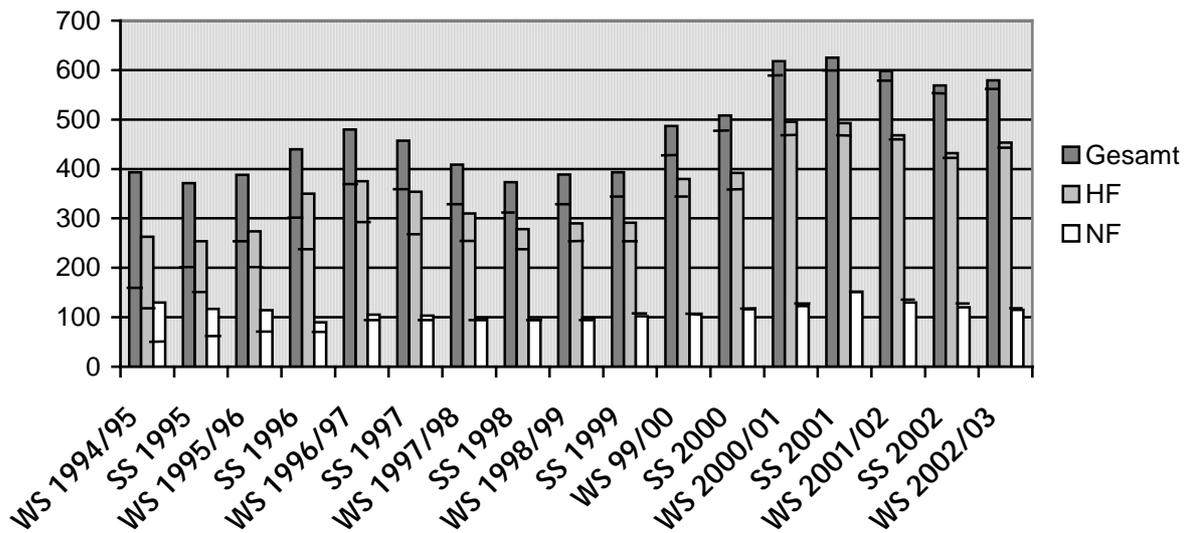
Die Konzeptualisierung eines Bachelor- sowie eines Master-Studiengangs am Nordeuropa-Institut wurde im Jahr 2002 fortgesetzt. Mit der Entwicklung dieser Studiengänge nimmt das Institut teil am sog. Bologna-Prozess, wonach Studiengänge in Europa prinzipiell auf Bachelor-/Master-Studiengänge umzustellen sind. Durch diese Vereinheitlichung sollen in Zukunft europaweit vergleichbare international anerkannte Studienabschlüsse (Bachelor und Master) existieren, wodurch nicht zuletzt die Anerkennung von Studienleistungen für Austauschstudierende erleichtert werden soll, da die erbrachten Leistungen nach dem European Credits Transfer System (ECTS) abgerechnet werden können. Zum Bachelor-Abschluss, der unmittelbar berufsqualifizierend sein soll, wird ein sechssemestriger Studiengang führen. Ein besonderes Gewicht liegt auf dem Erwerb fremdsprachlicher, insbesondere auch kommunikativer Fähigkeiten sowie berufsrelevanter Kenntnisse aus dem ganzen Fachgebiet der Skandinavistik. Aufbauend auf dem Bachelor-Studiengang wird das Nordeuropa-Institut einen Master-Studiengang anbieten, in dem die Möglichkeit besteht, innerhalb von drei Semestern die wissenschaftlichen Fähigkeiten zu vertiefen. Wahrscheinlich wird der Bachelor-Studiengang ab dem Wintersemester 2003/04 umgesetzt werden, gleichzeitig werden dann keine Magisterstudienanfänger mehr in der Skandinavistik immatrikuliert werden. Der Master-Studiengang beginnt zeitlich versetzt drei Jahre später.

Bereits seit dem 1. Januar 2003 bietet das Nordeuropa-Institut/Ostseekolleg Berlin einen allerdings postgradualen und einjährigen „Master in Baltic Sea Region Studies“ an.

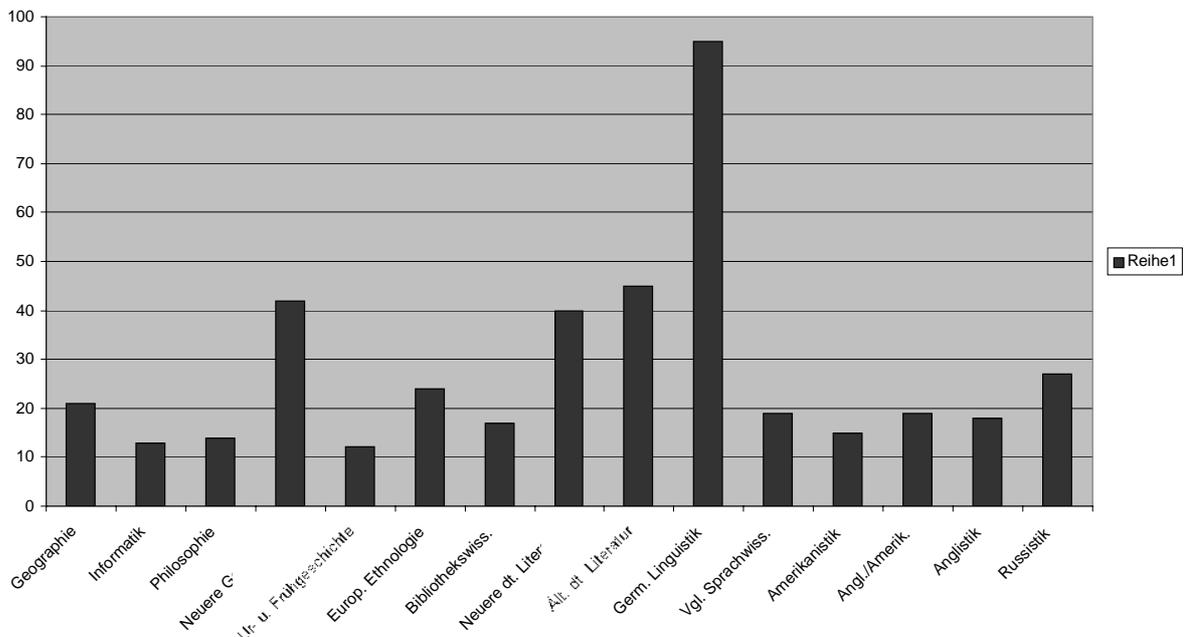
Immatrikulationszahlen

Im Wintersemester 2002/2003 immatrikulierten sich insgesamt 108 Studierende für Skandinavistik im ersten Fachsemester, davon 88 im Hauptfach und 20 im Nebenfach. Im WS 2001/2002 betrug der Anteil der weiblichen Studierenden 70 %.

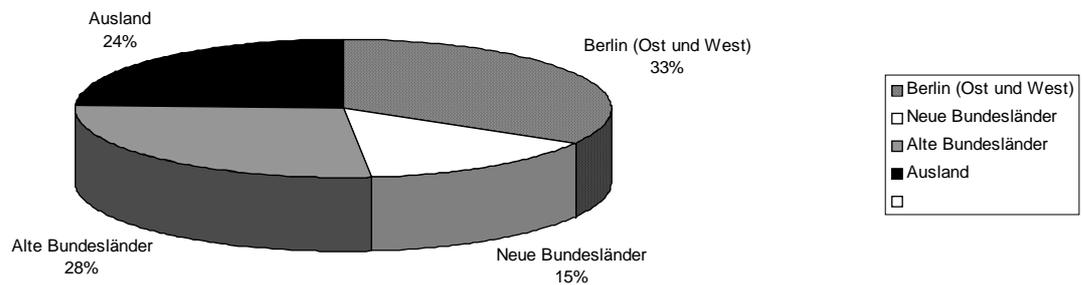
ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN (HU UND FU)



Fächerkombinationen (WS 2001/02)



Studierende (nur HU) nach Herkunft (WS 2001/02)



Alumni-Programm

Das Nordeuropa-Institut hat im vergangenen Jahr einen ersten Schritt in Richtung auf ein Alumni-Programm unternommen. Die Alumni werden seitdem kontinuierlich über das Geschehen am NI informiert, so z. B. über Gastvorträge, laufende Lehrveranstaltungen, Neuigkeiten auf der ‚Pinnwand‘ oder aktuelle Publikationen. Von den Alumni erhofft sich das Institut u. a. Angaben über ihren beruflichen Werdegang, die z. B. im Rahmen der Studienberatung, aber sicher auch bei verschiedensten Evaluationen nützlich sein können. Eingerichtet wurde eine Mailing-Liste *Alum-NI*. Das Alumni-Programm hat unmittelbar eine überaus positive Resonanz gefunden. 36 von 58 ehemaligen Studierenden haben sich auf das erste Rundschreiben hin gemeldet und ihr Interesse an regelmäßigen Informationen über und fortgesetzten Kontakten mit dem Nordeuropa-Institut bekundet, verschiedene persönliche Besuche sind seitdem erfolgt.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sich auf die *Alum-NI*-Liste setzen zu lassen (tomas.milosch@rz.hu-berlin.de).

Abschlussarbeiten

Die komplette Liste der Abschlussarbeiten seit 1994 findet sich unter:

http://www2.hu-berlin.de/skan/institut/mag_diss/abschlu.htm

Magisterarbeiten (2001–2002)

Kulturwissenschaft

- Jesko Balfanz: *Die schwedische Monarchie: Recht, Politik, Gesellschaft* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Kerstin Bornholdt: *Frauensport in Norwegen. Analysen zu einer medizinisch geführten Diskussion in den 1930er Jahren* (Bernd Henningsen, Antje Hornscheidt)
- Anette Cornils: *Das Deutschlandbild in der norwegischen Presse. Die Kommentierung der Tageszeitungen ‚Aftenposten‘ und ‚Arbeiderbladet‘ zum Wiedervereinigungsprozeß* (Bernd Henningsen, Antje Hornscheidt)

- Angelika Frederking: *Die schwedische Ratspräsidentschaft 2001 in der Presse* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Katrin Hecker: *„Varför fru Håkansson gick in i rösträttsföreningen“ Die schwedische Frauenwahlrechtsbewegung und ihre Schriften* (Bernd Henningsen, Birgitta Holm)
- Antje Hennersdorf: *Die lexikalische Konstruktion des ‚Nordens‘ (1800–1914)* (Bernd Henningsen, Stefanie von Schnurbein)
- Teresa Lüdde: *Staatlich finanzierter Wohlfahrtsstaat versus Subsidiaritätsprinzip? Die Osloer Stadtmission als Fallstudie* (Bernd Henningsen, Reinhold Wulff)
- Annika Schechinger: *Russland im Spiegel internationaler Diskurse über die Ostseeregion* (Universität Potsdam: Werner Jann, Bernd Henningsen)
- Jan Stampehl: *„Ist Finnland ein nordisches Land?“ Der Nordek-Prozess 1968–70 als Fallstudie* (Bernd Henningsen, Hannes Saarinen)
- Julia Stöber: *Ein Norwegen der Regionen* (Bernd Henningsen, Jan Brockmann)
- Asta Vonderau: *Geographie sozialer Beziehungen: Ortserfahrungen in der mobilen Welt* (Peter Niedermüller, Bernd Henningsen)
- Katharina Woellert: *Die dänische Minderheit in Südschleswig in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg* (TU Berlin, Wolfgang Benz)

Linguistik

- Piret Frädriich: *Schwedisch-estnischer Sprachkontakt am Beispiel des Estlandschwedischen* (Jurij Kusmenko, Antje Hornscheidt)
- Stefan Göttel: *Zur Verwendung von Metaphern im schwedischen Einwanderungsdiskurs. Eine qualitative diskursanalytische Untersuchung ausgewählter Artikel der Tageszeitung ‚Dagens Nyheter‘* (Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Gisela Gurr: *Fachinformationen in der schwedischen Tages- und Wirtschaftspresse. Lexikologische Aspekte der Vermittlung komplexer ökonomischer Modelle in den Laienbereich, dargestellt am Beispiel der Europäischen Währungsunion* (Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Katharina Ostad: *Deutsch-Norwegische Zweisprachigkeit: Sprachwahl und Codeswitching unter Schülern einer deutschen Grundschule in Oslo* (Ruth Reiher, Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Kathrin Przybyla: *Dänisch als Zweitsprache (Der Erwerb der dänischen Phonologie)* (Jurij Kusmenko, Antje Hornscheidt)
- Michael Riebler: *Sprachwechsel und Sprachwandel in Nordskandinavien* (Jurij Kusmenko, Antje Hornscheidt)
- Rasmus Steinkrauss: *Der L1-Erwerb von Fragepronomen im Skandinavischen am Beispiel des Norwegischen und Schwedischen* (Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Katariina Tapola Vogelhuber: *Interskandinavische Kommunikation außerhalb des skandinavischen Sprachraums. Eine Untersuchung an den Nordischen Botschaften in Berlin* (Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Christian Tobler: *Untersuchungen zur Sprachpflege des Schwedischen in Finnland* (Antje Hornscheidt, Jurij Kusmenko)
- Sven Trojanowski: *Kommunikation in Runen. Eine Untersuchung zur Verwendung von Runeninschriften im skandinavischen Mittelalter* (Jurij Kusmenko, Reinhold Wulff)

Literaturwissenschaft

- Jan Dunkel: [Dag Solstad]: *Konstruierte ‚Realitäten‘ – konstruierte Textwelten. Erzähl-Raum und Sinn in Solstads Romanen der 90-er Jahre* (Stefanie von Schnurbein)
- Constanze Gestrinch: *Eskalationen in der Fremde. Literarische Texte als Imaginationsräume von Gewalt* (Klaus Scherpe, Stefanie von Schnurbein)
- Martina Gönning: *Einsam, jung, männlich, mit literarischen Neigungen. Die Figur des Bohemien in den Romanen von Hjalmar Söderberg* (Stefanie von Schnurbein)

- Astrid Markuske: *Peter Weiss und August Strindberg. Zwei Höllenwanderungen im Vergleich* (Bernd Henningsen, András Masát)
- Susanna Rendel: *Dichterin der Avantgarde: Edith Södergrans lyrisches Subjekt zwischen Mythos und endzeitlichem Bewusstsein im Debütwerk ‚Dikter‘ (1916)* (Stefanie von Schnurbein, Bernd Henningsen)
- Sophie Wennerscheid: *Kierkegaards Lächeln oder ‚Der ‚ernsthafte‘ Mitteleiler darf gerade nicht ernsthaft aussehen‘. Zum Problem einer Ironie der Verbergung in ‚Entweder–Oder‘* (Stefanie von Schnurbein)
- Felix Wiesjahn: *‚Professor Andersens natt‘ und die Kunst des Romans* (Stefanie von Schnurbein)

Mediävistik

- Annika Naumann: *Das Germanenbild Andreas Heuslers* (Hartmut Röhn)
- Sara Nielsdóttir: *Königsbild und Herrschaftsvorstellungen in der ‚Fagrskinna‘* (FU Berlin: Hartmut Röhn)
- Regina Sidabras: *‚Ágrip af Nóregs konunga sögum‘ Darstellungsform und Geschichtsbild* (FU Berlin: Hartmut Röhn)
- Annemarie Utecht: *Die Dialoge Gregors des Großen in norröner Überlieferung* (Hartmut Röhn)

Disputationen

- Katrin Bussmann (Kanada): *Die Diphthonge im Friesischen* (21. Oktober; Jurij Kusmenko)
- Henry Werner: *Deutsche und schwedische Währungsdiskurse nach der Einführung des Euros* (20. Dezember; Bernd Henningsen)

Dissertationsprojekte

Kulturwissenschaft:

- Aino Bannwart: *Finnlands Diskurse über die NATO in den neunziger Jahren* (Bernd Henningsen)
- Alexandra Bänsch: *Die protestantische Romantik in Skandinavien* (Bernd Henningsen)
- Carl Johan Blydal: *Der Wandel der schwedischen Sicherheitspolitik seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes und die Interaktion mit NATO und EU bei der Gestaltung einer neuen sicherheitspolitischen Position 1989–2002* (Bernd Henningsen)
- Ulrich F. Brömmling: *Stiftungen in Norwegen* (Bernd Henningsen)
- Robert Ernecker: *Estland, Lettland und Litauen auf dem Weg in die Europäische Union* (Bernd Henningsen)
- Stefan Gammelien: *Die Haltung des Deutschen Reiches im schwedisch-norwegischen Unionskonflikt 1888 bis 1905. Wilhelm II. und Oscar II. zwischen monarchischer Solidarität, Slawophobie und Selbsttäuschung* (Bernd Henningsen)
- Jochen Hille: *Euroskeptizismus in Norwegen und in der Schweiz – nationale Eigenarten oder gemeinsame Grundlagen?* (Bernd Henningsen)
- Jutta Hoffmann: *Das nordische Fach an der Berliner Universität (1810–1945)* (Bernd Henningsen)
- Gesine Keßler: *Der Kampf um das deutsch-dänische Grenzgebiet in der politischen Agitation: Nationale Symbolik von der Volksabstimmung 1920 bis zur Einführung der Euroregion Schleswig/Südjylland 1995* (Bernd Henningsen)
- Henriette Kliemann: *‚Norden‘ 1800–1850* (Bernd Henningsen)
- Marta Reuter: *Cross-Border NGO Cooperation In the Baltic Sea Region: Mapping the Exchange Patterns In the Relations Between Eastern and Western Environmental Groups* (Bernd Henningsen)

- Carsten Schymik: *Die europäischen Anti-Föderalisten. Außerparlamentarische Oppositionsbewegungen gegen die Europäische Union in Norwegen, Schweden und Dänemark* (Gert-Joachim Glaeßner, Bernd Henningsen)
- Tanja Schult: *Monumental Politics: The Commemoration of Raoul Wallenberg* (Bernd Henningsen)
- André Stadsholt: *Security Communities and Communities of Security: Security Community Building in a Neo-Grotian Perspective* (Bernd Henningsen)
- Patrick Vonderau: *Bilder vom Norden. Schwedisch-deutsche Filmbeziehungen 1921–1939* (Bernd Henningsen)
- Leena-Kaarina Williams: *Zur Konstruktion einer Region: Die Neuerfindung politischer, kultureller und wirtschaftlicher Gemeinschaften im Ostseeraum* (Bernd Henningsen)

Linguistik:

- Kerstin Bornholdt: *Medizinische Diskurse zu Sportnormen und -verboten in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts im skandinavischen Vergleich* (Antje Hornscheidt)
- Irina Enders: *Diskurseinheiten der altisländischen Prosa* (Jurij Kusmenko)
- Stefan Göttel: *Diskursanalyse zu Gesundheitskonzepten in Schweden* (Antje Hornscheidt)
- Gisela Gurr: *Text-Bild-Relation in Gebrauchsanweisungen technischer Geräte (Vergleich Schweden – Deutschland)* (Antje Hornscheidt)
- Kristina Kotcheva: *Synchronie und Diachronie der adversativen Konnektoren in den skandinavischen Sprachen* (Jurij Kusmenko)
- Johanne Ostad: *Bilingualität bei Kindern mit Down-Syndrom* (Antje Hornscheidt)
- Elisabeth Reber: *Emotive Aspekte von Interaktionen in einem kulturellen Vergleich Schweden – Deutschland* (Antje Hornscheidt)
- Doreen Siegfried: *Manifestationen von Missverständnissen in deutsch-schwedischer Wirtschaftskommunikation* (Antje Hornscheidt)
- Rasmus Steinkrauss: *Der gesteuerte L2-Erwerb des Norwegischen und Schwedischen – ausgewählte Aspekte* (Antje Hornscheidt)
- Gary Taylor (Großbritannien): *Germanische Vokalisierungen* (Jurij Kusmenko)

Literaturwissenschaft

- Constanze Gestrich: *Eskalation in der Fremde. Literarische Texte als Imaginationsräume von Gewalt: Max Dauthendey: ‚Raubmenschen‘ (1911), Robert Müller: ‚Tropen‘ (1915) und Kasimir Edschmid: ‚Timur‘ (1916)* (Stefanie von Schnurbein)
- Heike Peetz: *Nationale Mythen in ausgewählten isländischen Filmen* (Stefanie von Schnurbein)
- Sophie Wenerscheidt: *Textgewalten. (Un-)Ordnung der Geschlechter und Subjektkonstitutionen im Werk Søren Kierkegaards* (Stefanie von Schnurbein)

Habilitation

- Im Rahmen ihres Habilitationsverfahrens für Skandinavistik hielt Frau Dr. Antje Wischmann am 13. Februar im Nordeuropa-Institut ihren Habilitationsvortrag: *Uppsalas Salon – ein Ort weiblicher Entfaltung*.

Habilitationsprojekte

- Antje Hornscheidt: *Ein kognitiv-pragmatisches Modell zur Analyse von Personenreferenzformen. Aspekte einer neuen linguistischen Konzeptualisierung von Personenreferenzformen unter dem Aspekt Gender an skandinavischen Beispielen*
- Stephan-Michael Schröder: *Weißer Wiedergänger, schwarze Buchstaben. Zur Interaktion von dänischer Literatur und Kino bis 1918*

Preise und Auszeichnungen

- **Gisela Gurr**s Magisterarbeit *Fachinformation in der schwedischen Tagespresse. Lexikologische Aspekte der Vermittlung komplexer ökonomischer Modelle in den Laienbereich, dargestellt am Beispiel der Europäischen Währungsunion*, betreut durch Antje Hornscheidt, wurde als erste geisteswissenschaftliche Arbeit überhaupt mit dem Berlin-Brandenburg-weit ausgeschriebenen Europa-Forschungspreis der VBKI (*Vereinigung der Berliner Kaufleute und Industriellen*) ausgezeichnet. Damit wurde nicht zuletzt der große Praxisbezug für eine Arbeit an der Schnittstelle von Linguistik und Ökonomie anerkannt. Gisela Gurr wurde die Ehre zuteil, auf der Auszeichnungsveranstaltung am 29. November im Swissôtel Berlin die Dankesrede der Preisträger/innen zu halten.
- **Stephan Michael Schröder** wurde für seine innovative und anregende Lehre durch den Dekan im Rahmen der 3. Ausschreibung zur Prämierung guter Lehre der Philosophischen Fakultät II ausgezeichnet.

Exkursionen

	Land	Thema	Leitung
14.–20.5.1995	S	(Västerås)	Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff
3.–8.6.1996	DK	Bornholm heute und früher	Hans Christian Hjort
2.–7.6.1997	DK/ D	Deutsch-dänisch-nordfriesisches Grenzgebiet (Niebüll/Tønder)	Jurij Kusmenko/ Reinhold Wulff
24.–30.5.1998	N	Språksituasjoner i Norge (Oslo)	Gunnar Olsen/ Tomas Milosch
13.–23.6.1999	FIN	Finnlandschwedische Sprache, Geschichte und Kultur (Helsingfors/Mariehamn/Åbo)	Tomas Milosch/ Reinhold Wulff
9.–18.6.2000	DK/ S	Die Öresundregion	Bernd Henningsen/ Ida Zelic
28.5.–2.6.2001	N	Kulturinstitutionen in Oslo und Umgebung	Jan Brockmann/ Gunnar Olsen
31.5.–4.6.2002	DK	Stadt- und Kulturgeschichte Kopenhagens	Kirsten Wechsel/ Hans Christian Hjort

Stadt- und Kulturgeschichte Kopenhagens (31. Mai–4. Juni)

Auf der Suche nach Spuren innerstädtischer sozialer und kultureller Entwicklungen durchstreiften wir Kopenhagen und seine nähere Umgebung. Nach einigen Stadtspaziergängen, dem Besuch des Stadtmuseums und der Erkundung vom Wasser aus, machten wir auch einen Ausflug ins Karen-Blixen-Museum, dem Geburtshaus der bekannten Schriftstellerin, und ins Museum für Moderne Kunst *Louisiana*. Interessante soziologische Studien konnten wir dank des in der Stadt ausgebrochenen Fußball-WM-Fiebers betreiben. Nachdem wir auf dem Filmge-



lände von *Nordisk film* der Fährte der Olsenbande gefolgt waren, erhielten wir weiterführende Informationen zum dänischen Film im Dänischen Filminstitut. Des Weiteren vergnügten wir uns im Tivoli und sahen eine Theatervorstellung im *CaféTeatret*. Sehr beeindruckt waren wir auch vom „Schwarzen Diamanten“, der Königlichen Bibliothek.

VERANSTALTUNGEN DES INSTITUTES

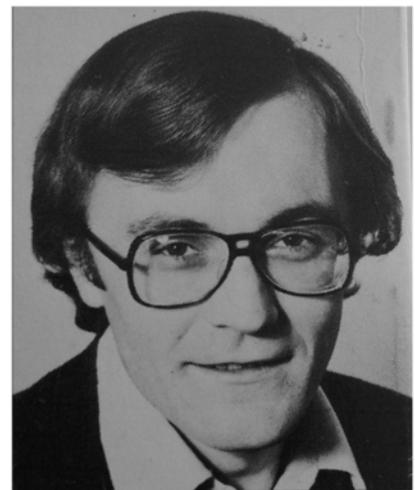
Verleihung des Dannebrogordens an Bernd Henningsen

Am 15. Januar ernannte Ihre Majestät Königin Margarete von Dänemark den langjährigen Direktor des Nordeuropa-Institutes, Bernd Henningsen, zum Ritter des dänischen Dannebrogorden. Die Ordensverleihung fand am 8. April in der dänischen Botschaft statt und wurde durch S. E. Herrn Botschafter Gunnar Ortmann vorgenommen.

Verabschiedung von Bernd Henningsen

Am 16. Juli wurde die bedauerliche Tatsache, dass Bernd Henningsen das Institut verließ, in einer von der Fachschaft ausgerichteten Feier teils würdig, teils satirisch, in jedem Fall jedoch der Tragweite des Anlasses angemessen begangen. Das nebenstehende Bild aus der Frühzeit des verehrten Gründungsprofessors schmückte als Fahndungsplakat Gänge und Fakultätsräume und gab den Tenor der Festrede vor. In dieser wurden einige lichtscheue Taten des zu Ehrenden aus der Pionierzeit des Nordeuropa-Instituts der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Schlussfolgerung war und blieb jedoch der Refrain des von Studierenden und Institutsangehörigen (um-)gedichteten und voller Inbrunst vorgebrachten Liedes: „Wenn Du gehst, dann geht nur ein Teil von Dir ...“.

Gesucht wird
dieser Mann:



Achtung! Führt möglicherweise größere
Mengen an Drittmitteln bei sich!

Antrittsvorlesung Stefanie von Schnurbein

Am 24. Januar fand im Reuter-Haus am Hegelplatz die Antrittsvorlesung von Stefanie von Schnurbein statt: *Kampf um Subjektivität. Nation, Religion und Geschlecht in zwei dänischen Romanen um 1850*. Die Laudatio hielt der Dekan der Philosophischen Fakultät II, Prof. Dr. Wolfgang Hock. Im Anschluss erwartete das zahlreich erschienene Publikum ein Empfang mit Speisen und Getränken sowie vertiefenden Gesprächen.

Antrittsvorlesung Ella Johansson

Am 5. Dezember lud Ella Johansson, Dag-Hammarskjöld-Gastprofessorin für Kulturwissenschaft/Ethnologie am Nordeuropa-Institut, in die Schwedische Botschaft Berlin zu ihrer Antrittsvorlesung: *Modernity from the Margins. The Industrialization of Sweden from the Viewpoint of the Logging Camp*. Die Laudatio hielt die Prodekanin der Philosophischen Fakultät II, Frau Prof. Dr. Handwerker, S. E. Herr Botschafter Carl Tham sprach einige begrüßende Worte. Im Anschluss bat der Botschafter zu einem Empfang in seine Residenz in Berlin-Dahlem.

E I N L A D U N G A N T R I T T S V O R L E S U N G

zur Antrittsvorlesung von

Stefanie von Schnurbein

Professorin für Neuere skandinavische Literaturen
am Nordeuropa-Institut

*Kampf um Subjektivität.
Nation, Religion und Geschlecht in zwei
dänischen Romanen um 1850*

24. Januar 2002 um 18 Uhr c.t.

Reuter-Saal des Ernst-Reuter-Hauses
Bauhofstraße 9, hinter dem Seminargebäude am Hegelplatz (siehe Karte)

Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht.

ELLA JOHANSSON

Dag-Hammarskjöld-Gastprofessorin
für Kulturwissenschaft/Ethnologie
am Nordeuropa-Institut Berlin

Modernity from the Margins.

The Industrialization of Sweden from the
Viewpoint of the Logging Camp

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2002, UM 18 UHR S.T.
SCHWEDISCHE BOTSCHAFT BERLIN, FOYER
RAUCHSTRASSE 1 • 10787 BERLIN-TIERGARTEN

ZU BEGINN LÄDT DIE BOTSCHAFT ZU EINEM UMTRUNK.

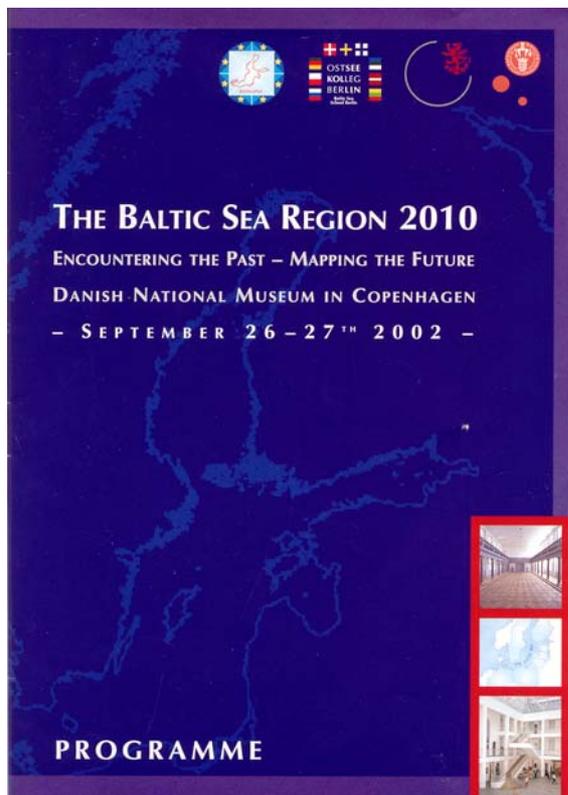
Festprogramm für Frau Prof. Dr. Anne Heinrichs

Am 19. März fand im Nordeuropa-Institut das Festprogramm anlässlich des 90. Geburtstags von Frau Prof. Dr. Anne Heinrichs statt. Nach der Begrüßung durch die Fakultätsleitung und Bernd Henningsen folgten die Vorträge von Stefanie Würth (Tübingen): *Die Völsunga saga im Spannungsfeld von Mündlichkeit und Schriftlichkeit* und Heinrich Beck (Bonn): *Gylfaginning in heutiger Sicht*. Ein Sektempfang rundete die Feierlichkeit ab.

The Baltic Sea Region 2010: Encountering the Past – Mapping the Future

Dänisches Nationalmuseum in Kopenhagen, 26.–27. September 2002

Organisatoren: BaltSeaNet, Ostsee-Kolleg Berlin, Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald, Centre for Baltic Studies/Øresund-Universität, Institut for Statskundskab/Københavns Universitet



Mit dieser Großkonferenz fand die erste von drei Veranstaltungen, die hauptsächlich aus dem *Human Potential Programme* der Europäischen Kommission finanziert werden, statt. Gemeinsam von den oben erwähnten fünf Kooperationspartnern wurde diese hochprofilierter Konferenz vorbereitet; die Leitung des Organisationskomitees lag bei Bernd Henningsen, die Koordination der Vorbereitung bei Jan Stampehl. Neben der EU (die Mittel wurden durch die Projektleitung des BaltSeaNet eingeworben) war auch die Jubiläumstiftung der Schwedischen Reichsbank und das Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald finanziell beteiligt. Der programmatische Untertitel umreißt das inhaltliche Tableau: Eine Retrospektive auf

die ersten zehn Jahre Ostseekooperation – kritisch und ohne Nostalgie – sollte die Plattform bereitstellen, von der aus in die Zukunft geblickt werden kann. Eine pragmatische Analyse der aktuellen Situation und die Skizzierung einer Agenda für die Zeit bis zum Ende dieses Jahrzehnts bildeten den Schwerpunkt des Programms. Die Ideen wurden auf so unterschiedlichen Foren wie einer sehr prominent besetzten Podiumsdiskussion, mehreren thematischen Plenarvorträgen und einer Sektion mit drei parallelen Workshops debattiert. Die Teilnahme so ausgewiesener Experten wie Uffe Ellemann-Jensen (ehem. dänischer Außenminister), Gerd Walter (ehemaliger Europaminister Schleswig-Holsteins), Hannu Halinen (seit 15. September 2002 Direktor des Ostseerat-Sekretariats) und Helle Degn (Sonderbeauftragte des Ostseerats für Demokratie und Menschenrechte) machte die hohe Attraktivität des Programms aus. Die Zahl von 170 Teilnehmern aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft und Wissenschaft war angesichts der kurzen Vorbereitungszeit von weniger als einem halben Jahr ein großer Erfolg. Ein besonderes Charakteristikum war die starke Präsenz junger Wissenschaftler/innen, sowohl als passive als auch aktive Teilnehmende. Hier traf sich die vom *Human Potential Programme* geforderte bevorzugte Finanzierungshilfe für young researchers (max. 35 Jahre) mit der Förderungspolitik der am Nordeuropa-Institut initiierten Ostseeprojekte und seiner Partner.

Die Konferenz stand in engem Zusammenhang mit einer großen kulturhistorischen Ausstellung, die im Nationalmuseum unter dem Titel *mare balticum – The Baltic Sea: 1000 Years of Myth, History and Art* bis Januar 2003 gezeigt wird. Die inhaltliche und organisatorische Zusammenarbeit auch mit dem Nationalmuseum erwies sich als unkompliziert und fruchtbar. Die Folgeveranstaltungen, eine Sommerschule in Greifswald sowie ein Doktorandenworkshop in Gdańsk, werden im Sommer/Herbst 2003 ebenfalls unter der Überschrift *The Baltic Sea Region 2010* veranstaltet.

HEINRICH-STEFFENS-VORLESUNGEN

Auch in diesem Jahr gliederten sich die Heinrich-Steffens-Vorlesungen in drei Gruppen: Die letzten Wochen des Wintersemesters 2001/2002 führten die Serie von Vorträgen zur zeitgenössischen norwegischen Kunst aus dem Vorjahr weiter. Die Vorträge wurden auf Englisch gehalten:

- Stian Grøgaard (Leiter der Theorie an der staatlichen Kunstakademie Oslo): *Norwegian Neo-Avantgarde?* (14. Januar)
- Gunnar Kvaran (Direktor des Astrup-Fearnley-Museums für zeitgenössische Kunst Oslo): *Norwegian art seen from the outside* (4. Februar)

Gunnar Kvaran hielt außerdem eine Vorlesung zur Geschichte der isländischen Kunst: *Íslensk list seð innan frá*.

Die Vorlesungen des Sommersemesters wiesen ein breiteres Spektrum auf: literatur-, kunst- und musikgeschichtliche Themen wurden behandelt. Die Vorlesung von Arne Melberg wurde auf Schwedisch, die übrigen auf Norwegisch gehalten:

- Prof. Dr. Harald Herresthal (Hochschule für Musik Oslo): *Ole Bull og myten om den nasjonale musikken und Edvard Grieg – ,profeten som alle ventet paa‘* (6. Mai)
- Prof. Trygve Nergaard (Kunsthistorisches Institut der Universität Oslo): *Per Krohg: Kunst og krig* (27. Mai)
- Prof. Dr. Arne Melberg (Institut für allgemeine Literaturwissenschaft der Universität Oslo): *Prosadikt, två aktuella exempel: Tranströmer, Ulven* (3. Juni)
- Dr. philos. Tom Eide (Leiter des Ethik-Programmes der Universität Oslo): *Henrik Ibsens etiske metode* (10. Juni)
- Arnt Fredheim (Leiter der Kunstvermittlung an der Nationalgalerie Oslo): *Nye kunsthistorier i gamle samlinger* (24. Juni)

Der norwegische bildende Künstler Håkon Bleken hielt einen Vortrag über seine graphische Mappe zu Henrik Ibsens *Hedda Gabler*. Das Programm des Wintersemesters stand unter dem gemeinsamen Grundthema 'Zugehörigkeit und Fremdheit'. Hierzu waren Vortragende aus verschiedenen Wissenschafts- und Kulturbereichen geladen. Die Vorlesungen wurden auf Norwegisch gehalten:

- Dr. art. Erling Sandmo (Institut for samfunnsforskning Oslo): *Det liberale prinsippets vekst og fall. Grunnloven i norsk historie på 1900-tallet* (4. November)
- Prof. Dr. Fredrik Engelstad (Institut for samfunnsforskning Oslo): *Nasjonallitteratur og modernisering. Tyskland og Norge som eksempler* (2. Dezember)
- Stipendiat Jørgen Lund (Kunsthistorisches Institut, Universität Bergen): *Samisk kunst – usikkerhetens estetikk* (16. Dezember)

Außerdem hielt Helge Høibraaten, Philosophisches Institut der Technisch-Naturwissenschaftlichen Universität Trondheim, einen Vortrag zur Debatte zwischen Shabanah Rehman und Marianne Gullestad.

GASTVORTRÄGE

- Tiina Rosenberg (Stockholms universitet, Teatervetenskapliga institutionen): *Kvinnor, främlingar, nya generationer och politik: Funderingar kring svensk samtids-teater* (31. Januar)
- Prof. Dr. Sture P. Ureland (Mannheim): *Eurolinguistik und die nordischen Sprachen* (14. Mai)

- Ph.D. Rebecka Lettevall (Södertörns högskola): *Perpetual Peace and the Peace Movement: Kant's Peace Treaty in the History of Ideas* (3. Juni)
- Prof. Dr. Pertti Karkama (Universität Turku): *Elias Lönnrot und die Ideenwelt seiner Zeit* (23. Oktober)
- Dr. Thomas Lundén (Svenska Institutet): *Samhällsfaktorer och människor i stockholms utveckling* (7. November)
- Kerstin Sundberg (Universität Lund): *Människa och landskap – Natursyn och resursutnyttjande* (12. November)
- Prof. Niclas Bruun (Helsinki/Stockholm): *The Nordic labour law and labour relations model* (13. November)
- Kerstin Sundberg (Universität Lund): *Modernitet, tradition och den agrara revolutionen* (14. November)
- Dag Yngland (Berlin-Korrespondent bei Dagens näringsliv): *Norske avisers navlebeskuing* (9. November)

LESUNGEN UND GESPRÄCHE

Håkan Nesser (Schweden) – 30. Mai

... las aus seinen Werken, u. a. aus *Kvinna med födelsemärke. Kommissarierna och tystnaden. Kim Novak badade aldrig i Genesarets sjö.* und *Piccadilly Circus ligger inte i Kumla.*

Enel Melberg (Norwegen) – 3. Juni

... las aus ihren Werken, im Mittelpunkt stand das Thema ‚Sprache und Exil‘.

Per Wästberg (Schweden) – 21. Oktober

... , Schriftsteller und Mitglied der Schwedischen Akademie, las, eingeleitet von Carl Tham, dem schwedischen Botschafter in Deutschland, aus seinem Werk und hielt einen interessanten Vortrag über das Schriftstellertum.

Dag Solstad (Norwegen) – 19. November

... las im Berliner Restaurant ‚Munchs hus‘ aus seinem Werk *16.07.41*.

Sara Lidman (Schweden) – 28. November

... berichtete gemeinsam mit Prof. Birgitta Holm auf ihre ganz unnachahmliche Art über ihr Schriftstellertum und ihr Werk.

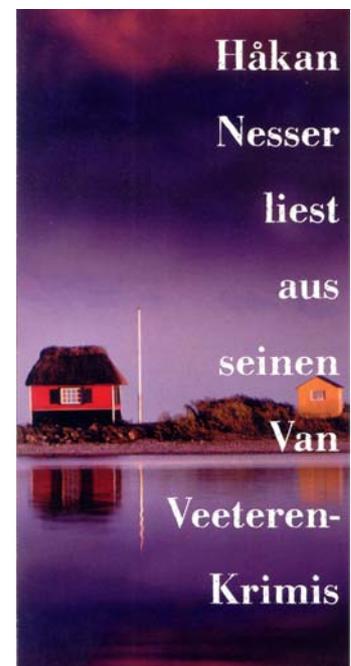
Kristín Marja Baldursdóttir (Island) – 2. Dezember

... las aus ihrem Roman *Mávahlátur (Möwengelächter)*.

AUSSTELLUNGEN

Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit, am Nordeuropa-Institut kleinere Ausstellungen zu zeigen. Außer einem obligatorischen Skandinavienbezug ist die Themenwahl freigestellt. Bisher waren zu sehen:

- Februar 1997: *die lyrische grammatik. experimentelle poesie deutsch-isländisch/isländisch-deutsch* (Soffia Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer)



- Juni 1997: *Noreg – Norge. ikkje/ikke berre/bare landskap* (Brinja Goltz)
- Dezember 1998: *Lofoten. Inselreich im Nordmeer* (Stefan Wulf)
- Oktober 1999: *Svensk-Finland. Ruotsalainen-Suomi. Helsingfors–Mariehamn–Åbo*
- Juni 2000: *Sprachpflege auf Milchtüten* (Soffia Gunnarsdóttir/Andreas Vollmer und Studierende)
- Juni 2001: *Ögonblick* (Sven Trojanowski)
- Oktober 2002: *Svartvit höst i Stockholm 2001* (Antje Milde)

Einige Impressionen der Ausstellungen sind zu finden unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/noe/ausstellungen/ausstell.html>

BESUCHE AM INSTITUT

Eine Delegation der **Universität Stockholm** unter Leitung ihres **Rektors Gustav Lindencrona** stattete am 14. Januar dem Nordeuropa-Institut einen Besuch ab. Der Rektor unterzeichnete im Rahmen dieses Berlin-Besuches ein neues Partnerschaftsabkommen mit der Humboldt-Universität. Der Besuch am Nordeuropa-Institut diente der Pflege der langjährigen beiderseitigen Beziehungen.

Der **isländische Außenminister Halldór Ásgrímsson** stattete am 13. März der Humboldt-Universität zu Berlin einen Besuch ab. Gemeinsam mit dem Präsidenten der Humboldt-Universität, Prof. Jürgen Mlynek, unterzeichnete der Außenminister einen Vertrag über die Einrichtung eines Isländisch-Lektorats am Nordeuropa-Institut. Die isländische Regierung hatte im Jahr 2001 beschlossen, 50 % der Finanzierung dieses Lektorats zu übernehmen. Mit der Bezuschussung will die isländische Seite die Kontinuität der Sprach- und Kulturvermittlung im Rahmen des Studiengangs Skandinavistik wahren. Dass diese Zuwendung der Humboldt-Universität zugute kommt, ist in erster Linie dem äußerst erfolgreich verlaufenen Projekt BRAGI zu verdanken. Im Rahmen der Vertragsunterzeichnung demonstrierten die Projektleiter, Andreas Vollmer und Soffia Gunnarsdóttir, die Einsatzmöglichkeiten dieses Internet-Lehrwerks.

Am 18. April besuchte uns Matts Jernmark mit einer Gruppe von 28 Schülern und zwei Lehrern vom **Sturegymnasium in Halmstad**. Ida Zelić stellte den Besuchern die Universität und das Nordeuropa-Institut vor. Danach haben die Gäste über ihre eigene Schule und ihr Programm diskutiert.

Am 25. April besuchte eine ca. 20-köpfige Gruppe von Aarhusianer Studierenden das Nordeuropa-Institut im Rahmen einer Exkursion nach Berlin. Die Studierenden kamen vom **Center for Europæiske Kulturstudier med Afdeling for Kønsforskning** und wurden begleitet von Karen Klitgaard Poulsen, Kirsten Gormard und Jan Ifversen. Neben einer Einführung in Geschichte der Universität und des Institutes durch Stephan Michael Schröder erhielten die Besucher eine kurze Präsentation des BaltSeaNet und des Ostseekollegs Berlins.

Am 6. Mai besuchte **Kjellaug Myhre**, zuständig im **norwegischen Außenministerium** für die Verbreitung von Informationen über Skandinavien im Ausland, das Nordeuropa-Institut.

Am 18. Juli stattete der neue **schwedische Botschafter in Berlin, S. E. Dr. Carl Tham**, ehemals Minister für Bildung und Wissenschaft in der schwedischen Regierung, dem Nordeuropa-Institut erstmalig einen Besuch ab.

Am 14. Oktober wurde eine ca. 45-köpfige Besuchergruppe vom **Institut for Literaturhistorie der Universität Aarhus** mit einem kurzen Vortrag zur Universität und zum Institut im Hauptgebäude begrüßt. Die Gruppe wurde geleitet von Per Dahl und Marianne Huang und betreut durch Stephan Michael Schröder.

Am 22. November besuchte der Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Oslo, **Even Hovdhaugen**, das Nordeuropa-Institut. In den Gesprächen ging es um die bilateralen Beziehungen, dabei stand die norwegische Stiftungsgastprofessur (Heinrich Steffens-Professur) im Mittelpunkt.

Am 9. Dezember besuchte eine Dozierenden- und Studierendengruppe vom **Institut für Literaturgeschichte in Aarhus** das Nordeuropa-Institut, betreut wurde die Gruppe von Stephan Michael Schröder.

WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* (BaltSeaNet)

Das EU-Projekt *The Baltic Sea Area Studies: Northern Dimension of Europe* blickt nun schon auf die ersten zwei Jahre der insgesamt vierjährigen Laufzeit zurück. Neben der großen logistischen Aufgabe der *Wissenschaftlermobilitisierung* rund um die Ostsee, hat das Projekt die inhaltliche Arbeit weiter vertieft. Für das zweite Jahr hatte sich das Projekt die Aufgabe „Determinierung und Evaluation der die regionalen Entwicklungen beeinflussenden Faktoren“ vorgenommen. In einem Workshop in Vilnius (Februar 2002) zum Thema *Politische Implikationen der Integration Estlands, Lettlands, Litauens und Polens in Euro-Atlantische Strukturen* und der ‚High Level Scientific Conference‘ *The Baltic Sea Region 2010* in Kopenhagen (September/Oktober 2002; siehe extra Beschreibung), wurde an diesen wissenschaftlichen Zielsetzungen gearbeitet. Aus den *Workshop*-Themen resultieren die *Working Papers* des Projektes, die von den Doktorandinnen und Doktoranden verfasst werden (s. u.).



Die weitere Etablierung des *Ostseekolleg Berlin* hat das Projekt BaltSeaNet an vielen Stellen ideal ergänzt, die Arbeitsmöglichkeiten enorm erweitert und den Ostseestandort Berlin/Nordeuropa-Institut zunehmend gestärkt.

Die *Wissenschaftlermobilität* steht im Zentrum der Projektphilosophie. In der Praxis bedeutet dies, dass die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Rahmen des Projektes mehrjährige Forschungsaufenthalte an einer oder mehrerer der Partneruniversitäten verbringen. Die in der Projektterminologie als *Young Researchers* bezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können dabei

nicht in ihrem Heimatland bleiben, sondern müssen sich an eine der Partneruniversitäten begeben. Sie werden vor Ort voll in die Strukturen der Gastinstitution integriert und erwerben so neben Sprachkenntnissen auch Kompetenzen für den Umgang mit fremden wissenschaftlichen Milieus.

Nach zweijähriger Laufzeit sind somit ca. 20 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler innerhalb des Projektes in die Forschungsarbeit an einer der Partneruniversitäten eingebunden. Am Nordeuropa-Institut waren von Herbst 2000–2002 zwei junge Wissenschaftler aus Helsinki und Riga beschäftigt, jetzt sind die Stipendiaten des Projekts ein junger Wissenschaftler aus Vilnius und eine junge Wissenschaftlerin aus Schweden/Polen, die ihre Feldforschung in Estland betreibt.

Ziel des Projektes ist es, innerhalb eines interdisziplinären Forschungsnetzwerks den vielschichtigen Charakter der Prozesse zu analysieren, die zur Entwicklung der Ostsee-Region beitragen. In insgesamt drei Themenbereichen – *Identität, Institutionen und Transformation* – sollen die Bedingungen für die weitere Entwicklung der Ostsee-Region untersucht werden. Der wissenschaftliche Austausch findet auf thematischen, interdisziplinären Workshops und Konferenzen statt.

Nach den eher übergreifenden Fragen zur Definition der Ostseeregion, der nordischen und europäischen Identität und der Implementierung einer Wissensgesellschaft rund um die Ostsee als gemeinsames Vorhaben, die im ersten Projektjahr den wissenschaftlichen Austausch dominiert hatten, konnte im zweiten Jahr zu spezifischeren Themen gearbeitet werden. In Vilnius wurden in offenen Gesprächen die positiven wie negativen Seiten der sich vergrößernden EU sowie der wachsende Einfluss der atlantischen Dimension, insbesondere seit dem 11. September 2001, diskutiert.

In Kopenhagen ging es im allgemeinen um die verschiedenen Aspekte des ‚region-building‘ im Ostseeraum, was in kleineren Workshops zur Umweltproblematik, den Fragen der Demokratisierung und der Menschenrechte sowie der Regionalisierung aus verschiedenen Perspektiven vertieft wurde. Zentral bleiben für das Projekt auch in Zukunft die gemeinsame Arbeit an der Etablierung einer ‚scientific community‘ rund um die Ostsee, was ja gleichzeitig auch Kerngedanke des Projektes ist und als essentieller Bestandteil einer nachhaltigen Agenda für die Zukunft der Ostseezusammenarbeit eingeschätzt wird.

Im Verlauf des zweiten Projektjahres ist die ‚Working Papers‘-Reihe um folgende Bände gewachsen:

Jahr I

- Stadius, Peter: *Southern Perspectives on the North: Legends, Stereotypes, Images and Models*. Working Paper No. 1, Berlin/Gdańsk 2001
- Williams, Leena-Kaarina: *The Baltic Sea Region: Forms and Functions of Regional Cooperation* Working Paper No 2, Berlin/Gdańsk 2001
- Stålvant, Carl-Einar: *The Northern Dimension: A Policy in Need of an Institution?* Working Paper No. 3, Berlin/Gdańsk 2001

Jahr II

- Holtom, Paul, Fabrizio Tassinari (Hg.): *Russian participation in Baltic Sea Region-Building: A Case Study of Kaliningrad*. Working Paper No 4, Berlin/Gdańsk 2002

- Musial, Kazimierz (Hg.): *Approaching Knowledge Society in the Baltic Sea Region*. Working Paper No 5, Berlin/Gdańsk 2002
- Zolkos, Magdalena: *New Members in the „European Community of Values“? The European Union's Human Rights Policy Towards the Accession Countries – A Case Study of Poland*. Working Paper No. 6, Berlin/Gdańsk 2002

Alle Publikationen, Informationen zu Konferenzen, Workshops und weiteren Aktivitäten des Projekts sind unter der regelmäßig erneuerten Homepage zu erhalten (Adresse s. u.).

Die Koordination des gesamten Projekts liegt beim Nordeuropa-Institut. Weitere Partner des Projekts sind: Södertörns Högskola in Stockholm (Schweden), Universität Kopenhagen (Dänemark), Universität Vilnius (Litauen), Universität Gdańsk (Polen), Universität Helsinki (Finnland), Universität Tartu (Estland) und die Universität Lettlands in Riga.

Als Projektadministrator/innen arbeiteten Leena-Kaarina Williams (Berlin, bis Ende 2002) sowie Kazimierz Musial (Gdańsk, bis August 2002). Ab Oktober 2002 hat Sigita Baronaite die Projektadministration übernommen. Die Doktoranden in Berlin waren Jyrki Hakapää (Helsinki, bis November 2002) und Toms Rostoks (Riga, bis August 2002), seit Oktober 2002 sind Mindaugas Jurkynas (Vilnius) und Marta Reuter (Schweden/Polen) die Stipendiaten. Als studentische Hilfskraft arbeitet Annika Schechinger in diesem Projekt. Telefonisch ist das Projekt unter +49-[0]30-2093 5322 zu erreichen. Weitere Informationen:

www2.hu-berlin.de/BaltSeaNet

Internationales Qualitätsnetz:

Ostsee-Kolleg Berlin/ Baltic Sea School Berlin

In enger Zusammenarbeit mit dem EU-Projekt BaltSeaNet, was eine ideale Ergänzung und Bereicherung der Arbeit ist, konnte der Ostseestandort Berlin/Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität im Jahr 2002 weiter gestärkt werden. Das Ostsee-Kolleg Berlin ist gewachsen und engagierte sich in den unterschiedlichsten Feldern. Schwerpunkte der Arbeit in 2002 waren:



- Stärkung der Zusammenarbeit mit den acht Partneruniversitäten
- Kooperation mit dem EU-Projekt BaltSeaNet und Organisation gemeinsamer Konferenzen und Workshops in Vilnius und Kopenhagen
- Einbindung ausländischer Wissenschaftler/innen und Doktoranden/innen in Lehre und Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin (Dr. Nils-Erik Forsgård, Mindaugas Jurkynas, Dr. Andres Kasekamp, Prof. em. Matti Klinge, Dr. Axel Krohn, Dr. Tatjana Muravska, Prof. Ke-vät Nousiainen)
- Konzeption und Entwicklung des neuen einjährigen postgradualen Studiengangs *Master in Baltic Sea Region Studies* (MBSR)
- Kooperation mit den Studiengängen *Euro- and Transatlantic Master Programme* und dem Graduiertenkolleg *Das Neue Europa* der Humboldt-Universität und Organisation einer gemeinsamen Vorlesungsreihe im Sommersemester 2002
- Integration neuer Partneruniversitäten in das Netzwerk – Universität Turku/Finnland
- Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Beginn des Jahres 2002 zeigt sich das Ostsee-Kolleg mit einem „neuen Gesicht“. Für die gezielte Werbung und Außendarstellung des Projekts wurden ein Informationsfaltblatt, ein Plakat sowie eine ausführliche Broschüre produziert.

Besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der Förderung hoch motivierter und exzellenter junger Wissenschaftler/innen der acht Partneruniversitäten. Im Laufe des Jahres konnten wir neue Doktoranden/innen (Catherine Gicquel, Schweden/Frankreich; Vytautas Petronis, Litauen; Krzysztof Leszczynski, Polen sowie für sechs Monate Denis Hanovs, Lettland und für zwei Monate Ragne Kouts, Estland) begrüßen. Zudem bleibt die Doktorandin Laima Nevinskaite aus Litauen für ein weiteres Jahr am Ostsee-Kolleg Berlin. Die Doktoranden/innen arbeiten an ihren Dissertationen, nehmen an den Workshops und Seminaren des Netzwerkes teil, belegen pro Semester mindestens zwei Seminare und werden im Sommersemester 2003 eigene Seminare/Übungen für die Studierenden des Nordeuropa-Instituts anbieten.

Im Sommersemester 2002 wurde die Lehre für die Studierenden des Nordeuropa-Instituts durch die Angebote zweier Gastdozenten aus Litauen und Lettland erweitert. Frau Dr. Tatjana Muravska (Associate Professor of Economics, University of Latvia, Riga), bot den Kurs *European Economies and Integration Development* und Mindaugas Jurkynas (Lecturer, Institute of International Relations and Political Science, Vilnius University) die Übung *Baltic Sea Region: Regionalization, Cooperation, Perspectives* an.

Der Juniorprofessor Nils-Erik Forsgård stimmte zu, seinen Aufenthalt in Berlin bis April 2003 zu verlängern. Jedes Semester bietet er ein Doktoranden- und Magistrandenkolloquium sowie Kurse zu verschiedensten Aspekten der Nordischen Geschichte an, an denen auch viele Studierende des Nordeuropa-Instituts teilnehmen. Im Sommersemester organisierte Nils Erik Forsgård für die Teilnehmer des Kolloquiums im Fachteil Kulturwissenschaft vom 14.–16. 6. 2002 eine Exkursion nach Greifswald, um Geschichte auf den Spuren der Hanse hautnah erleben zu können. Zudem setzte er die Idee einer Vorlesungsreihe (in Kooperation mit dem *Euro- and Transatlantic Master Programme* und dem Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*) um. Der Veranstaltungstitel lautete *Perspectives on European Integration*

– *Perspektiven auf die Europäische Integration* und war eine Plattform für ausgewiesene Experten aus Wissenschaft und Praxis, wie z. B. Dr. Axel Krohn (Senior Advisor, Council of Baltic Sea States (CBSS), Stockholm), Christian Sterzing (MdB, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), Hans-Jürgen Heimsoeth (Botschafter, Auswärtiges Amt, Berlin) oder Carl Tham (Botschafter, Schwedische Botschaft, Berlin).

Seit Juli 2002 weilte ein zweiter Juniorprofessor, Dr. Andres Kasekamp (Estland/Kanada) am Ostsee-Kolleg Berlin. Der Historiker und Politologe der Universität Tartu, die zu einer der ältesten Universitäten in Europa zählt, bietet im Wintersemester 2002/2003 zwei Kurse zur Geschichte und zu aktuellen politischen Fragen der baltischen Länder an.

Zudem veranstalten die Juniorprofessoren im Wintersemester 2002/2003 für die Teilnehmer/innen des Magistranden- und Doktorandenkolloquiums eine kleine Vorlesungsreihe mit drei Gastdozenten/innen der Partneruniversitäten:

- Prof. Kevät Nousiainen (University of Helsinki): *Equal, but Discriminated Against? Considering Paradoxes of Nordic Gender Equality Law* (29. November 2002)
- Prof. em. Matti Klinge (University of Helsinki): *Aspects of Baltic Sea Region History* (9. Dezember 2002)
- Dr. Piret Ehin (University of Tartu): *Determinates of Public Support for EU Membership in the Baltic States* (3. Februar 2003)

In Kooperation mit dem BaltSeaNet wurden zwei Workshops veranstaltet. Vom 14.–17. März kamen alle beteiligten Forscherinnen und Forscher der Netzwerkuniversitäten in Vilnius/Litauen für den Workshop *Political Implications of Integration of Estonia, Latvia, Lithuania and Poland into Euro-Atlantic Structures* zusammen. Ende September organisierten BaltSeaNet, Ostsee-Kolleg Berlin sowie der neue Netzwerkpartner, das Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald, eine große interdisziplinäre Konferenz (150 Teilnehmer/innen) mit dem Titel *The Baltic Sea Region 2010. Encountering the Past – Mapping the Future* (s. S. 71).

Neben diesen praktischen Aktivitäten war die Administration des Ostsee-Kollegs damit beschäftigt, den neuen einjährigen postgradualen Studiengang „Master in Baltic Sea Region Studies (MBSR)“, in Kooperation mit den Netzwerkpartner inhaltlich zu entwickeln und in den entsprechenden Universitätsgremien vorzustellen. Der neue Studiengang am Nordeuropa-Institut begann im Januar 2003 mit 16 ausländischen Studierenden sowie zahlreichen Gastdozenten/innen.

Der Leiter des Projekts ist Bernd Henningsen und als Koordinatorinnen arbeiten Aino Bannwart, Gesine Keßler und Asta Vonderau. Telefonisch ist das Projekt unter +49-30-2093 5324 zu erreichen. Weitere und aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage:

<http://www.ostseekolleg.de>

Berliner Interuniversitäre Arbeitsgruppe Baltische Staaten (BIAB)

In BIAB arbeiten seit dem Frühjahr 1995 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität und der Humboldt-Universität zusammen. Die Gruppe koordiniert Vorhaben in Lehre und Forschung zu den baltischen Ländern und tauscht regelmäßig Erfahrungen aus. Interessierte sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Weitere Informationen unter:

www.polwiss.fu-berlin.de/osi/abs/abl/biab1.htm

Über abgeschlossene Projekte wird in der Reihe *BIAB-Berichte*, herausgegeben von Manfred Kerner und Heike Graf, berichtet:

<http://www.polwiss.fu-berlin.de/osi/abs/abl/biab.htm>

Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik (FOR:N)

Besuchsadresse: Hausvogteiplatz 5–7 (Berlin-Mitte), Raum 0503

Tel.: +49-[0]30-2093-5395

E-Mail: FOR.N@gmx.de

Warum nehmen Dänemark und Schweden nicht am Euro teil? Wann treten die baltischen Staaten der NATO bei? Nordeuropa und der Ostseeraum rücken als dynamische Region eines sich wandelnden Europas zunehmend ins Blickfeld öffentlicher Aufmerksamkeit. Der Bedarf an fundiertem Wissen über die dabei wirksamen politischen Zusammenhänge steigt.

Die Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik FOR:N ist ein interuniversitäres Diskussionsforum junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Berlin. Wir untersuchen aktuelle Fragen und langfristige Entwicklungen der Region aus unterschiedlichen thematischen und fachlichen Blickwinkeln.

Unser Ziel ist es, durch FOR:N das vorhandene Fachwissen über die Politik in Nordeuropa zu bündeln und einem breiten Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Der Verein *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V.*, kurz FOR:N, wurde am 28. Januar 2000 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität gegründet. Damit erhielt ein bereits seit einigen Jahren unter diesem Namen bestehender informeller Zusammenschluss von Politik- und

Wirtschaftswissenschaftlern, Skandinavisten, Historikern und Juristen eine eigene Rechtsform und professionellere Arbeitsstruktur. Zum Vorsitzenden wählten die innerhalb und außerhalb der Universität tätigen Gründungsmitglieder den Politikwissenschaftler Dr. Tom Schumacher.

FOR:N trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat zum politischen Jour Fixe *Ostseegespräche*, bei dem anhand kurzer Referate aktuelle Themen mit nordeuropäischem Bezug diskutiert werden. Interessierte und Gäste sind willkommen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Weitere Informationen unter:

www2.hu-berlin.de/for:n/



BIBLIOTHEK

Die Teilbibliothek Skandinavistik entstand aus der Zusammenführung der Nordistik-Bestände der Freien Universität und der Humboldt-Universität. Sie ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihe. Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind: Altskandinavistik, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft der skandinavischen Länder und skandinavische (originalsprachige) Belletristik sowie Fennistik. In Berlin ist sie die einzige Bibliothek mit diesem Profil und zählt mit ca. 47.000 Bänden und 130 laufenden Zeitschriften zu den größten Skandinavistik-Bibliotheken in Deutschland. Im Jahr 2002 wurden ca. 1000 Bände neu erworben, u. a. aus Mitteln der Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, die im Jahr 2002 wiederum bedeutende Zuwendungen an die Universitätsbibliothek der HU bewilligte, darunter eine Summe von 15.000 Euro für das Nordeuropa-Institut (nach 50.000 DM im Jahr 2001).

Der Bestand der Bibliothek ist fast vollständig nach der Regensburger Verbundklassifikation aufgestellt. Seit Einführung des Bibliothekssystems Aleph ist der Katalog online zugänglich. Er enthält zz. ca. 41.000 Titel, das entspricht etwa 90 % des Monographienbestandes. Im Jahr 2002 neu eingeführt wurde die elektronische Ausleihverbuchung.

In dem von Riksbankens Jubileumsfond finanzierten Projekt zur Erfassung von 1.939 historischen schwedischen Dissertationen aus dem 18. Jahrhundert (überwiegend aus Uppsala, Lund und Åbo) wurde mit Frauke Stiller eine zusätzliche Mitarbeiterin für ein Jahr eingestellt. Bisher sind bereits mehr als 1.000 dieser Dissertationen erfasst. Das Projekt soll im Jahr 2003 abgeschlossen werden.

INFORMATIONSKONTOR

Im zurückliegenden Jahr 2002 sind folgende neue Seiten auf der Homepage des Nordeuropa-Instituts hinzugekommen:

Die *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik* ist nunmehr über die Portalseite zu erreichen. Die Papierversion erschien 1997 unter demselben Titel als Band 7 der *Berliner Beiträge zur Skandinavistik*. Das stark nachgefragte, als Buch vergriffene Nachschlagewerk zur Skandinavistik ist nun in einer Netzversion zugänglich:

http://www2.hu-berlin.de/skan/np/studbib/d_a/parts/index_dt.htm

Ein anderes praktisches Studienwerkzeug ist die *Studienbibliographie zur skandinavischen Landeskunde*. Diese wird nicht in Buchform, sondern ausschließlich in einer „Netzfassung“ erscheinen. Die Umsetzung des Textes für das Netz wurde von Skandinavistikstudierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung vorgenommen:

http://www2.hu-berlin.de/skan/np/studbib_1/default.html

Neu ist schließlich auch die Schlagwortkartei, die die Suche nach Material im Informationskontor vereinfachen soll. Hier kann in alphabetischer Ordnung nach Begriffen oder Themen sowie deren Einordnung in der Systematik des Informationskontors gesucht werden. Das Material zum gesuchten Begriff oder Thema ist

dann an der angegebenen Stelle im Schnittarchiv bzw. in der Dokumentation zu finden.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/kartei/start.html>

Zusätzlich bietet die aktualisierte Fassung der *WWW-Linksammlung* eine weitere Recherchemöglichkeit:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/links/start.htm>

Über sie sind zahlreiche nordeuropäische Quellen, Archive, Bibliotheken, Sammlungen und relevante Institutionen direkt erreichbar und gezielte Literaturrecherchen möglich. Die Links sind – ebenso wie die herkömmlichen Bestände – einer einheitlichen Systematik zugeordnet und werden laufend gepflegt und aktualisiert. Das Informationskontor nimmt am Projekt des Rechenzentrums „Lehre im Netz“ teil. Im Rahmen dieses Projektes wird die Lehrveranstaltungsseite des Nordeuropa-Instituts weiterentwickelt, die den Studierenden z. B. Literatur-Online-Recherchen mit Auswertung, Erstellung von Mailing-Listen, Aufbereitung der in den Lehrveranstaltungen verwendeten Materialien im HTML-Format mit anschließender Präsentation im Internet ermöglicht. Die „Lehre im Netz“ des Nordeuropa-Instituts ist zu finden unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/lehre.html>

Besonderer Beliebtheit, die sich auch in der Zugriffshäufigkeit niederschlägt, erfreut sich die virtuelle „Pinnwand“, die das Leben des Instituts bei besonderen Anlässen dokumentiert, und zwar in Farbe, in bester Fotoqualität und demnächst wohl auch in bewegten Bildern:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/noe/pinnwand/pinne/pinne.html>

PUBLIKATIONSREIHEN

Berliner Beiträge zur Skandinavistik

Die BERLINER BEITRÄGE ZUR SKANDINAVISTIK sind eine Publikationsreihe des Faches für Arbeiten aus dem gesamten, weit gefassten Gegenstandsgebiet der Skandinavistik. Sie enthält Editionen von alt- und neuskandinavischen Texten ebenso wie Monographien, Sammelbände und Bibliographien zu den verschiedenen Themenbereichen des Faches. Die Reihe nimmt vorzugsweise Arbeiten auf, die aus der Berliner Skandinavistik hervorgegangen sind, steht aber auch Beiträgen aus anderen Instituten offen. Herausgeber der Reihe ist Hartmut Röhn.

Als nächster Band wird erscheinen:

- Bd. 6: Erik M. Christensen: *Zurückbleiben. Tryk 1943–1995* (ca. 350 S.) – ISBN 3-927229-04-0

Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess

Die Fragestellung des Projektes beschäftigte sich mit der identitätsstiftenden Funktion von Sprache und Symbolen im interkulturellen Vergleich. Die Erklärbarkeit sozialer Modernisierung wurde als abhängig von der Durchbrechung begrifflicher Dichotomien betrachtet, die die klassischen heuristischen Modelle system(at)ischen Zuschnitts prägen. Ausgehend von der Thematisierung von Krisenerfahrungen wurden komparativ soziale Veränderungen in Schweden und Deutschland untersucht, wobei der Untersuchungsraum sich von der Romantik als Mythos der Moderne bis zur Problematisierung des wohlfahrtsstaatlichen Modells erstreckte.



Im Resultat des Forschungsprojektes, das über die gesamte Laufzeit hinweg (1997–2000) von Workshops und Konferenzen begleitet wurde (nachzulesen in den Jahresberichten der vergangenen Jahre), entstand neben Arbeitspapieren und Konferenzbänden die Publikationsreihe *Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess*, die voraussichtlich im kommenden Jahr abgeschlossen wird. Die Reihe erscheint im Nomos-Verlag Baden-Baden und wird von Bernd Henningsen herausgegeben.

2002 ist erschienen:

- Bd. 8: Kazimierz Musiał: *Roots of the Scandinavian Model. Images of Progress in the Era of Modernisation* – 307 S. – ISBN 3-7890-7798-4

Folgende Bände sind in Vorbereitung:

- Alexandra Bänsch: *Die protestantische Romantik in Skandinavien*
- Patrick Vonderau: *Bilder vom Norden. Schwedisch-deutsche Filmbeziehungen 1921–1939*
- Henry Werner: *Geld und Gemeinschaft. Deutscher Mark-Nationalismus versus schwedischer Geldpragmatismus*
- Bernd Henningsen (Hg.): *Politik und Religion*. Konferenzband

Nordeuropäische Studien

Mit der Buchreihe werden Arbeiten aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, der Geschichte, der Jurisprudenz und der Kulturwissenschaften im weiteren Sinne publiziert. Abgedeckt wird der Kulturraum von Grönland bis Finnland, wobei der Schwerpunkt auf den skandinavischen Kernländern Dänemark, Norwegen und Schweden liegt.

Die NORDEUROPÄISCHEN STUDIEN werden herausgegeben von Bernd Henningsen, erscheinen im Berlin-Verlag Arno Spitz und sind über den Buchhandel erhältlich.

Zuletzt sind erschienen:

- Bd. 16: Volker Markus Banholzer: *Im Schatten der Sozialdemokratie. Die Bedeutung der Kleinparteien in den politischen Systemen Norwegens und Schwedens* (2001) – 320 S. – DM 78,00 – ISBN 3-87061-879-5
- Bd. 17: Walter Rothholz: *Wohlfahrts-Skandinavien* (2002) – 183 S. – Preis noch nicht festgelegt – ISBN 3-8305-0017-3 [im Druck]
- Bd. 18: Helmut Hubel (ed.) with the assistance of Aino Bannwart and Stefan Gänzle: *EU Enlargement and Beyond: The Baltic States and Russia.* (2002) – 469 S. – EUR 60,00 – ISBN 3-8305-0271-0

Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte

Diese Buchreihe schließt sich an die Ausstellung *Wahlverwandtschaft. Skandinavien und Deutschland 1800–1914* an (1997 im Deutschen Historischen Museum), mit ihr sollen die im Rahmen des Ereignisses erforschten und präsentierten Themen für ein breiteres Publikum dokumentiert werden. Es verbindet sich damit zugleich die Hoffnung, dass die durch die Ausstellung belegte andere, um nicht zu sagen neue Sicht auf den europäischen Norden und seine Beziehung zu Deutschland weitere Anregung zur Aufarbeitung einer jahrhundertelangen Begegnungsgeschichte gibt.

Ausstellungen und Buchreihe haben diese vielfältige Begegnungsgeschichte – die Anziehungen, die Kreuzungen und die Treffpunkte aber auch die Abstoßungen und die Feindschaften – zwischen Deutschland und den drei skandinavischen Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden zum Gegenstand.

Zuletzt sind erschienen:

- Bd. 6: Ortrud Gutjahr, Bernd Henningsen, Helmut Müssener, Otto Lorenz (Hg.): *Attraktion Großstadt um 1900: Individuum – Gemeinschaft – Masse.* (2001) – 296 S. – EUR 35,00 – ISBN 3-8305-0072-6
- Bd. 8: Gesine Bär, Katrin Hecker, Sophie Wenerscheid (Hg.) *Auf der Suche nach der großen Stadt. Leit- und Gegenbilder aus Berlin und Stockholm.* (2002) – 186 S. – EUR 20,00 – ISBN 3-8305-0240-0
- Bd. 9: *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region.* (2002) – 122 S. – EUR 15,00 – ISBN 3-8305-0082-3

Folgender Band befindet sich in der Entstehung:

- Bd. 7: Kersti Morger (Hg.): *Bilder und Bauten. Denkmalpflege und Industriearchitektur in Schweden und Deutschland.* – ISBN 3-8305-0071-8

NORDEUROPAforum – Neue Folge

Von 1991 bis 1997 erschien in der Nomos-Verlagsgesellschaft das Fachmagazin *NORDEUROPAforum*, Vierteljahresschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur, das sich an eine breite Öffentlichkeit wandte. Seit 1998 wird dieses Periodikum als wissenschaftliche Zeitschrift, unter gleichem Logo aber in geänderterem Format weitergeführt. Die Neue Folge erscheint im Berlin-Verlag Arno Spitz, einem zum Nomos-Verlag gehörenden Unternehmen, in dem die Verlagsgruppe Publikationen zu Nordeuropa konzentriert.

Herausgeber und Redaktion haben sich vorgenommen, dem nach wie vor feststellbaren Desiderat der kultur- und sozialwissenschaftlichen (einschließlich der historischen) Beobachtung des europäischen Nordens in Deutschland abzuhelfen. In Fortführung der inhaltlich bewährten alten Form des *NORDEUROPAforum* soll die Zeitschrift ein internationales Forum auf hohem wissenschaftlichen Niveau werden. Es werden Analysen zu Politik, Wirtschaft und Kultur veröffentlicht, mit denen der gesamte „große“ Norden abgedeckt werden soll: Von Grönland, über die ‘alten’ nordeuropäischen Länder (Island, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland), bis nach Nordwestrußland, die baltischen Staaten und die südlichen Ostsee-Anrainer.

Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich, jedes Heft hat einen Umfang von etwa 104 Seiten. Der Redaktionssitz ist am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, Kooperationspartner ist die Södertörn högskola in Stockholms län, an der sich ein Redaktionsbüro befindet. Ein internationaler wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Redaktion bei der Auswahl und Bewertung der Beiträge, weitere Partner sind willkommen!

VERÖFFENTLICHUNGEN VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Nils Erik Forsgård

- *Alias Finkelstein – Studier i antisemitisk retorik*. Helsingfors: Schildts förlag, 2002, 175 S.
- [Hg. zusammen mit Rainer Knapas] *Suomen Kulttuurihistoria II*. Helsinki: Kustannusosakeyhtiö Tammi, 2002, 496 S.
- [Übersetzung] *Vatten och liv. Vattenförsörjningens historia i Helsingfors 1876–2001*. [Helsingin vesilaitoksen historia]. Helsingfors: 2002, 240 S.
- [Rezension] *En särskild rädsla rider svensken*. Sverker Oredsson: *Svensk rädsla. Offentlig fruktan i Sverige under 1900-talets första hälft*. Nordic Academic Press, 2002 In: *Svenska Dagbladet*, 19.12.2002
- *En nationell strategi*. In: *Historisk Tidskrift för Sverige*, 2:2002, S. 209–219
- *The Swedish Elections 2002* In: *NORDEUROPAforum*, 2:2002, 2. 3–11
- *Svensk tunga, finskt hjärta*. In: *Hufvudstadsbladet*, 20.01.2002

- *I första klass genom Finlands 1900-talshistoria*. In: *Svenska Dagbladet*, 23.01.2002
- *Trångt mellan vitrinerna – glest mellan insikterna*. In: *Dagens Forskning*, 3:2002
- *Tyskland bör släppa Hitler fri*. In: *Dagens Forskning*, 5:2002
- *Den svagare*. In: *Nya Argus*, 2:2002
- *En tysk mans historia*. In: www.yle.kurt.fi, 14.4.2002
- *Återkomsten*. In: *Hufvudstadsbladet*, 8:2002
- *Christian Graf von Krockow (1927–2002)*. In: *Dagens Forskning*, 16.4.2002
- *Tillbaka till Budapest*. In: *Hufvudstadsbladet*, 10.6.2002
- *Tyska tankar*. In: *Hufvudstadsbladet*, 12.7.2002
- *Några ord om slutet*. In: *Hufvudstadsbladet*, 26.7.2002
- *America. Express (1–6)*. In: *Hufvudstadsbladet* 19.8.–27.8.2002
- *En stilla undran*. In: *Vasabladet*, 26.9.2002
- *Frihetens fångar*. In: *Hufvudstadsbladet*, 30.9.2002
- *Östersjön*. In: *Dagens Forskning*, 19/2002
- *På lustresa i nyinköpt bubbla*. In: *Dagens Forskning*, 20/2002
- *Ett östersjöuniversitet i vardande*. In: *Dagens Forskning*, 21/2002
- *Vår tids tema*. In: *Hufvudstadsbladet*, 8.12.2002

Jan-Gunnar Franke

- [Red./Verlag]: András Masát/Márton Méhes/Wolfgang Rackebrandt (Hg.): *Raoul Wallenberg – Mensch in der Unmenschlichkeit. Ergebnisse der internationalen Forschung*. Leipzig: Edition Kirchhof & Franke, 2002 (= EKF Wissenschaft, Abt. Zeitgeschichte 1), 188 S.
- [mit Irene Rosinski, Undine Zimmer]: *Haben Kunstwerke eine Nationalität? Interview mit vier skandinavischen Künstlern*. In: *norrøna* 32:2002, S. 29–39
- diverse Rezensionen in *norrøna* 32:2002

Katrin Hecker

- [Hg. mit Gesine Bär und Sophie Wenerscheid] *Auf der Suche nach der großen Stadt. Leit- und Gegenbilder aus Berlin und Stockholm*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 8), 186 S
- [mit Gesine Bär und Sophie Wenerscheid] *Auf der Suche nach der großen Stadt. Einleitung*. In: Bär/Hecker/Wenerscheid: *Auf der Suche nach der großen Stadt*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 8), S. 9–24
- *Un-überwindbare Grenzen? Das Stockholmbild als Gesellschaftsbild in Harry Kullmans *Den svarta fläcken* (1949) und Mats Wahls *Vinterviken* (1993)*. In: Bär/Hecker/Wenerscheid: *Auf der Suche nach der großen Stadt*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 8), S. 149–159
- [mit E. Arrhenius, M. Becker, M. Gönning, B. Holm, K. Petrow, K. Rackwitz, S. Rendel, I. Sonntag, A. Wiebensohn]: *Söderberg söderifrån. Tyskt perspektiv på svensk kanon*. In: *Tidskrift för litteraturvetenskap* 3:2001, S. 81–99 [erschienen 2002]
- *Spaß muss nicht brotlos sein!* In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 1:2002, S. 75
- *Wahlrecht für Frau Håkansson. Seit 80 Jahren nehmen die Schwedinnen an Parlamentswahlen teil*. In: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 4:2002, S. 56
- [Übersetzung aus dem Schwedischen]: *Rita Tornborg: Lady of Stockholm*. In: Bär/Hecker/Wenerscheid: *Auf der Suche nach der großen Stadt*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 8), S. 113–117
- [Übersetzung aus dem Schwedischen]: *Raoul Wallenberg. Auszüge aus dem schwedischen Abschlussbericht der schwedisch-russischen Arbeitsgruppe*. In: András Masát/Márton Méhes/

Wolfgang Rackebrandt (Hg.): *Raoul Wallenberg – Mensch in der Unmenschlichkeit. Ergebnisse der internationalen Forschung*. Leipzig: Edition Kirchhof & Franke, 2002 (= EKF Wissenschaft, Abt. Zeitgeschichte 1), S. 123–142

Bernd Henningsen

- [Hg.] Kazimierz Musiał: *Roots of the Scandinavian Model. Images of Progress in the Era of Modernisation*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2002, (= Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozeß; 8), 307 S.
- [Hg.] Helmut Hubel (ed.) with the assistance of Aino Bannwart and Stefan Gänzle: *EU Enlargement and Beyond: The Baltic States and Russia*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Nordeuropäische Studien; 18), 469 S.
- [Hg.] Gesine Bär, Katrin Hecker, Sophie Wenerscheid (Hg.) *Auf der Suche nach der großen Stadt. Leit- und Gegenbilder aus Berlin und Stockholm*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 8), 186 S.
- [Hg.] *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 9), 122 S.
- *Statt einer Einleitung: Bilder einer Ausstellung*. In: Bernd Henningsen (Hg.): *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 9), S. 9–16
- *Der Norden: Eine Erfindung. Das europäische Projekt einer regionalen Identität*. In: Bernd Henningsen (Hg.): *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 9), S. 17–36
- *Zur politischen und kulturellen Bedeutung der Ostseeregion*. In: Detlef Jahn und Nikolaus Werz (Hg.): *Politische Systeme und Beziehungen im Ostseeraum*. München: Olzog, 2002, S. 18–30
- *Østersøregionens politiske og kulturelle betydning. Kunstværker og biografier*. In: Michael Andersen u. a. (Hg.): *Marebalticum. Myte, historie, kunst i 1000 ar*. Kopenhagen: Nationalmuseet, 2002, S. 151–160

Antje Hornscheidt

- *Die Nicht-Rezeption poststrukturalistischer Gender- und Sprachtheorien der Feministischen Linguistik im deutschsprachigen Raum*. In: Tamara Faschingbauer (Hg.): *Neuere Ergebnisse der empirischen Genderforschung* (= Germanistische Linguistik; 167–168), S. 5–51

Hendriette Kliemann

- *Aspekte des Nordenbegriffes in Deutschland um 1800*. In: Bernd Henningsen (Hg.): *Das Projekt Norden. Essays zur Konstruktion einer europäischen Region*. Berlin: Berlin-Verlag A. Spitz, 2002 (= Wahlverwandtschaft – Der Norden und Deutschland. Essays zu einer europäischen Begegnungsgeschichte; 9), S. 37–57

Lill-Ann Körber

- *Vampire und Décadents. Re-Vision der Geschlechterverhältnisse im Werk Edvard Munchs*. In: *norrøna* 32:2002, S. 15–28

Kristina Kotcheva

- *Der Gebrauch von och inte als korrektiver Konnektor*. In: *Tijdschrift voor Skandinavistiek* 23:2002/1, S. 19–42

- *Om konjunktionerna ,ok‘ och ,än‘ i fornsvenska.* In: *Folkmålsstudier* 41:2002 (= Studier i svensk språkhistoria 6. Förhandlingar vid Sjätte sammankomsten för svenska språkets historia Helsingfors 11–12 maj 2000), S. 145–156

Jurij Kusmenko

- *Proishozhdenije osnovnyh osobennostej skandinavskih jazykov* (Zur Herkunft der Hauptmerkmale der skandinavischen Sprachen). In: *Materialy konferenzii pamiati A. V. Desnitskoj.* St.-Petersburg, 2002. S. 76–87
- *Utvecklingen av suffigerad negation i urnordiskan.* In: Jurij Kusmenko, S. Lange [Hg.]: *Strövtåg i nordisk språkvetenskap.* Berlin, 2002, S. 102–120
- *Der samische Einfluß auf die skandinavischen Sprachen – s-Form und der suffigierte Artikel.* In: Sture Ureland (ed.): *Studies in Euro linguistics* 3. Berlin, 2002 [in Druck]
- *Die Entwicklung des suffigierten Artikels in den skandinavischen Sprachen.* In: *Jazyk i rechevaja dejatel'nost'* (JARD) N 4. St.-Petersburg, 2002. S. 21–40
- [Hg. mit S. Lange]: *Strövtåg i nordisk språkvetenskap.* Berlin, 2002. 121 S.

Michael Rießler

- *Samiskt och finskt substrat i nordskandinaviska dialekter.* In: Jurij Kusmenko, Sven Lange (Hg.): *Strövtåg i nordisk språkvetenskap. Föredrag från det 6:e studentkollokviet i nordisk språkvetenskap.* Berlin: Humboldt-Universität, 2002 (= Kleine Schriften des Nordeuropa-Instituts, 27), S. 78–90
- *Der partitive Artikel in nordskandinavischen Dialekten.* In: *Tijdschrift voor Skandinavistiek.* 23:1, 2002, S. 43–62

Annika Schechinger

- [mit Katharina Woellert]: *Nationen und europäische Integration.* In: *Hat die Nation im Norden eine Zukunft? Ein Konzept im Wandel der Zeit.* Dokumentation des Studierenden-Symposiums am 21. Juni 2001 in Berlin. Berlin, 2002. (= Beiheft zur norrøna; 1), S. 55–57

Stefanie von Schnurbein

- *Masking the Trauma. Psychoanalysis and Social Criticism in Aksel Sandemose's ,En flyktning krysser sitt spor‘ [,A Fugitive Crosses his Tracks ‘].* In: *Edda* 4:2002; S. 408–418

Stephan Michael Schröder

- *Distraction statt Wesensschau. Strindbergs Diskurs über das Kino.* In: Walter Baumgartner/Thomas Fechner-Smarsly (Hg.): *August Strindberg. Der Dichter und die Medien.* München: Wilhelm Fink, 2002 [im Erscheinen]
- *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik* (als WWW-Version, zu finden unter <http://www2.rz.hu-berlin.de/skan/np/studbib/>)

Ilka Sonntag

- [mit E. Arrhenius, M. Becker, M. Gönning, K. Hecker, B. Holm, K. Petrow, K. Rackwitz, S. Rendel, A. Wiebensohn]: *Söderberg söderifrån. Tyskt perspektiv på svensk kanon.* In: *Tidskrift för litteraturvetenskap* 3:2001; S. 81–99 [erschienen 2002]

Jan Stampehl

- [Hg. mit Katharina Woellert]: *Hat die Nation im Norden eine Zukunft? Ein Konzept im Wandel der Zeit.* Dokumentation des Studierenden-Symposiums am 21. Juni 2001 in Berlin. Berlin, 2002. (= Beiheft zur norrøna; 1), 69 S.
- *Wissen im Collegium.* In: *Journal der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.* 5:2002, S. 6–7
- [mit Katharina Woellert]: *Die nordischen Nationen im Fokus. Eine kurze Einleitung.* In: *Hat die Nation im Norden eine Zukunft? Ein Konzept im Wandel der Zeit.* Dokumentation des Studierenden-Symposiums am 21. Juni 2001 in Berlin. Berlin, 2002. (= Beiheft zur norrøna; 1), S. 4–5

- *Begrüßung*. In: *Hat die Nation im Norden eine Zukunft? Ein Konzept im Wandel der Zeit. Dokumentation des Studierenden-Symposiums am 21. Juni 2001 in Berlin*. Berlin, 2002. (= Beiheft zur norrøna; 1), S. 5–7
- The Social Construction of Nations. In: *Hat die Nation im Norden eine Zukunft? Ein Konzept im Wandel der Zeit. Dokumentation des Studierenden-Symposiums am 21. Juni 2001 in Berlin*. Berlin, 2002. (= Beiheft zur norrøna; 1), S. 57–58
- [Rezension]: Annelore Engel-Braunschmidt et al. (Hg.): *Ultima Thule. Bilder des Nordens von der Antike bis zur Gegenwart*. Frankfurt a.M. 2001 und Regina Hartmann: *Deutsche Reisende in der Spätaufklärung unterwegs in Skandinavien. Die Verständigung über den 'Norden' im Konstruktionsprozess ihrer Berichte*. Frankfurt a. M. 2000. In: *Historisk tidskrift för Finland* 87/3:2002, S. 459–462
- [Rezension]: Jukka Seppinen: *Paasikiven aikakauteen. [Zu Paasikivis Epoche] und Mahdottomasta mahdollinen. Suomen tie Euroopan unioniin. [Vom Unmöglichen zum Möglichen. Finnlands Weg in die Europäische Union]* Helsinki 2001. In: *Journal of European Integration History* 8/2:2002, S. 158–159
- [Rezension]: Bengt Sundelius/Claes Wiklund (Hg.): *Norden i sicksack. Tre spårbyten inom nordiskt samarbete*. Stockholm 2000. In: *norrøna*. 32:2002, S. 96–97
- [Rezension]: Vilho Harle/Sami Moisio: *Missä on Suomi? Kansallisen identiteettipolitiikan historia ja geopolitiikka. [Wo liegt Finnland? Die Geschichte der nationalen Identitätspolitik und die Geopolitik]* Tampere 2000. In: *norrøna* 32:2002, S. 93–94

Kirsten Wechsel

- *Ähnlichkeiten zwischen Texten und Bildern in Jon Fosses ‚Melancholia I und II‘*. In: Hanna Eglinger und Annegret Heitmann (Hg.): *Bild durch Schrift. Zum visuellen Diskurs in der skandinavischen Gegenwartsliteratur*. Freiburg im Breisgau, 2002 (= Rombach Wissenschaften: Reihe Nordica; 7), S. 209–229

Sprachkurs Litauisch

- [Übersetzung]: Heiko Stern (Hg.): *Schlussworte. Texte aus Litauen*. Kleipėda 2002, 78 S. [An der Übersetzung beteiligt waren Melanie Arndt, Barbara Bils, Veronika Gerber, Sebastian Hartwig, Michael Heinatz, Babette Mey, Christian Schröder.]

VORTRÄGE VON INSTITUTSMITARBEITER/INNEN

Antje Hornscheidt

- *Linguistische Gesprächsanalysen zu Gender in Skandinavien. Eine Evaluation und Kritik ausgewählter Beispiele* (Nordeuropa-Institut, 8. April)

Kristina Kotcheva

- *The connector en in runic inscriptions: A case of switch reference? (Snorri Sturluson and the roots of Nordic literature)*, Universität Hl. Kliment Ohridski, Sofia, 16. Oktober)

Jurij Kusmenko

- *Proishozhdenie osnovnykh osobennostej skandinavskih jazykov* (Zur Herkunft der Hauptmerkmale der skandinavischen Sprachen). (Konferenz in Gedenken an A. V. Desnickaja, St.-Petersburg, Institut für Sprachforschung, Wissenschaftsakademie)
- *Saami-Scandinavian language contact – The multilingual and multicultural Finno-Ugric North Calotte region* (ROOTS V. Övertorneå, 25.–28. April)
- *Samiskans påverkan på nordiska språk – Bakom språket. Giela Duohken. Sámi dutkan* (Symposiet vid Institutionen för Samiska studier; Universität Umeå, 18. April)
- *Samen und Skandinavien. Jahrtausende von Sprachkontakt – Sprachkultur und Identität* (Symposium im Rahmen des *Nordischen Klang*, Greifswald, 10.–11. Mai)

- *A typology of language contact in Scandinavia and on the Balkans – the case of the suffixed definite article (The 4th International Symposium on Euro linguistics. A Typology of Language Contact around the Baltic and Adriatic Seas, Zadar, Kroatien, 20.–22. September)*
- *Variifrån kommer suffigerad artikel, suffigerad passiv och suffigerad negering i nordiska språk* (Institut für Skandinavistik, Universität Vilnius, 3. Oktober)
- *O proishozhdenii nekotoryh osobennostej jazykov Balkanskogo jazykovogo sojuza* (Zum Ursprung einiger Merkmale des Balkansprachbundes). (Institut für Slawistik, Universität Vilnius, 11. Oktober)

Michael Rießler

- *Vårvinter – giddadálvi. Om en inlånad årstid* (Minisymposium *Giela duohken – Bortom språket*, Umeå, 19. April)
- *Samiskt substrat i norska och svenska dialekter* (Sjunde nordiske dialektologkonferansen, Voss, 17. August)

Stefanie von Schnurbein

- *Kampf um Subjektivität – Nation, Religion und Geschlecht in zwei dänischen Romanen um 1850* (Antrittsvorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin, 24. Januar)
- *Religiöse Ikonographie – religiöse Mission: das völkische Weihepiel um 1910* (Internationales Wissenschaftliches Symposium im Rahmen der *Festtage der Berliner Staatsoper 2002*, Staatsoper Unter den Linden, 28. März)
- *Neue Hexen? Weiblichkeitskonzeptionen im neugermanischen Heidentum und in der feministischen Spiritualität. Eine gefährliche Allianz* (Begleitender Vortrag zur Ausstellung *Hexenwahn*, Kronprinzenpalais, Berlin, 4. Juli)
- *Schamanismus in der altnordischen Überlieferung – eine wissenschaftliche Theorie zwischen den ideologischen Lagern* (Symposium an der Ludwig-Maximilian-Universität München anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Instituts für Nordische Philologie, 10. November)

Jan Stampehl

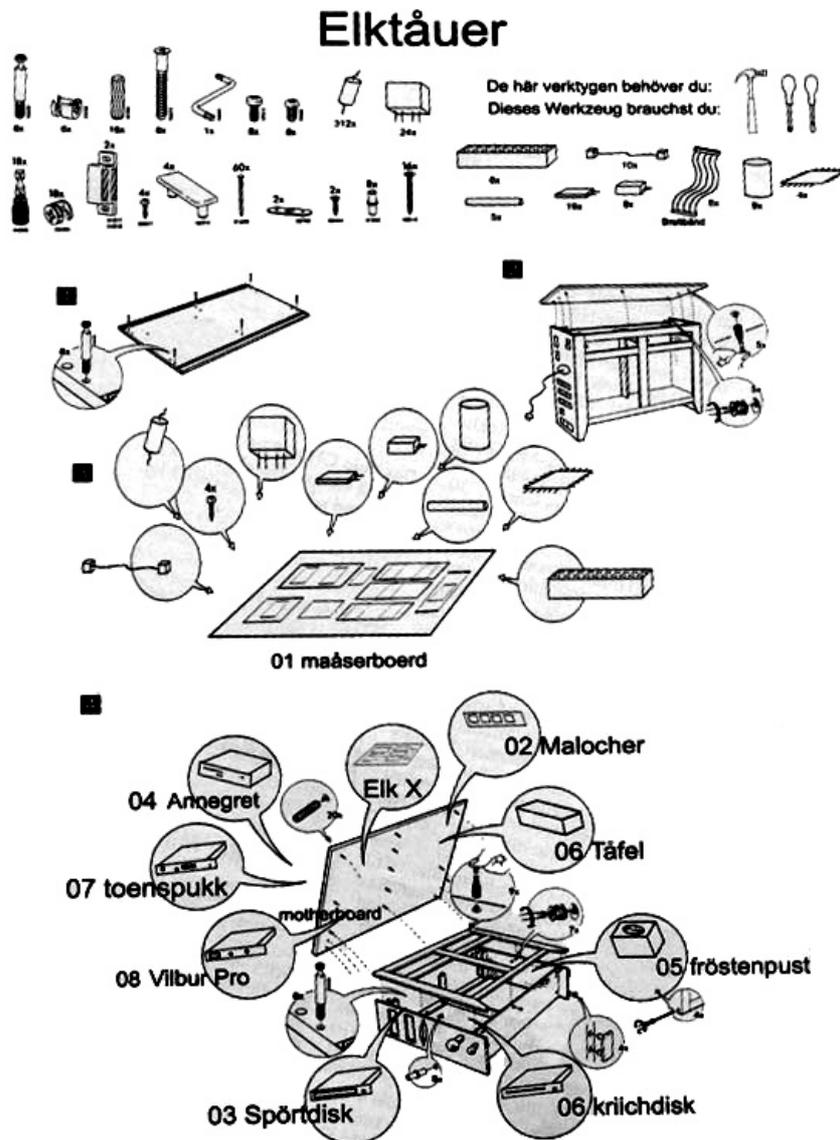
- *Die Erfahrung des Zweiten Weltkriegs, ihre Bedeutung für die finnische Identität und ihr Platz in der finnischen Erinnerungskultur* (Lehrstuhl für Nordische Geschichte, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 29. Mai)
- *Finnland, der Nordismus und die Nordek. Lehrstuhl für Nordische Geschichte* (Lehrstuhlkolloquium der Nord. Geschichte, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 29. Mai)
- *Die Nordek – Pardestück und Debakel des Nordismus.* (Nordeuropa-Institut, Humboldt-Universität zu Berlin, 8. Juli)
- *Belletristische und essayistische Europabilder in der finnischen Gegenwartsliteratur – Elemente einer Identitätskonstruktion* (Internationaler Kongress *Europa in den europäischen Literaturen der Gegenwart*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 26. Juli)
- *A Critical Glance at Nordic Studies in Germany. Norden at the Crossroads* (An International Conference in Nordic Studies, University of Helsinki, 2. November)

Kirsten Wechsel

- *Wa(h)re Identität: Transaktionen zwischen Biographie, Film und Mode am Beispiel von Judith Thurmans: ‚Isak Dinesen. The Life of Karen Blixen‘* (Im Rahmen der internationalen Tagung *Frauenbiographik. Biographien von und/oder für und/oder über Frauen*, Universität Bern, 8. November)

PS

Nach inoffiziellen Verlautbarungen aus der IKEA-Zentrale Frankfurt, will IKEA nicht mehr zuschauen, wie ALDI mit einem Super-PC nach dem anderen abräumt. Nun will das bekannte Möbelhaus ebenfalls Computer anbieten. Die Produktbeschreibung sieht vielversprechend aus ...



Der gewohnte Service des Nordeuropa-Institutes:

Persönlicher Stundenplan – Sommersemester 2003

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					
10–12					
12–14					
14–16					
16–18					
18–20					

